

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pf.
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmoniezeile oder
deren Raum 15 Pf. — Reclamen die
Viertzeile 30 Pf. — Bei Werber-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 185.

Sonntag, den 10. August

1890.

Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisestrasse.
Filiale:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-,
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken
und Andenken an Wiesbaden.

Specialität: 14493
50 Pf., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Adolf Schellenberg, Juwelier, Webergasse 7.

Während der Vergrösserung meines Ladenlokals,

Ecke der Spiegel- und Webergasse, befindet sich mein Lager in der

Webergasse, nebenan in demselben Hause.

Reinemeyer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22 und Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen und
Taxationen von Möbel-Waaren u. s. w.

Wir kaufen ganze Einrichtungen von Villen, Wohnungen, einzelne
Theile, Waaren u. s. w.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf
Verlangen auch abgeholt werden. 381

Strenge Discretion. — Conlante Bedingungen.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten 9651

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im "Adler".

Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,
Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,
empfiehlt 1a 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Burg Crass — Eltville.

Heute Sonntag, den 10. Aug., Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT,

ausgeführt von der

Kapelle des Pionier-Bataillons No. 11,
unter Leitung ihres Musikdirectors.

Zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein 14767
Entrée 30 Pf. C. Crass.

Möbelstoffe,

Plüsche uni, gepresste und
gewebte Dessins, Moquette,
Damaste, Rippe, Granite,
Crêpe, Fantasie, Cretonnes, Seide etc. empfehlen in
grösster Auswahl bei billigen Preisen 14522

J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 10.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. August c., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Sattler Friedrich Seipel Cheleute von hier ihr an der Schwalbacherstraße No. 19 dahier zwischen Karl Schramm und Jacob Poths, Wme., belegenes dreistödiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 1 Ar 60,75 □-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 31. Juli 1890.

142
Die Bürgermeisterei.

Sonnenberger Kirchweihe!

Sonntag, den 17., Montag, den 18., und Sonntag, den 24. d. M., findet das diesjährige

Kirchweihfest

statt. Die Versteigerung der Plätze für Carrousels und Verkaufshuben erfolgt Dienstag, den 12. August, Nachmittags 5 Uhr.

174
Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Für die Herbstperiode sollen hier noch zwei weitere Feldhüter angestellt werden. Etwaige Neßtanten wollen sich innerhalb acht Tagen auf der Bürgermeisterei melden.

Dosheim, den 7. August 1890.

188
Der Bürgermeister.
Heil.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Versicherungen der Concordia sind weit billiger als bei den meisten anderen Gesellschaften. Die Concordia besitzt die größten Garantiefonds, nämlich 43 pro Cent der gesammten Versicherungssumme. Sofortige Unanfechtbarkeit der Polisen. Besonders günstige Kriegsversicherung. Frist für die Prämienzahlung bis zu einem Jahre. Sofortige Kostenfreie Auszahlung der fälligen Capitalien. Dividende schon nach 2 Jahren. Nach dem von der Concordia eingeführten System der steigenden Dividende erhalten im Jahre 1891 die Versicherten, welche beitreten sind im Jahre

1889 | 1888 | 1887 | 1886 | 1885 | 1884 | 1883 | 1882 | 1881 | 1880 | 1879

eine Dividende von
21% | 22% | 23% | 24% | 25% | 25% | 26% | 27% | 28% | 29%
der vollen in 1889 gezahlten Prämie.

Grund-Capital 80 Millionen Mark.

Gesammt-Berügen zu Ende 1889 83

versicherte Capitalien zu Ende

Juli 1890 179

Seither ausgezahlte Sterbe-

Capitalien 54

Weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich:

Ph. Wendel, Bureau-Vorsteher, Wettigstraße 23,

J. Schaab, Kaufmann, Grabenstraße 3,

E. Lang, Kaufmann, Schulgasse 9,

J. Arnold, Rechtsconsulent, Wettigstraße 10,

wie die in jedem Amtsbezirke bestehende Agentur.

Wiesbaden, den 8. August 1890.

14968
L. Schuster, General-Agent.

Ein gut erhaltenes Tafelklavier ist billig zu verkaufen
Philippstädterstraße 21, 3. St.

Wegzugs halber Tafha und 6 Stühle (grüner Damast)
sehr billig zu verkaufen Moritzstraße 14.

14972

Kranken-Fahrstühle

bestes System, mit und ohne Gummireifen, zu verkaufen und zu vermieten. 14700



Wagenfabrik Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mf. 13.50,
1 Küchenschrank mit Glasaufzäg Mf. 19.50,
1 einthür. Kleiderschrank Mf. 17.50,
1 zweithür. " 25.—,
1 Kommode Mf. 16.—, " 20.—,
1 Nachttisch mit Kröpf Mf. 6.50,
1 Tisch mit gedrehten Füßen Mf. 8.50,
1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufzäg Mf. 21.—,
1 Waschschrank mit marmorirter Platte Mf. 19.—,
1 Ovaltisch mit gefräster Platte Mf. 12.50

20. 20.

liefer unter Garantie
die Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,
Kostheim bei Mainz.

10359

Größtes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein eigenes Fabrikat, hochfein

in bei in

Zink, Hermann Kaesebier, Marmor,

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühlkämmern aus verzinkten Eisenplatten (speciell für Mecker und Restauration), sowie zum Anfertigen aller Arten Eisschränke, Eisbüffets, Eisfischen und sämtlicher in dieses Fach einfallender Artikel unter Garantie für gründliche Durchführung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres System werden bestens besorgt.

11439

Wietz-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Zum goldenen Lamm,
Langgasse. Mehrgasse.
Heute Sonntag, den 10. August:
Zwei große Extra-Familien-Vorstellungen
mit ausgewähltem humoristischem Programm.

In der zweiten Vorstellung:

Ganz neu! **Großes chinesisches Volksfest, urkomisch!**
Auftritt des chinesischen Volksänger-Quartetts
Thitong, Tai-hu, King-fo u. Kingted.
Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.
" zweiten " 7½ " " 25 "

Dotzheimer Kirchweihfest.

Zur Stadt Wiesbaden.

Empföhle meine Gartenwirthschaft mit schöner Aussicht.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Separates Weinzimmer 1 St. hoch rechts.

Wirthschafts-Empfehlung.

Alle Freunde, Bekannte und ein verehrliches Publikum lade
ich zum Besuch meiner, von meinem seligen Vater betriebenen

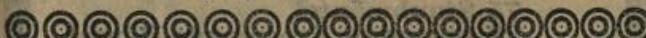
Gastwirthschaft

freundlichst ein. Empföhle reine Weine, dito Apfelwein,
Lagerbier, direkt vom Fass, ländliche Speisen.

Achtungsvoll

Wilhelm Jeckel,

"Restauration Philipp-Thal", Sonnenberg
(früher Philipp Jeckel). 14965



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

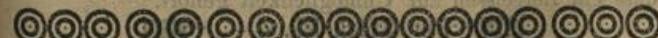
frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höchstens ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



Apfelwein-Kelterei

von J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35 hier,
empföhlt ganz vorzüglichen Apfelwein per Liter 30 Pf.,
per Flasche (¾ Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per
Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren Bürgener & Mosbach,
Delaaspeestraße 5, gemacht werden.

12005

Jeder Husten

erschüttert und greift die Atemorgane an,
auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht
ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.
Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten
diese daher im Keime zu lindern suchen,
wobei die

Stollwerck'schen Brust-Bombons

treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pf.
vorrätig.

In Wiesbaden bei:

C. Acker, Hoflieferant,	Th. Leber,
Apoth. A. Berling,	Gg. Mades,
Ed. Böhm,	F. A. Müller,
Gg. Bücher jr.,	Th. Reuscher,
Aug. Engel, Hoflieferant,	J. M. Roth,
Fr. Frick,	A. Schirg, Hoflieferant,
W. Hammer,	Frz. Strasburger,
Th. Hendrich,	Hch. Tremus.
W. Jung,	F. Urban & Co.,
Chr. Keiper,	H. J. Viehoever,
J. C. Keiper,	Ad. Wirth und
L. Kimmel,	an den Bahnhof-Buffets,
F. Klitz,	
E. Lang,	

219

in Wehen bei Wiesbaden bei Apotheker E. Ohly.

Eine Stuh und zwei rohscheidege Rinder zu verkaufen
Markstraße 17. 14975

6. Jantz Gebraunter Java-Kaffee

Ia. Qual. à Mt. 2.— IIa. Qual. à Mt. 1.90, Haushalt-
kaffee à Mt. 1.80, Wiener Mischung à Mt. 1.70 das Pfund,
ist die beste und reellste Marke,
in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Kgl. Hoflieferant,	C. M. Forot, Taunusstraße 7.
Launusstraße 4.	Jean Haub, Mühlgasse 13.
A. Schirg, Kgl. Hof, Schillerpl.	Th. Hendrich, Dambachthal 1.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.	F. Klitz, Launusstraße 42.
Wilh. Hch. Birck, Adelhaidstr.	Louis Kimmel, Nerostraße 46.
Launus-Drogerie, W. Brettle,	A. Kortheuer, Nerostraße 26.
Launusstraße 39.	C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Bürgener & Mosbach, De-	Theod. Leber, Saalgasse 2.
laaspeestraße 5.	F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
W. Cron, Ecke der Nöderallee	J. Schaab, Gravenstraße 8.
und Stiftstraße.	Ecke d. Bleich- u. Hellmundstr.
Hch. Eifert, Neugasse 24.	H. J. Viehoever, Marktstr. 23.
P. Enders, Michelsberg 32.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs u. c.,
Dampf-Kaffeebrennerei, Bonn und Berlin.

Hofzugs halber 1 gut erhaltenes Schlossphä und 1 einth.
Kleiderschrank billig zu verkaufen Adolphsallee 10, 1.

Da ich nächsten Monat mein Ladenlokal Saalgasse 10 räumen muß, werden, um Platz zu gewinnen und möglicherweise einer Versteigerung vorzubereiten, bis Ende August

10 Saalgasse 10 und 17 Kirchgasse 17 Herren- und Knaben-Kleider, Buckskinreste verschiedener Masse

zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

Ich mache speziell auf meine bestens verarbeitete, gut sitzende Confection aufmerksam und empfehle deshalb diese selten wiederkehrende Gelegenheit (im eigenen Interesse eines jeden Käufers) einer besonderen Beachtung. 14787

C. Meilinger.

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14. 5144

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Restaurant zur Kronenburg, Sonnenbergerstrasse 57.

Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstrasse, Extra-Zimmer für Gesellschaften, grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolade, gute Küche, Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an. Zu freundlichem Besuch laden ein 12812



W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

11746 Vietor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerei, im Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fr. Julie Vietor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. Moritz Vietor.

Künstliche Blumen.

Zur Anfertigung derselben sind alle Bestandtheile in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen vorrätig bei

Ed. Seel Wwe., Friedrichstr. 14, 1.
Auch wird Unterricht im Anfertigen ertheilt. 14951

Nachstehende

in unserem

Ausverkauf

sich befindlichen Gegenstände werden zu jedem irgendwie annehmbaren Preise abgegeben.

20 Costumes,
15 Costumes-Jupes,
50 Jaquettes,
26 seidene Umhänge,
75 Staubmäntel,
28 schwarze Promenade-Mäntel,
55 seidene Blousen,
90 Wasch-Blousen,
60 Tricot-Kleidchen,
35 Morgenkleider,
18 gestickte Kleider,
65 Unterröcke,
140 Tricot-Taillen,
3000 Mtr. Sommer-Kleiderstoffe.

Preis-Ersparniß mehr als 40 Prozent.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

Neu! Solid! Elegant!

„Garantie-Portemonnaies“

auf besondere Art aus vorzüglichem Leder gearbeitet, so dass ein Zerreissen zur Unmöglichkeit gehört.

Per Stück Mk. 4.—.

„Stempel-Portemonnaies“

mit jedem beliebigen Namenstempel im Schloss zu Mk. 2.25, 3.— und 4.— offerirt 14551

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.
(Inh. J. F. Führer), Langgasse 4.

Weiße Weine per Flasche von 60 Pf. an.
Ph. Veit, 8 Baumgasse 8.

Bekanntmachung.

Durch die plötzliche Betriebs-Einstellung einer bedeutenden Leinen-Fabrik

bin ich in die Lage gekommen, den ganzen Waaren-Vorrath der Fabrik unter der Hälfte des reellen Werthes zu übernehmen.

Das Lager besteht in

50 Stück 160 Cmtr. breiten Bettluchleinen,
 800 Stück weissgarnigem Handtuchgebild in verschiedenen Breiten,
 250 Stück weissen Gerstenkorn-Handtüchern,
 200 Stück grauem Handtuchleinen,
 500 Dutzend abgepassten Küchen- und Gläser-Tüchern, carriet und einfarbig mit Borde,
 1500 Dutzend Servietten, aus prima Ravensburger Flachsgarn gefertigt,
 1150 Dutzend Tischtüchern aus gleichem Material,
 sowie in Restbeständen einzelner Tisch- und Tafeltücher.

Obige Waaren kommen von heute ab in dem eigens zu diesem Zwecke auf nur kurze Zeit gemieteten Lokal

7 Ellenbogengasse 7 (nächst dem Markt)
 zum
vollständigen Ausverkauf,

denn mein Geschäftslokal Langgasse 30 ist nicht gross genug, die **enorme Waarenmasse** zu fassen.

Ich bemerke **ausdrücklich**, dass das ganze Lager **weit unter dem effectiven Fabrikwerth** verkauft wird und mache ganz besonders **Hoteliers, Brautleute, sowie Zwischenhändler** auf diese **aussergewöhnliche** Gelegenheit aufmerksam.

14719

Joseph Raudnitzky.

Frauen-Sterbekasse. Dieselbe zahlt beim Absterben 500 M. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 M. die Person. Ca. 1200 Mitgli.

Frauen-Krankenkasse. Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld usw. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für weibl. Personen. Anmelden bei Frau L. Donecker, Schwalbacherstr. 63. 90

Die evang. Kirchenkasse ersucht um schleunige Einzahlung der fälligen 1. Rate evang. Kirchensteuer.
 Bureau: Taunusstraße 35. 14198
 Wiesbaden, im Juli 1890.

Handkoffer,

dauerhafte Waare, ganz besonders billig, ferner Plaid-Riemen, Tornistertaschen, Reisebecher etc. in grosser Auswahl offerirt

14180
Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
 (Inh.: J. F. Führer), Langgasse 4.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt 7769
 Georg Mades,
 Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Man rauche:
 Keine Pfeife! Keine Cigarre! Keine Cigarette!
 ohne Apotheker Nachtmann's chem.-präparirte

Gesundheitswolle für Raucher.

Preis eines fest geprägten, auf lange Zeit dauernden Büschens 40 Pf.

General-Depot bei

C. Brodt, Albrechtstraße 17 a.

Niederlagen bei **H. J. Viehoever**, Marktstraße 28, und **F. Klitz**, Ecke der Taunus- und Mörderstraße.

Weitere Niederlagen werden errichtet.

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Tannusstraße 53 ist ein großer **Laden** mit zwei Erkerscheiben, mit oder ohne Wohnung, billig auf 1. October zu vermieten. 12760

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Großer Parterre Raum, für Möbel unter zu stellen oder als Bureau passend, zu October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 14859

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Albrechtstraße 41

eine Frontspitze mit 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, Hth. Part. 14462

Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute vor 1. October zu verm. 13344

Elisabethenstraße 6 Frontspitze-Wohnung sofort oder auf 1. October zu vermieten. 12766

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., vor 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St. rechts, eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, zu 210 M. pro Jahr zum 1. October zu vermieten. Näh. beim Rechtsauwall

Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 13146

Frankenstraße 9 ist ein Dachlogis, 1 Stube und Küche, auf 1. October zu vermieten. 14964

Goldgasse 2a, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. auf 1. October zu vermieten. 14862

Hellmundstraße 41 eine Dachwohnung zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 12 Uhr. 13278

Herrgartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Hochstätte 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Louisenstraße 2 ist die 2. Etage, 8 Zimmer (Balcon) und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 14057

Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre, Einzus. Nachm. von 2-5 Uhr. 12685

Rheinstraße 89, 3. St., 4 Zimmer und Sub. zu vermieten. 13221

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Römerberg 32 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche halber auf 1. October zu vermieten.

Schlachthausstraße 1a ist wegen Wegzug eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

Welltritschstraße 5 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14910

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten

Hellmundstraße 41. 14155

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Sub. ist auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten

Kirchgasse 21. 14490

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

Zu schön, fein, Landhaus Bel-Etage, best. a. 6 groß, hell. Zimm., 1 Badez., Küche, 2 Mans. u. Sub., vor 1. Oct. zu verm.; — ebenso im groß. Villa die Bel-Etage und

2. Stock, zusammen. 11 Zimm., 1 Badez., Küche und reichl. Zubeh., vor 1. Oct. zu verm., event. auch die Etagen getrennt. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 14495

kleine Mansardwohnung, Stube und Küche, auf October zu vermieten Kellerstraße 5, 1 St. links. 14860

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Nerothal 57, mit circa 48 Räumen prachtvoll angelegtem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres zu erfragen 18768
Stiftstraße 24.

Villa

Waltmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu verm. 18458

Zu vermieten

Sonnenbergerstraße ein kleines Haus, 6 Zimmer und Zubehör, 2 Balcons, ganz neu hergerichtet, in hübscher gesunder Lage, an ruhige Miether. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18196

Geschäftslokale etc.

Gangbare Wirthschaft, schönes Lokal, mit Inventar unter günstigen Bedingungen auf längere Jahre zum October zu vermieten. Reth. wollen sich melden unter P. F. 24 Tagbl.-Exp. **Steingasse 18** sind die **Wirthschaftsräume**, neu hergerichtet, zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 14891 **Faulbrunnenstraße 10** ist ein schöner großer **Laden** auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Möblirte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 (Sandhaus) möbl. Wohnungen. 14335
Möblirte Wohnung Adelheidstraße 16. 11586

Möblirte Zimmer.

Adolphstraße 12, 2 Tr. r., großes Zimmer, gut möblirt, an einen hier ansässigen Herrn zu vermieten. 13771
Bleichstraße 3, 1 St., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 13994
Bleichstraße 11, 1 links, schön möbl. Zimmer. 14908
Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. 13856
Friedrichstraße 10, II L., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424
Kapellenstraße 27 ein möblirtes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 14781

Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Blütenladen. 14314

Kirchgasse 45, 2 (Eingang Mauritiusplatz 7), freundliches und schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 14949

Michelsberg 9, 2 St. I., möblirtes Zimmer zu verm. 14203

Nerostraße 5 freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 14958

Nerostraße 9 ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13901

Nerostraße 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 14338

Nerostraße 11 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 14970

Oranienstraße 23 im Mittelbau ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 14888

Schulberg 9, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 14978

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 14768

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu verm. 14152
Weilstraße 18, Part., möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 14598

Welltriftstraße 7 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Zu erfr. im 3. Stock. 12944

Welltriftstraße 27 schön möblirte Zimmer zu verm. 14734
Mehrere möblirte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14153

Schöne frei gelegene möblirte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 18797

Von Oktober ab werden in gutem Hause bei anständiger Familie Zimmer mit u. ohne Pension, auch für Schüler oder Schülerinnen, frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14546

Zwei große, freundlich möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswert zu vermieten Nöderallee 14, Bel.-Etage. 11219

Salon mit Balkon

und großem Schlafzimmer mit 2-3 Betten zu vermieten Louisenstraße 12, I. Dasselbst sind auch einz. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 14549

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balkons, Gartenbennung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 18476

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Albrechtstraße 7, Boderhaus 3 St. rechts. 13887

Möblirtes Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 13887
Ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 7, 1 St. I. 14372

Ein möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Dözheimerstraße 11. 12982

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten Elisabethenstraße 6, Frontspize. 12480

Gut möbl. Zimmer

gleich ob. später z. verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. Et. I. 14727
Ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Häfnergasse 13. 14971

Übliches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 13717
Ein junger Herr zum Mitbewohnen 2 ineinander. 14871

gut möbl. Zimmer ges. Hirschgraben 4, P. 14871
Ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse 36. 12190

Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 14746

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 12, Sib. I. 14702

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bd. 3 Tr. 9702
Möblirtes Zimmer an einen Herrn für 10 M. per Monat zu vermieten Michelsberg 10, Hth. 3. 14958

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Nicolaistraße 16, im Mezgerladen. 14835

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Nöderstraße 31, 2 St. 13870
Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 17, 1. St. 14952

Möblirtes Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55. 14880

Ein möbl. Zimmer ist billig zu vermieten Steingasse 31, 2 r. 14854

Schön möbl. Zimmer f. 18 M. zu verm. Webergasse 45. 14786
Ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Kost zu vermieten Welltriftstraße 5, Hth. 1 St. 14851

Schönes möbl. Zimmer zu vermiet. Welltriftstr. 10, Bel.-Et. 9997
Ein schön möbl. Zimmer (Parterre) an einen bes. Herrn sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 14963

Taunusstraße 53 möbl. Mansarde zu vermieten. 14566
Eine schön, aber einfach möblirte Mansarde an zwei reinl.

Arbeiter zu verm. Näh. Steingasse 3, I r. 14708

Eine einfach möblirte Mansarde an ein junges Mädchen zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 14914

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 50, Parterre. Zwei anständige reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 51, Boderh. 1 St. links. 14658

Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Hth. B. Arbeiter erh. Kost u. Logis Al. Dözheimerstr. 5, 1 St. I. 14792

Ein anständ. jg. Mann erh. Logis. Näh. Geisbergstraße 3, 1. Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Hth. 14904

Zwei Arbeiter erh. Kost und Logis Jahnstraße 21, Mezgerladen. Ein auch zwei anständige Herren erhalten bill. und gut Kost und Logis Kirchgasse 2b, Frontsp. 14038

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2 St. 14798
Al. Arb. erh. sch. Logis Marktgasse 12, Hth. 3, Kleber. 14840

Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle Walramstraße 8, 2 St. bei Schmidt. 14038

Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 13850
Anst. j. Mann erh. g. Logis Welltriftstr. 39, 1 St. r. 14289

Leere Zimmer, Mansarden.

Leeres Stübchen mit Ofen sofort zu verm. Webergasse 37, Glasabthl. Eine heizbare Mansarde zu vermieten Albrechtstraße 5. 13629

Mans. (leer) an eine alt. Pers. zu verm. Moritzstr. 34, 1. 14953
Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 14289

Fremden-Pension

Pension de la Paix,
Sonnenbergerstrasse 37. Bäder.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. 14653

Bet einer Beamtenwitwe (Pfarrertochter) findet ein Herr oder eine Dame vorzügliche Verpflegung bei schöner Wohnung und guter Pension. Adresse zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 13298

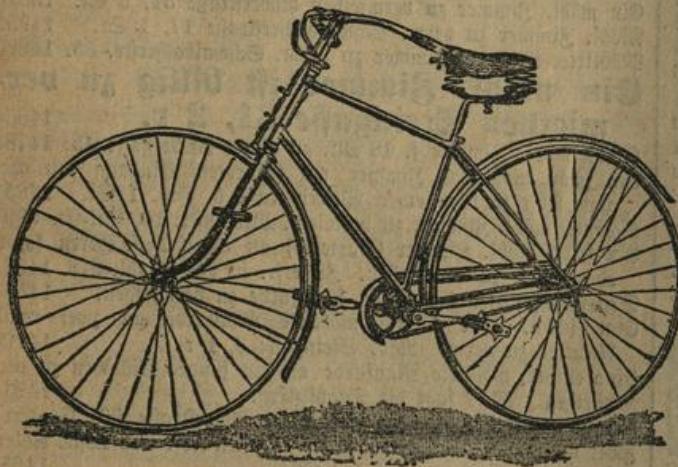
Hanoverian lady with highest references receives a few young ladies. Great advantages for acquiring languages &c. Prospl. through W. Roth's Buchhandl., Weberg. 15976

Import. **Special-Geschäft** Export.
und
Haupt-Niederlage in Fahrrädern.

„All Heil!“

Von meiner jüngsten Reise nach England zurückgekehrt, bin ich durch persönlichen Einblick in die englische Fabrikation, sowie angebauten vorzüglichen Geschäftsverbindungen mit den ersten Fabriken Englands in die Lage gesetzt, den denkbar höchsten Ansprüchen der Herren Radfahrer Genüge leisten zu können.

Ich gestatte mir insbesondere die Aufmerksamkeit meiner verehrlichen Kundschaft und des geschätzten Publikums auf die



„Eureka“

und
„Excelsior“
Maschinen

(*Baylis & Thomas, Coventry*)

zu lenken (der modernsten und vorzüglichsten Zweiräder und Dreiräder der Gegenwart, die infolge ihres eleganten Baues und zuverlässigster Construction bisher große, glänzende Erfolge aufzuweisen haben) und zu staunlich billigen Preisen anzubieten.

Alleinige Vertretung der Fabriken von *Baylis & Thomas, Rudge u. Starley Brothers in Coventry*
für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bezüglich der deutschen Fahrräder werde ich nach wie vor dieselben nur aus den besten Fabriken beziehen und auf Lager halten.

Lawn-tennis- und Cricket-Spiele.

Radfahrer-Anzüge.

Reichhaltigste Ausstellung in deutschen und englischen Fahrrad-Utensilien.

Eigene best eingerichtete Reparatur-Werkstätte, sowie Vernickelungs- und Emaillierungs-Anstalt.

Fahr-Unterricht für Damen und Herren, auch ältere Herren; für Käufer gratis.

19 Kirchgasse 19. A. Goutta, 19 Kirchgasse 19.

Zither-Club Wiesbaden.

Montag, den 11. August, Abends 9 Uhr, beginnen unsere regelmäßigen Proben wieder; nach der Probe Monatsversammlung (Ballotage).

Es werden die Mitglieder freundlichst ersucht, möglichst alle erscheinen zu wollen.

Achtungsvoll 138

Der Vorstand.

Kartoffeln, frühe, per Kumpf 25 Pf., engl. 20 Pf., zu haben Döbheimerstraße 18.

14885

14145
la emailierte Blechwaren jeder Art,

größte Auswahl, billigste Preise,
empfiehlt.

14377
Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

(Bei Lieferung ganzer Küchen-Einrichtungen Extra-Rabatt.)

Tafelclavier, gut erhaltenes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 22, Stb. Part.

Verantwortlich für die Redaktion: J. B.: C. Rötherdt; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 185.

Sonntag, den 10. August

1890.

Pfandbrief-Verloosung der Frankfurter Hypothekenbank.

Bei der am 17. Juni 1890 vor Notar und Zeugen vorgenommenen Verloosung sind von unseren Pfandbriefen die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den **1. October 1890**, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gefündigt worden:

$3\frac{1}{2}\%$ ige Pfandbriefe.

Von sämtlichen Lit. (H. N. O. P. R. und Q.) die Nummern: 20055. 20284. 20441. 20566. 20596. 20765. 20936. 21908. 22069. 22323. 22486. 22508. 22529. 22649. 22702. 22845. 22893. 22966. 22992. 23088. 23167. 23254. 23270. 23300. 23317. 23334. 23444. 23448. 23463. 23491.

4%ige Pfandbriefe.

(Die Nummern beziehen sich sowohl auf die von Anfang an 4%ige Serie XII., als auch auf die ursprünglich 4½%ige, später auf 4% abgestempelte Serie IX.)

Lit. H. (M. 5000.) Nr. 809. 938. 1083. 1251. 1616. 1628. 2138. 2283.
" N. (M. 2000.) Nr. 2941. 3021. 3564. 3853. 5664. 6142. 6178. 6299. 7630. 8020. 8054. 8122. 8933. 9316. 9615. 9635.
" O. (M. 1000.) Nr. 3176. 4171. 4413. 4515. 4517. 4668. 5550. 5875. 6734. 6838. 6971. 7442. 8477. 9159. 9557.
9696. 10876. 11535. 11936. 12136. 12307. 12469. 13561. 14036.
" P. (M. 500.) Nr. 3125. 3213. 3258. 3322. 3763. 4475. 5456. 5586. 5703. 5757. 6348. 6485. 7109. 7720. 8043.
8553. 8656. 9297. 10072. 10320. 10656. 11227. 11608. 11954. 12474.
" R. (M. 300.) Nr. 2644. 2858. 3343. 3729. 4318. 4548. 4712. 5112. 5269. 5799. 5809. 6780. 7928. 8458. 8470.
8965. 9008. 9293. 9974. 10094. 11268. 11632. 12100. 12292.
" Q. (M. 200.) Nr. 2817. 3628. 3710. 4248. 4384. 4680. 5263. 6171. 6283. 6624. 6745. 6966. 8191. 8334. 8477.
8502. 8510. 10331. 10788. 11341. 12225. 12793. 13308. 13574.

Die Rückzahlung dieser heute gefündigten Pfandbriefe erfolgt vom **1. October 1890** ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. October 1890 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. October 1890 ab bis auf Weiteres ein 2%iger Depositzins vergütet.

Aus früheren Verlosungen sind, außer wenigen bereits seit längeren Jahren gefündigten Pfandbriefen der Guldenwährung, noch rückständig:

$3\frac{1}{2}\%$ Serie XIII. Lit. N. (M. 2000.) Nr. 20442. 20482.
" P. (M. 500.) Nr. 20266. 21012.

4% Serie XII. Lit. H. (M. 5000.) Nr. 406.
" N. (M. 2000.) Nr. 1216. 1220. 1238. 1899. 3606. 6143.
" O. (M. 1000.) Nr. 210. 232. 568. 1104. 1184. 1194. 1205. 1212. 1232. 1306. 1545. 1706. 1845.
1873. 1892. 2059. 2207. 2665. 2700. 2900. 7318. 12935.
" P. (M. 500.) Nr. 495. 956. 980. 1045. 1047. 1238. 1312. 1343. 1358. 1444. 1472. 1482. 1505.
1620. 1718. 1741. 1806. 1846. 1906. 1908. 1910. 1951. 1958. 1959. 2097. 2118.
2285. 2305.
" R. (M. 300.) Nr. 458. 521. 1042. 1151. 1229. 1295. 1296. 1334. 1339. 1466. 1467. 1509. 1535.
1557. 1628. 1647. 1666. 1784. 1785. 1932. 1982. 1999. 2002. 2003. 2177. 2236.
2276. 2287. 2302. 2328. 2330. 2354.
" Q. (M. 200.) Nr. 400. 721. 1190. 1248. 1264. 1271. 1318. 1325. 1329. 1355. 1388. 1403. 1458.
1492. 1523. 1524. 1560. 1581. 1582. 1647. 1659. 1733. 1773. 1839. 1842. 1865.
1880. 1885. 1957. 1958. 1960. 1965. 2015. 2026. 2033. 2078. 2111. 2112. 2177.
2180. 2181. 2202. 2266. 2280. 2376. 2401. 2458. 2483. 2520. 2567. 2658. 2659.
2674. 2713. 2745. 2746. 2778. 9102.

Die Einlösung erfolgt bei unserer Kasse (Junghofstraße 12), wie auch durch Vermittlung unserer auswärtigen Einlösungsstellen, insbesondere:

in Wiesbaden bei Herren Marcus Berlé & Co.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Umtausch der verloosten Stücke gegen neue $3\frac{1}{2}\%$ oder 4%ige Pfandbriefe zum Tagescours besorgt.

Die Kontrolle über Verlosungen und Ründigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 17. Juni 1890.

11789

Frankfurter Hypothekenbank.

Brosig's Mentholin

ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver, dessen Güte weltbekannt. (H 311150) 59

Otto Brosig, Leipzig,
Erste u. alleinige Fabrik d. ächten Mentholin.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ~~schalt~~ zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem "Hotel Adler". 284
H. Stadtfeld.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken. Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Rheinstraße 87, — **C. Wolff**, — Rheinstraße 87, —



Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Dieblerant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

123 von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miethe.

Strohhüte

für Herren und Knaben, sowie
Stück mit 50 Pf. großartige Golddruckbilder mit Gold-
rahmen, große Ausstellung und Verkauf von Galanterie-,
Vivionerie, Spiel- u. Lederveraaren, sowie Wirth-
schafts-, Küchen- u. Haushaltungs-Gegenstände
in Glas, Porzellan, Kristall, Blech, Eisen, Holz, Emaille,
Bürstenwaaren, Holz-Schnitzereien, Polster-
Kopfer, Porzellan-Tassen, 1, 2 und 3 Stück 50 Pf.,
Stearinkerzen, Wagenkerzen, 1 Pfund voll Gewicht,
geruchlos, welche nicht ablaufen, nur 50 Pf.

Besonders habe noch hervor **ächte Elsenbein-Groches**,
sowie mit Schrift „Andenken an Wiesbaden“, nur 50 Pf.
Badehauben, Badeschuppen, Badehermometer,
Papeterie, Photographierrahmen, 1, 2 und 6 Stück
50 Pf., Markttaischen, Marktkörbe, Parfümerie,
Toiletenseife, Blumentassen, wovon 1 u. 2 Stück
50 Pf., große Gipsfiguren, große Makart-
Bonquers, Glöckchen mit Ständer, Puppen,
Schmetterlingsnähe, Tugazierstücke, Cravatten,
Gummihüäse, Hosenträger und Turngürte u. c.
empfiehlt in großer Auswahl

Philip Marx,

Wiener 50-Pf.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 19. 14526

Bitte, genau auf Firma u. Hausnummer zu achten!

Ein gut erhaltenes Drückkärrchen, zwei Bügelöfen
und ein fast neuer kupferner Waschkessel billig zu verkaufen.
Näh. Abelhardtstraße 43. Hinterhaus Part. 14923

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miethe).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabriken von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Hand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
gestellt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Gintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Bithern
und Bither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Heinrich Wolff

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Parf.-Hotel“).

Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der Kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik von
Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Oehler,
Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. a.Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzförmige
Pianinos schon für 450 Mf. Harmoniums.

Großes Musikalien-Lager. Gebiegenste Auswahl.

Specialität in Streich-Instrumenten (alte ächte Bio-
linen u.), Bithern, Mandolinen, Saiten,
Accordeons und allen kleinen musik. Instrumenten.Gintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente.
Reparaturen. — Miethe.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstraße 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken von
Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten,
Kond. Ibach Sohn etc. etc.Verkauf und Miethe.
Reparaturen und Stimmungen.Vorarl. Kornbrot vom Hofgut Massenheim
und per Laib 45 Pf., lang
50 Pf., empfiehlt 14764

Carl Lickvers, Nerostraße 34.



Rein Cacao und Zucker. **Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.
Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.
Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2.—
do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
do. do. do. " 9a Kais.-roth " " " 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen M. 5.50, à 1/2 Ko. M. 1.—
Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. M. 1.60, 1.20, 1.—
Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pfg. (Dr. à 8) 11

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicafessen- und Drogen-Geschäften.



Hochheimer Champagner-Kellerei Bachem & Fanter, Hochheim a. M.

Feinste Marke: Kaisergold, Ehrenbrief Trier 1889.
Hausmarke: Hochheimer Doctorseet Silber.
Silberne Medaille Köln 1889.

Hiervom per 1/4 Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.80, 1/4 Fl. à 2 Gläs zu M. 1. 12081

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Carl Brodt, Albrechtstr. 17. Theod. Leber, Saalgasse.
F. Frick, Otamienstr. 2. F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Jean Haub, Mühlgasse 18. A. Nicolai, Adelhaidstr.
F. R. Haunschild, Rheinstr. 17. Chr. Ritzel, Wwe., M. Burg-
Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 87. straße 12.
F. Klitz, Taunusstr. 42. J. Schaah, Grabenstr. 3.
P. A. Kraus, Albrechtstr. A. Schirg, Hoff., Schillerpl. 2.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. Adolf Walther, Philippssbergstr.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs- Organe. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

Vorrätig in Wiesbaden bei:

Chr. Belli, Apoth., Gottfr. Glaser, Dr. Lade's Hof-Apoth.,	Dr. W. Lenz, Apoth., Dr. Kurz, Löwen-Apoth., und bei Fr. Wirth. 219
---	--

Rhenser

Mineral-Brunnen.



Vorzüglich kohlensaures Mineralwasser.
Ausgezeichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aersten.
Niederlage bei Heinr. Roos, Metzgergasse. (K. a. 16/4) 10

Guten Apfelswein hat abzugeben 14766
W. Ritzel, Bierstadt.

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,
per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,
nur allein bei 13831

Heh. Tremus,
Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Die Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale in Wiesbaden, Goldgasse 6,
empfiehlt

No.	Geröstete Kaffees in Packungen von 1/2 Pfd. an.	Preis per Pfund
100	Feinheilbraun Menado-Mischung	M. 2 —
101	Feinbraun Præanger-Mischung	1 90
107	Menado-(Karlshader)-Mischung	1 77
108	Hellgebrannte (Karlshader) Mischung	1 77
112	Feingelber Java-Mocca-Mischung	1 83
118	Grünlicher Java dto.	1 78
124	Feinblau Java dto.	1 85
136	Feinhochgelber Java- dto.	1 80
139	Feingelber Java-(Wiener)-Mischung	1 71
142	Blankgelber Java-Mischung	1 62
145	Feinblau Surinamart-Mischung	1 68
151	Holländische Mischung	1 60
157	Kleine Bohnen mit einz. Bruch-Mischung	1 42

No. 952 **Kaffee-Ersatz**,
Holländisches Kaffee-Surrogat, per Packetchen 12 Pfg.

Käse.

In feinster Weidewaare:	Preis per Pfund
Frischer Maikäse in Stücken von ca. 1 Pfd. an	M. — 85
Prima holländ. Edamer-Käse in Stücken von ca. 2 Pfd.	1 —

Bei Abnahme von ganzen Broden oder Kugeln 8 Pfg. per Pfund Nachlass.

Reichhaltiges Lager von

China-Thee und Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

Gier, frische, 5 Pfg. Härlinge, neue, 8 Pfg. Zwiebeln
10 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27. *

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

Conrad Krell

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstrasse.

Grosse Auswahl. — Prima Waaren.



Complete Musterküche ausgestellt.

14156

Billigste Preise. — Prompte Bedienung.

Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.



Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.	Wärmflaschen.	Wagendecken.
Laufstühle.	Waschbecken.	Wickel-Matratzen.
Badewannen.	Bettkörbe.	Milchflaschen.
Waschzuber.	Matratzen.	Schnellkocher.
Trockengestelle.	Deckbetten.	Nachtlichte.
Badeschwämme.	Bett-Einlagen.	Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Brauer-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den Dir. Dr. Schneider.

(Man.-Nr. 186) 115

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3,
„Zum Ritter“. 12571

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mr.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Verlosung in L.-Schmalbach.

Die Gewinnliste der Verlosung gewerblicher Gegenstände liegt
auf dem **Bureau des Gewerbevereins**, in der Buch-
handlung des Herrn **Chr. Limbarth**, Kranzplatz, und in dem
Verlag des „**Wiesbadener Tagblatt**“, Langgasse, zur
Einsicht offen. 358

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2 a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.
Ginzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Das **neueste**, Anfangs vorigen Monats erschienene

Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1890/91, mein **31. Jahrgang**, ist in meiner
Wohnung, **Geisbergstraße 7, 1**, und in den hiesigen Buch-
handlungen zum Preise von **5 Mark 50 Pf.** zu haben.

Meine verehrlichen Subscribers und früheren Abnehmer des
Buches, denen daselbe bei der Expedition aus Versehen etwa
nicht zugestellt worden sein sollte, oder welche in der letzten Zeit
verreist waren, erhalten das Buch — **aber nur in meiner
Wohnung** — bis zum 1. September zum **Subscriptions-
preise von 5 Mark**. Wer schriftlich um Zustellung nachsucht,
dem wird es **sofort** geschickt.

Wiesbaden, am 7. August 1890. 264

Wilhelm Voist, Standesbeamter.

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospecte, Statuten etc.,
sowie

Drucksachen aller Art
werden elegant und billig angefertigt in

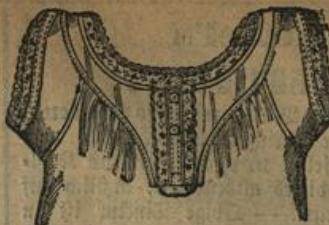
Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 758

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: **W. Hunger**,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).
Verschiedene Polstergarnituren, sowie einzelne **Sophia's**,
Sprungrahmen, Matratzen billig zu verkaufen.

Lieglein & Hess, Tapzirer,
Wellstrasse 11. 14892



Damen-Hemden

von 95 Pf. anfangend.

Kinder-Hemden

von 20 Pf. anfangend.



Herren-Hemden

von Mr. 2. — anfangend.

Kragen.
Manschetten.



Strümpfe.

Normal-Hemden.

Tricot-Blousen.

Tricot-Taillen

von Mr. 2. — anfangend.



Schürzen.

Handschuhe.

Glacé-Handschuhe,

4 Knöpfe mit Raupen-Naht,
von Mr. 1.75 an.



Grossartige Auswahl

in

Cravatten

findet man zu

auffallend billigen Preisen

von 10 Pf. anfangend.

bei

13313

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches so stärkend, haarhaltend und wo noch die geringste Reizfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrittene Kahllheit sicher be seitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29. In Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. 84d

Sch bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apotheker Heißbauer's schmerzstillender Zahnmitt zum Selbstplombiren hohler Zähne.** Preis per Schachtel Mk. 1, zu beziehen in den Apotheken. In Wiesbaden in der „Victoria-Apotheke“. (M. à 8892) 10

Porzellan-Emaillefarbe

(garantiert bleifrei, mehrfach prämitirt)

aus der Fabrik von Rosenzweig & Baumann, Cassel, zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Krankenzimmer &c. Ausführung dieser Arbeiten, sowie **Musteranstriche, Farbenstufen's und Zeugnisse durch**

F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler, **Rheinstraße 95.** 11660

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,
weiß und gelb,
Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firnis,
streifertige Fußboden-Farbe,
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Nuancen vorrätig.

Dresdener Fußbodenlack



zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwillig ertheilt.

Heh. Tremus,
Droguen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5848

Specialität

in selbst angefertigten Hamburger Schiffssärgen,
sowie Metallsärgen bei 14777

W. Leimer, Schachtstraße 8 und 22.

Für Hundeliebhaber!

Ein Foxterrier ist billig abzug. Nah. Tagbl.-Gry. 14897



Dose 2,50 Mk.

Ein flotter **Schnurrbart**,
sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per
Zu haben in Wiesbaden bei 6462
Louis Schild, Langgasse 3.

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,
Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,
empfiehlt

von den ersten und besten Bechen des Ruhrbeckens,
bei Abnahme von 200 Centner:

Ia gewaschene Ruckkohlen, I u. II, zu Mk. 280,
Ia gesiebte Stückkohlen 230,

Ia gewaschene melierte, Ruck-, Flamm-, Anthracit-,
Würfel-Kohlen &c., welche nicht brennen, wenig oder gar nicht
rauen und steinfrei sind, von der **Bereinigungs-Gesellschaft**
Kohlseid, im **Waggon** als auch in der **Fuhr** zu den
billigsten Preisen. 14725

Ruhrkohlen Ia Qualität

offerire bis auf Weiteres zu nachfolgenden Preisen:

Ruck I , 1000 kg., doppelt gesiebt	26 Mk.,
II , 1000	25
gew. mel. 1/2 Ruck III , 1/2 Stücke	24 "
Ofen- und Herdkohlen , 50—60 % Stücke	22 "
40—50 % "	21 "

Bei Baarzahlung 2 % Rabatt.

Bei Abnahme von 3 Fuhren 2 % Sconto.

Ganze Waggonladungen zu **Bechenpreisen**.

Th. Schweissguth,
Holz- und Kohlen-Handlung,
Nerostraße 17. 14796

Kohlen,

13772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigst

Gustav Bickel, **Helenenstraße 8.**

Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke)	zu 20 Mk.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke)	zu 20 1/2 "
Ia gew. Ruckkohlen , grobe Sorte	23 1/2 "
Ia gew. Ruckkohlen , mittlere Sorte	23 "
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.	

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,
Langgasse 20, entgegen. 163

Biebrich, den 26. Juli 1890.

Jos. Clouth.

Zimmerpäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part.

10941

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 14365

Michael Baer, Markt.

"Dentila" stiftt augen-
blicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Schätzlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moebus, Taunusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.



Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacher-
straße 19,

empfiehlt ganz besonders ein sinnreich konstruiertes Pince-nez,
welches vorzüglich und sicher sitzt. 14179

Eine feine Garnitur Plüschtüppel (Sophia und 4 Sessel),
neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14296

P. Weis, Tapizer, Moritzstraße 6.

Geliebt und verloren.

(29. Forts.)

Roman von M. E. Braddon.

VII.

In einem langen Schlafräum, in dem zwei Reihen geschmackvoll weiß überzogener eßterner Bettstellen in gleich weiten Entfernung aufgestellt waren, erwachte Luisa Gurner zu einem neuen Leben. Sie erwachte aus sieberhaft lebhaften Träumen, in denen sie mit Walter Leyburne in dem Leontinehain von Hampton-Court gelustwandelt hatte, aus Träumen, die, wenn sie bekannt geworden wären, die Ausweisung der fremden Mamsell aus Thurlow-House unweigerlich zur Folge gehabt hätten.

Die Fremde erwachte mit einem Gefühl unendlicher Hoffnungslösung des Morgens um halb 4 Uhr, sie sah die lange Bettreihe entlang und überlegte, daß sie unter all den Schläferinnen keine Freundin zählte. Fünfzehn Augenpaare zössen sie nach und nach bei dem unharmonischen Geläute der Glocke öffnen und alle Miss Gurner mit demselben verwunderten Blicke begrüßten als ein neues Mädchen, die in ihren Augen nichts Empfehlendes, wohl aber viel Ungünstiges aufzuweisen hatte.

Loo blickte an dieser Reihe von Schläferinnen entlang und schauderte. Wäre sie im Millbankgefängnis erwacht, sie hätte sich nicht elender fühlen können. Ja, sie hätte sich sogar in Millbank wohler befunden, denn dort hätte sie eine Zelle für sich oder höchstens mit einer Mitgefangenen zusammengehabt, und in Millbank hätte sie Niemand über die Achsel ansehen können.

Hier kam sie sich als der Gegenstand allgemeiner Geringsschätzung vor. Sie war ein Jahr älter, als die älteste Schülerin, und während diese glückliche älteste Schülerin den Triumphen einer ausgedehnten Schul-Laufbahn durch lateinische Privatstunden, Chemie und italienischen Gesang die Krone aufsetzte, saß Loo als die Letzte bei den Kleinsten und fühlte, daß sie eine lächerliche, sonderbare Figur spielte zwischen kleinen Kindern, die über ihre Unwissenheit lachten.

Wie sie so die kalte Sauberkeit, die steife Ordnung in diesem geräumigen Schlafzimmer betrachtete, kehrten Loo's Gedanken zu dem Hinterzimmer in Bohsey-Street zurück und zu der Unordnung und Unsauberkeit im Hause, die ehedem ihre erwachenden Augen erblickten. Das zerschlagene alte Gerät, das in dem engen Raum zusammengebrängt war, der Tisch, auf dem die Überreste des Abendbrods zerstreut lagen, die Tiegel auf dem Küchenbrett, Farred's Pfeifen und Tabakskästen auf dem Sims, die braunen alten Gemälde an den Wänden, der schmutzige, alte, rothe Vorhang, der den Nordwind abhielt, der große Armfühl, in dem sie nach dem Abendessen zu sitzen pflegte, das verschlafene runzige Gesicht der alten Großmutter und ihre zerknitterte Nachthaube von zweifelhafter Reinheit; Loo gedachte alles Dessen mit einem schmerzlichen Seufzer.

Sie hatte Bohsey-Street von ganzem Herzen gehaßt; aber diese öde unfreundliche Außenwelt erschien ihr schlimmer, als Bohsey-Street. Da hatte sie wenigstens auf derselben Stufe mit den andern Einwohnern gestanden; hier kam sie sich vor, wie eine Paria.

Um wieviel lieber hätte sie jenes braune Zimmer aufgeräumt und gereinigt und Feuer angemacht, den Kessel gefüllt, Semmeln eingekauft, mit dem Milchmann gezankt, als den theilnahmlosen Blicken dieser gleichgültigen Gesichter zu begegnen und an dem großen Frühstückstisch zu sitzen, unbeachtet und ungeliebt.

Die jungen Damen bei Miss Tompion beobachteten sie mit verdächtigem Auge; sie wußte und fühlte, daß es so war. Sie hatten ihr gesteckt Fragen über ihre Verhältnisse und ihr früheres Leben vorgelegt, auf die sie mit standhafter Zurückhaltung geantwortet hatte. War sie eine Waie? Nein. Hatte sie Vater und Mutter? Nein; nur einen Vater. Sein Stand? Künstler. Was für ein Künstler? Ein Gemälderestaurator.

Die Mädchen sahen einander zweifelnd an und Miss Portslade, die junge Dame, die ihre Erziehung mit Latein und Chemie vollendete, und die des Verhörs in die Hand genommen hatte, zog die Brauen in die Höhe, um anzudeuten, daß das wohl nichts Besonderes wäre.

"Ein Gemälderestaurator?" wiederholte sie. "Ist das nicht dasselbe, wie ein Gemäldeiniger?"

"Ich glaube wohl."

"Dann würde ich in Zukunft 'Meiniger' sagen, wenn ich an Ihrer Stelle wäre, Miss Gurner. Es macht sich nicht gut, wenn eine junge Dame in Unterquartier Fremdwörter gebraucht. Und bitte, wo residirt Ihr Herr Vater, der Bilderrestaurator?" Hierbei warf sie den Anderen einen Blick zu, als wollte sie sagen: "Metne Damen, jetzt giebt es etwas zu lachen."

"In Bohsey-Street," antwortete Loo mürrisch.

"Ist das etwa in der Nähe von Ecclesion-Square?" fragte Miss Marchfield.

"Das weiß ich nicht."

"Ih, Sie werden doch wissen, ob Bohsey-Street in Belgravia liegt?"

"Ich weiß nichts von Belgravia."

"Oh, und Sie haben zeitlebens in London gewohnt?"

"Ich kenne kaum etwas Anders von London, als die Straße, in der ich wohnte," versetzte Loo mit leuchtenden Augen und geröteten Wangen. "Ich gehe in die Schule, weil ich unwissend bin; deshalb sieh ich bei den Kleinsten, deshalb bin ich hier. Mein Vater ist kein Gentleman. Die Leute, die da wohnen, sind gewöhnlich unwissend und arm. Ich bin hergekommen, um eine Lady zu werden, wenn das möglich ist — aber ich denke, wenn man das an Beispielen lernen kann, dann kann es mir hier nicht schwer fallen."

"Sieh einmal an!" rief Miss Portslade, rot werdend, während einige von den Mädchen sicherten und sich heimlich freuten, daß "die Portslade" etwas abbekam. "Wir werden satyrisch — das ist ja schon ein Erziehungsergebnis."

Loo machte sich wieder an ihr Lesebuch und arbeitete eifrig an den Elementen der französischen Sprache und die jungen Damen, welche glaubten, Alles von ihr erfahren zu haben, was

zu erfahren war, belästigten sie nicht mit weiteren Fragen. Es schien nichts Besonderes an ihr zu sein.

Mis Tompion hatte einen Anzug zu beliebigem Preise für ihre Schülerin anzuschaffen sollen. Aber da sie sich auf ihre Ge- wissenhaftigkeit und Grauthet etwas einbildete, was sie auch bei jeder Gelegenheit anbrachte, so war Mis Tompion besorgt, nur solche Kleider anzuschaffen, welche sich für Luisa's etwas unbestimme Stellung und für den künftigen Broderwerb eigneten. Kleider vom größten Stoff und in der Quäkerfarbe kaufte Mis Tompion für ihre Schülerin — keine Seide, keine Verzierungen, keine der kleinen unschuligen Toilettenkünste. Als Loo in ihrem kupferfarbenen seidenen Kleide zum Kirchgang am ersten Sonntage herunter kam, fiel Mis Tompion beinahe in Ohnmacht.

„Zeigen Sie sich mir niemals wieder in diesem entsetzlichen Kleide, Mis Gurner,“ rief die Erzieherin der Jugend, nachdem sie die gewöhnliche Ruhe ihres Geistes wieder erlangt hatte; „dies Kleid ist sehr ungeeignet für Ihre Stellung und widerstrebt meinem Geschmacke ganz und gar. Glauben Sie mir, daß Ihr erstes Erscheinen in diesem Hause mit diesem Kleide sicher Ihre Aufnahme von vornherein unmöglich gemacht hätte, wenn Ihre Empfehlungen weniger zufriedenstellend gewesen wären. Legen Sie's gefälligst ordentlich zusammen und packen Sie's ganz unten in Ihren Koffer, Mis Gurner, und dann kommen Sie in dem hübschen grauen Alpacalleide wieder, das ich für Sie ausgesucht habe.“

Loo ging auf das Ankleidezimmer und zog das anstößige Kleid aus, aber nicht ohne zuvor die schöne Seide mit glühenden Thränen der Scham und des Mergers bemezi und das Kleid mit ihren heißen, trockenen Lippen geküßt zu haben.

„Er hat es mir geschenkt,“ schluchzte sie, „und ich liebe es um seinetwillen, und die häßlichen, garstigen Sachen, die Sie mir kaufst, hasse ich. Es ist gerade, als sei ich ein armes, verworfenes Geschöpf, das hier bekehrt werden soll. Ich bin von allen sogar durch meine Kleidung verschieden, als ob das noch nöthig wäre, da sie mir doch schon in Allem unähnlich sind. Ihre Väter, Mütter, Onkel, Tanten, Beter und Freunde besuchen Sie, schicken Ihnen Geschenke, schreiben Ihnen. Und ich habe Niemanden, der an mich denkt.“

Der Anfang der Erziehung schien für Luisa Gurner besonders schwierig zu sein. Sie hatte nur wenig zu lernen, ein bisschen Geographie und Arithmetik, englische und französische Grammatik, und einen verwässerten Abriss der englischen Geschichte, den sie mit ihren kleinen Gefährtinnen lesen mußte. Die Unterrichtsmethode, die für kleine Kinder passte, sollte auch für sie passen, weil sie eine Anfängerin war. Sie durfte sich zu nichts Höherem aufschwingen. Flache Erzählungen von der Septarchie und Wilhelm dem Eroberer, eine Geschichte Rom's für die reisere Jugend von der Kindheit und den kindlichen Kämpfen zwischen Romulus und Remus an bis zur Kaiserzeit — was konnte Loo daran reizen, sie, welche die englische und klassische Geschichte auf Shakespeare's unsterblichen Blättern gelesen, die Aegyptens warme Luft mit Antonius und Kleopatra geatmet hatte und der mächtigen Königin Margarethe von den Pagen ihres jungen Stolzes bis zu der Stunde des Untergangs und der Verbannung gefolgt war? Von der Ode ihrer täglichen Arbeiten ermüdet, die sie um Deffen willen, der sie hierher gebracht, mit ernstem, ehrenwerthen Eifer mache, wagte es Loo, Mis Tompion um eine Abendlecture zu bitten.

„Mit Vergnügen, meine liebe Mis Gurner,“ erwiderte die Schulvorsteherin gütig, „wenn Sie Ihre Aufgabe beendet und sich gewissenhaft auf morgen vorbereitet haben.“

„Ich habe alle meine Aufgaben gelernt und meine Aufsätze angefertigt, und ich glaube, ich könnte einen großen Theil mehr machen, wenn Sie es erlauben wollten, Mis Tompion. Ich finde mich nicht in meine Stellung zwischen diesen kleinen Mädchen, die über mich lachen, und ich komme mir so groß und ungeschickt auf der Schulbank vor. Ich könnte gewiß das Dreisache lernen. Ich merke gar nicht, daß ich vorwärts komme.“

„Es thut mir leid, an Ihnen die Anzeichen eines unzufriedenen Gemüthes wahrnehmen zu müssen, Mis Gurner,“ sagte Mis Tompion streng.

„Es war mein Wunsch, Sie in Unterquarta einzustellen und allmählich hinaufzulöden zu lassen, damit Sie Ihre Fähigkeiten nicht

von vornherein überschätzen. Denken Sie, daß Sie fast in Allem so unvorsichtig sind, wie diese kleinen Kinder, über deren kindlichen Frohsinn Sie Klage führen. Es ist mein Wunsch, Sie gründlich zu bilden, Mis Gurner; Sie sollen mit dem Anfang anfangen und nicht einen so außerlichen Bildungsstrich sich aneignen, der ebenso schnell zerrinnen würde, wie er gewonnen ist.“

Loo erröthete bei der Ansspielung auf Firniß, bei der sie an die Bilder ihres Vaters denken mußte.

„Wenn Sie sich auf der Schulbank unbehaglich fühlen, dann sollen Sie von jetzt ab einen Rohrstuhl am Ende der Bank haben,“ sagte Mis Tompion. „Ich bin gewillt, Ihnen Gefühlen dieses Zugeständniss zu machen.“

„Dank“ schön, Ma'am. Ich werde mir in einem Stuhl weniger lächerlich vorkommen.“

„Was für ein Buch möchten Sie lesen?“ fragte Mis Tompion mit einem Blick auf einige Reihen sauber gebundener Bücher auf einem Bücherbrett unmittelbar hinter ihrem Stuhl, welche die Schülerinnen leihen durften.

„Poesie, wenn ich bitten darf, Ma'am. Könnte ich wohl einen Band Shakespeare bekommen?“

„Shakespeare!“ rief Mis Tompion entsetzt. „Glauben Sie, daß das ein Buch ist, das ich einem Böblinge der Anstalt je in die Hand geben würde? Shakespeare! Ich bin starr, Mis Gurner. Ich glaube, es giebt eine verbesserte und gestrichene Bearbeitung für die reisere Jugend; aber bevor nicht die Fabel mehrerer dieser Stücke überhaupt gestrichen ist, wird keinerlei Shakespeare-Ausgabe bei der reiseren Jugend Eingang finden, die ich zu hegen und zu pflegen habe. Ich werde ein Buch für Sie aussuchen.“

Darauf handigte Mis Tompion der verwirrten Loo einen staubigen Band ein, der von den Neisen der Missionäre auf den Südsee-Inseln handelt und neben den abschreckenden Bildern farbiger Befehlten eine Beschreibung des Brodbaumes in Prosa enthielt. Die arme Loo wurde bald bei ihren Südsee-Inseln schläfrig und interessierte sich nicht im Geringsten für die Frage ihrer endlichen Befehlung. Sie dachte daran, wie viel Heiden es in Bosphor-Street gab, die Sonntag für Sonntag die Kirchenglocken läuteten und dabei zu Hause herumstanden, rauchten, tranken, faulenzten und zur Feier des Sonntags ihre Frauen prügeln. Dann wunderte sie sich, wie man so weit reisen könnte, um Befehlungsversuche zu machen.

Mit jedem Tage ward ihr das Leben in der Schule lästiger. Die Thore des Wissens erischlossen sich so langsam; sie fühlte, daß sie zehntausend Mal mehr aus Walter Leyburne's Büchern in jenen verstohlenen Nachwachen, während ihre Großmutter schlief, gelernt hatte, als sie je von Mis Stork's würde lernen können, deren homöopathische Bildungs-Dosen sie nur langweilten. Ein paar trockene Daten; eine allgemeine Abhandlung über die Aloe und die Elemente der Bierbraukunst. Hätte Mis Stork's ihr Schiller und ein deutsches Wörterbuch gegeben, so hätte ihr lebhaftiger Wunsch, einen neuen Dichter kennen zu lernen, vielleicht alle Schwierigkeiten überwunden; vielleicht hätten Schwierigkeiten ihre thatkräftige Natur angespornt. Aber das fade Geschwätz der Unterquarta vereelte ihr Alles, was Erziehung hieß. Ihr glühender Wunsch nach Belehrung hätte der Arbeit einen Reiz verliehen. Sie hätte früh und spät gearbeitet, wenn sie nur gefühlt hätte, daß sie vorwärts kam auf dem rauen Pfade, der zum Wissen führte. Aber statt der Studien, die ihren Eifer rege machen und ihre schlummernde Geisteskräft wecken könnten, bot ihr Mis Stork's kindischen Unterricht, den sie wie ein Papagei wiederholte.

„Ich müßte zehn Jahre hier bleiben, bevor ich so viel weiß wie Mis Portslade,“ dachte sie voller Verzweiflung; „und dabei scheint sie im Vergleich mit Walter Leyburne nur eine Ansammlung von Unwissenheit zu sein.“ Sie, der Pariah, hatte es gewagt, den stolzen Brahminen zu fragen. Sie hatte Mis Portslade von Dichtern und Malern erzählt und war über den engen Gesichtskreis dieser Dame erstaunt gewesen, deren Bekanntschaft mit der Welt der Phantasie nie über die ausgewählten Stücke in Vortragbüchern oder dichterischen Festgaben hinweggegangen war, und die von Kunst eben so viel verstand, wie der große graue Kakadu auf seinem Eisenstäbe im Ballsaal, einem großen, fahlen Garrenzimmer, in dem Mis Tompion's Schülerinnen Tanzunterricht erhielten.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 185.

Sonntag, den 10. August

1890.

Pferde-Rennen des Rheinischen Renn-Vereins in Frankfurt am Main

am 17. und 18. August 1890, Nachmittags 3 Uhr, am Forsthause,
14 Rennen mit Preisen zusammen im Werthe von ca. 49,000 Mark.

Eintrittspreise:

Erster Platz für Herren jeder Tag	Mt. 10.	Zweiter Platz jeder Tag	Mt. 1.50.
Damen	5.	Steh-Platz jeder Tag	" .50.
Ein Herren-Billet für 2 Tage	20.		

Kinder bis zu 10 Jahren zählen zur ersten Tribüne Mt. 2.— pro Tag.

10 zweiten (2. Platz) Mt. .50 pro Tag.

Equipagen per Tag Mt. 10, für 2 Tage Mt. 15, Reiter per Tag Mt. 5.—.

Eintrittskarten zum Totalisator werden an die Besucher der 1. Tribüne auf dem Rennplatz a Mt. 5.—
per Tag abgegeben. (H. 65029) 60

Sämtliche Karten sind sichtbar zu tragen.

Das Directorium des Rheinischen Renn-Vereins.

Gelegenheitskauf.

300 Stück Staubmäntel

werden von heute bis zum 15. August zur Hälfte
des wirklichen Wertes verkauft.

14487

S. Hamburger's Confectionshaus, Langgasse 11.

Billige Lectüre.

Journale aus meinem Zirkel, gut erhalten, verkaufe
ich billig.

Bahnhofstrasse 5, **H. Forck**, Bahnhofstrasse 5,
Buchhandlung. 13782

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an denselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
dopeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonnabend und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am präzisesten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Umhänge, Fichus, Jaquetts, Staubmäntel und Blousen

werden in meinem Ausverkauf zu noch
bedeutend billigeren Preisen wie
seither abgegeben. 14041

A. Maass,
Langgasse 10.  

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Wichtig: Buch
Wo z. v. oder z. w. 1 Mt.-Marken
Literatur-Büro Dr. 28 Gotha.

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurpark gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt. Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine.

8725 Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolade. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Mehlerei).

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

Römer-Saal.

Statt besonderer Nachricht erlaube ich mir den verehrten Vorständen und Mitgliedern sämmtl. hiesigen Vereine, Corporationen und Gesellschaften mitzuteilen, daß ich meine Lokalitäten prachtvoll habe renoviren lassen. Indem ich um ein gütiges Wohlwollen für Veranstaltungen, Hochzeiten &c. bitte, zeichne Hochachtungsvoll 14645

E. Günther.

Karlsruher Hof, Friedrichstr. 44.

Freunden, Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft zur ges. Nachricht, daß unterzeichnete seit heute obiges Restaurant auf eigene Rechnung übernommen hat. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich besuchenden Gäste durch Verabreichung eines bekannten guten bairischen Glas Bier nebst einer vorzüglichen Küche in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Insbesondere empfiehle meine auf's Beste eingerichtete möblierte Zimmer. 14911

Hochachtungsvoll.

Chr. Hölzel, Restaurateur.

NB. Ein separater Saal steht zur Abhaltung von Hochzeiten, Gesellschaften &c. zur Verfügung.

Süßrahmbutter, täglich frisch,

per Pf. 1 Mt. 20 Pf., bei 5 Pf. 1 Mt. 15 Pf.

1a vollsättigen Schweizer Käse per Pf. 1 Mt.,

1a holl. Rahmkäse per Pf. 80 Pf.,

neues Sauerkraut per Pf. 12 Pf., 14906

neue holl. Vollhäringe per Stück 6, 8 und 10 Pf.

gleichstraße 15. J. Schaab, Grabenstraße 3.



Deutscher Hof,

Golbgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Ausschank des Bayerischen Exportbiers der Storchenbrauerei zu Speyer (direct vom Fass).

Mittagstisch.

Gute Küche. — Reine Weine.

Schöne Gartenlokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Zimmermann.

Ausschank in Biebrich bei **G. Schaub**, „Zur Eintracht“, Mainzerstraße. 14186

Restaurant Würzburger Hof,

Mauritiusplatz 4/5.

Empfiehlt einen feinen Mittagstisch zu 50—80 Pf. und höher, ff. Biere, reine Weine, warmes Frühstück von 20 Pf. an, Nachessen 30 Pf., billige Logirzimmer.

Coulante Bedienung.

Achtungsvoll 13742

Aug. Häuser, Koch.

Gartenwirtschaft zum Bierstadter Felsenkeller,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten von der Stadt und vom Kurhause. 14547

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend; Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit; vorzügliche Weine und Biere, desgl. Kaffee, Thee u. Chocolade, Süß- u. Dickmilch. Mäßige Preise.

C. Kraft.

Restauration zur Waldlust,

Blätterstraße 21,

nächst den Schützenhallen und neuen Friedhof. 3 Min. von der Beau-Site (Promenade-Waldweg).

Prima Lagerbier 12 Pf., reine Weine, vorzüglichen Apfelwein.

Hente Sonntag, von 8 Uhr ab:

Bratwürste, am Rost gebraten

(Thüringer und Nürnberger Art).

Zu gütigem Besuch lädt ein

A. Zorn.

Wirtschaft zum Waldhorn,

Clarendal 8.

Empfiehlt geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und lädt freundlichst ein

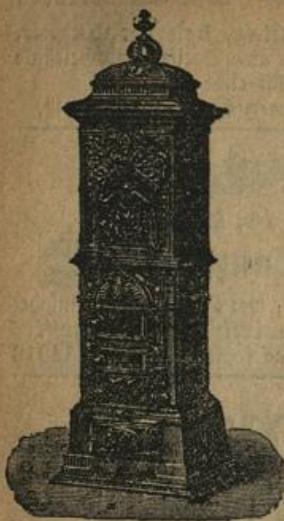
11239

Hochachtungsvoll

H. Koch.

Moselweine

Ph. Velt, 8 Laumüllerstraße 8.



Lönholdt's Füll-, Regulir- und Lufttheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschacht-Feuerung, Ventilation, Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockel-Zugführung,
ausgeführt von den

Buderus'schen Eisenwerken

Hirzenhainer Hütte,
Post Hirzenhain.

Main-Weser-Hütte,
Post Lollar,

in 60 Nummern, für Räume von 70—1200 Cubikmeter, in schwarzer, vernickelter und
gemalter Ausstattung.

Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen.
Bei Versuchsheizungen im In- und Auslande die besten Resultate.

Patentirte Einsätze

gleichen Systems, für Porzellan- und Majolika-Oefen etc., zur Auswechselung
ohne Demontirung der Oefen.

Vertreter: Herr L. D. Jung, Langgasse 9.

13318

3000 bis 3500 Mark jährlichen Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub J. 349 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M.

(F. a. 255/7) 11

Zu Hochzeits-Geschenken

empfiehle in nur neuen Mustern Kaffee-Service, Wein-,
Liqueur-, Bier- und Punschäste, Römergläser, Wein-
gläser in prachtvollen Mustern per Stück zu 50 Pf. Billige
Preise bei prima Ware.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3. 6502

Milch-Kochapparat

System



Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbar-
machung der Milch, sowie zur Verstörung aller schädlichen
Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge.

Vorrätig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

Saalgasse 38, 12327

nahe der Taunusstraße. Complete Musterküche ausgestellt.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 10

Nähmaschinen



aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfiehle bestens.
Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14361

Fahrräder



aller Gattungen der Fabriken:
Heinrich Kleyer, Frankfurt,
Seidel & Naumann, Dresden,
Coventry Maschinist's Co.
und Singer Co., Coventry,

empfiehlt das Velociped-Depot von
Schulgasse 4, Hugo Grün, Schulgasse 4.
Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Moh- u. Zubehörtheilen.
Käufern Unterricht gratis.

11089

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener
Salongarnituren, einzelner Sofha's, Sessel, aller
Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-
kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Büffets,
einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den
feinsten, empfiehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.
Übernahme ganzer Ausstattungen.

12763

Ramschwaare, sog. Drahtkommoden,

find die gestern zur Auction ausgeschriebenen

Pianinos

nicht, trotzdem ein gehässiger Concurrent, der jedenfalls gerade obenbezeichnete Waare in seinem Geschäfte führt, sie als solche hinzusischen versucht, sondern

Ia Instrumente

sind es, für deren Güte und Brauchbarkeit der Fabrikant **10-jährige Garantie** leistet und bietet und die im Auctionslokal

8 Mauergasse 8

zur gesl. Probe und Besichtigung unter günstigen coulanten Bedingungen preiswerth zum Verkauf ausgestellt sind. 344

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Um mein enorm grosses Lager

fertiger Herren- u. Knaben-Kleider

möglichst zu reduciren, habe ich mein Lager, bestehend aus:

Herren-Paletots — Herren-Havelocks —
Herren - Stanleymäntel — Herren - Reisemäntel — Herren-Sackanzüge — Herren-Rockanzüge — Herren-Gehrockanzüge —
Herren-Schlafröcke — Herren-Joppen —
Herren-Röcke — Herren-Hosen

Jünglings-Paletots und Anzüge,
Knaben - Anzüge und Paletots,

zum Ausverkauf

gestellt.

Ferner werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben: Waschächte Sommer - Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Lustre-, Cachemire-, Drell-, Moleskin- u. Turntuch-Röcke; Hosen, waschächte Piqué-Westen à Mk. 3. 14590

Bernhard Fuchs,
34 Marktstr. 34, vis-à-vis der
Hirsch-Apotheke.

Möbel!

Complete Schafzimmer, Speise- u. Wohnzimmer, sowie alle einzelne Theile in Möbeln, Betten, Spiegeln u. kaufst man billig, reell und gut bei

D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager,
Langgasse 10, I. 14536

Neige zum Behängen der Traubensäcke werden billig abgegeben. Mäh. in der Tagbl.-Exp. 14921

Cashen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lina Aha, Ellenbogen- gasse 15,

empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Fäcons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradehalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagenkissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Auftragung nach Maass und Muster sofort. 14162



Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

 Die Schuhfabrik von **W. Kölsch** zeigt hiermit an, daß Nerostraße 35, im „Kaiser Friedrich“, eine Filiale errichtet ist. Dieselbe ist geöffnet von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr und Sonntags bis 12 Uhr. Zum Besuche laden ergebenst ein. 14754

W. Kölsch, Schuhfabrikant,
Mehrgasse 24 und Nerostraße 35.

 Schuhe u. Stiefel für Herren, Damen u. Kinder kaufst man gut und sehr billig bei **Philipp Schild**, Schuhmacher in Bierstadt, Kirchgasse 13. 

Bettfedern.

fertige **Betten**, sowie sämmtliche **Bett-Artikel** kaufst man am billigsten und reellsten im Bettfedernlager von **Michelsberg 3, M. Singer**, Michelsberg 3. Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
gratis. (acto 1854c) 175
Ph. Rümper,
Frankfurt am Main.

Verschiedenes

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Ahrens,
Sonnenbergerstraße 55. 14787

Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung
von Trunkfucht, mit auch
ohne Vorwissen.

M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.

Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreib., sowie eidlich
erklärte Zeugnisse. 263

Wohnungs-Wechsel.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich meine Wohnung von
Schachtstraße 30 nach Nerostraße 31, Part., verlegt habe.
Herr. Schneider, Masseur.

Die Wiesbadener Ban-Gesellschaft

(Floeck & Rossel),

Bureau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,
empfiehlt sich zur Ausfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-
und Ließbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Eiskeller z.). Über-
nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne
ostenfrei. Auskunft in Banangelegenheiten gratis. — Nachweis
für Immobilien hier und auswärts. 3929

G. Fischer-Jung,

Stellenvermittlung f. d. Bekleidungs-Industrie,
Frankfurt a. M. (H. 65228) 60

Red - Star - Line.

 Antwerpen-Amerika. Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Sonntags ist mein Geschäft

von 1/2 bis 12 Uhr geöffnet. 12855

M. Offenstadt, Mauergasse 1,
Bilderrahmengeschäft und Fensterglas-Handlung.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Willh.
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohnt Mauritiusplatz 3. 5020

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren,
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort Mauritiusplatz 3. 3939

Gempfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Stoff u.
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden repariert und chemisch
gereinigt, sowie Hosen, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. W. Hack, Häfnergasse 9. 284

Zejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß ange-
fertigt, Hosen 8 Mt., Überzucker 9 Mt., Röcke gewendet
5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. repariert
bei H. Kleber, Herrenschneider, Marktstr. 12, Höh. 12853

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 3656

Buchstaben, Festsous und Haussegen werden gestiftet,
Stielstich-Arbeiten angefertigt Weilstraße 20, 3 Et.

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Stunden in
und außer dem Hause. Näh. Schwabacherstraße 71, Laden.

Eine gefügte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
schon von 2 Mt. an per Monat. Näh. Mergergasse 32. 14819

Bettfedern und **Dauinen** werden mittelst Dampfmaschine
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei

Frau Zöller, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer
dem Hause. Lina Lößler, Steingasse 5. 284

Handschuhe

werden täglich gewaschen von Frau Merz, Geisbergstr. 16.

Rohr- und Strohstühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut und dauerh. gestochen,
sowie alle Stoff. an Rohrw. schnell u. billigst besorgt. 14802

E. Berger, Emserstraße 10.

Stühle jeder Art werden billig gestochen, repariert und
poliert bei Ph. Karb, Saalgasse 32. 10361

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Neue Bleich-Anlage.

Schiersteinerweg 3a (nahe an der Stadt)
kann Nachts gebleicht werden. 13620

Damen finden freundl. Aufnahme bei Fr. Wieth,
Hebamme, Faulbrunnenstraße 5. 5021

Verkäufe**Schlosserei-Verkauf.**

Gefundheitstrücksichten halber ist eine im besten Betrieb stehende
Schlosserei mit Werkzeug und Materialien für 2000 Mt.
zu verkaufen, event. zu vermieten. Ebenso kann die Fertig-
stellung von 2-3 Neubauten übernommen werden. Näh. in
der Tagbl.-Ges. 14720

Ein gutes Pianino zu verkaufen oder zu
vermieten Mauergasse 15. 14929

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daumen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Eine schöne **Polstergarnitur** wegen Mangel an Raum zu verkaufen Helenenstraße 11, 2 Tr. 14893

Da eine ganze **Haus-Einrichtung** gekauft habe, bin ich gezwungen, zu räumen; verkaufe daher den jetzigen Vorraum zu billigem Preis. 1 hochfeiner **Salontisch** (Ebenholz), 1 hochfeiner **Spieldisch**, 1 **Canape mit 6 Stühlen**, 1 feiner 2-th. **Kleiderschrank**, 2 Stück 1-th. **Kleiderschränke**, ein vollständiges **Bett** u. div. Sachen Saalgasse 26, Laden. 14544

Eine lackierte **Bettstelle** mit Seegrass-Matratze und Pfuhl billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14821

Aus freier Hand zu verkaufen Elisabethenstraße 13:

Polirtes 2-schläfr. Himmelbett mit Sprungrahme und 3-teil. Matratze, engl. Eisenbettstelle, neu, vergoldete Pfeiler-Spiegel, 80×181 Cm., Krystallglas, rothseiden. Damast-Sophia, neu, schöne weiße Marmor-Waschkommode (Mah.), Waschstand nebst Geschirr, ein kleiner Spiegel, Krystallglas. Nur Vormittags.

Kleiderschränke v. 14 Mt. an zu verkaufen Hermannstr. 12, I. 996

Wegen Umzug

ein **Speisezimmer** in Eichen und ein **Salon** preiswert zu verkaufen Adelheidstraße 49, Part. Trödler verbergen.

Eine Vorplasttoilette, 1 Divan, 1 Spiegel, 1 Kleider-, ein Küchen-Schrank, 1 Auszieh-, 1 Antoinette-, 1 ovaler Tisch, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Kommode, 1 Sekretär, 1 Verticow, 1 Herren-, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Gallerie-Schränchen, 1 Buffet, 6 Speisestühle, 1 rothbr. Plüschgarnitur, 2 compl. franz. Betten, 1 Regulator, 2 Spiegel, 12 Champagnergläser, 2 Teppiche, Vorhänge und dergl. sehr billig wegen Umzug zu verkaufen 208 Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage rechts.

Kandauer, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14711

Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupe** preiswürdig zu verkaufen im „Römerbad“. 14211

Gebr. **Krankenwagen** zu verkaufen Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Kinderwagen (Liegenwagen) preisw. zu verkaufen Wellstrasse 46, Dachl.

Kinder-Sitzwagen, schön gepolst., zu verkaufen Moritzstr. 1, Höh. 3.

Ein noch fast neues Kinder-Schwägelchen u. 1 Kinderstühlchen mit Polstersitz billig zu verkaufen Kellerstraße 22, 1 I.

Zwei gut erhaltene **Mehgerwagen** und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Ein neuer leichter **Mehgerwagen** (Break) billig zu verkaufen bei **D. Napp**, Helenenstraße 5. 3480

Zu verkaufen

ein kleines **Kasten-Karruchen**, fast neu, sowie ein **Kinderbettchen**, noch sehr brauchbar, billig. Näh. in der Gärtnerei Feith, Wellstrasse 14567

Kinder-Sitzwagen, größerer, zu verkaufen Tannusstraße 21, Seitenbau links. 11678

Ein noch neues Dreirad,

geeignet für Bäder, Metzger und Kaufleute, ist billig zu verkaufen. **Joh. Schmidt**, Nerostraße 16. 13346

Ein **Velociped** für Knaben oder Mädchen ist zu verkaufen bei **Franz Stemmler**, Saalgasse 24.

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches **Tandem-Zweirad** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

3 Michelsberg 3

finden billig zu verkaufen: 1 **Apfelmühle** mit Kelter, 1 **Thor**, 2 **Kolläden** mit Beschlag, 95 Cmtr. breit, 2,56 Mr. hoch, und verschiedene **Gasarme**. **H. Schmidt**. 13788

Eine kleine, fast neue **Hobelbank** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14149

Für Apfelmwein-Producenten.

Eine **Kelter** nebst Mühle, neuester Construction (Patent), wenig Raum einnehmend, und 8 bis 10 Halbstücke billig abzugeben Restauration Geißbergstraße 3.

Ein **Bronze-Lüster** (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen Große Burgstraße 15. 12885

Zwei 4-flügl. **Fenster**, 2,65 Mr. hoch, 1,25 Mr. breit, so gut wie neu, sind zu verkaufen Adelheidstraße 16 a, Part. 14023

Zwei große **Ventilatoren** mit Niemenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei **A. Fischer**, Faulbrunnstraße 5. 12776

Einmachfässer in allen Größen billigst Helenenstraße 21. 14943

 **Einmachfässer und Ständer** sind zu haben Schwalbacherstraße 25.

Einmachfässer

zu haben Jahnstraße 6. 14788

Spalier-Gartenhäuschen zu verkaufen Moritzstr. 21. 14271

Ein **Hühnerhans**, auch für den Winter warm, steht zu verkaufen Waltmühlstraße 35. 14852

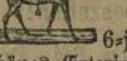
 **Baumstüzen** (frisch gehauene) werden abgegeben Adlerstraße 61. 14434

Kohlstroh u. Kohlspuren zu haben Adelheidstr. 71. 14606

Ein schwarzbrauner **Doppelpony**, sowie 2 leichte starke 2-räderige **Federkarren** sofort zu verkaufen. Näh. 14858 Kirchgasse 23, Gemüseladen.

Gutes Pferd billig zu verkaufen Metzgergasse 8. 14513

Pferd zu verkaufen.

 Ein schönes gesundes, fehlerfreies, militärförmiges, 6-jähriges Klasse-Pferd (Wallach, mit Pedigree), 1,76 Cm., schönes Exterieur, flotter Gänger, von einem Cavallerie-Offizier gut zugeritten und eingefahren — würde sich als Commandeur-Pferd vorzüglich eignen — ist preiswürdig zu verkaufen.

Wiesbaden, Villa Hollandia, Parkstraße 52.

 **Zwei Hengste mit Wagen (Phaeton)** und Geschirr. Preis 2400 Mt. Näh. unter **B. Z.** postlagernd Wiesbaden.

 Ein junger kräftiger **Zughund** gesucht Jahnstraße 5, Bierhandlung. 14864

Zwei junge **Hunde**, Seiden- und Neuhäuser, 8 Wochen alt (Männchen), sind zu verkaufen in **Biebrich a. Rh.**, Verlängerte Mainzerstraße 34, Bel-Etage. 14772

Ein guter **Zughund** zu verkaufen Adlerstraße 13.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. August.)

Adler:

Schanzleh, Rent. m. Fr. Köln.
Kraus, Fbkb. m. Fr. Neuss.
Peters, Kfm. Berlin.

Katz, Kfm. m. Fr. Pforzheim.
Schäfer, Kfm. Breslau.

Wolf m. Fr. Amerika.
Saller m. Fam. Amerika.

Billigheimer, Kfm. Waldenburg.

v. Eushoff, Kfm. Crefeld.

Feilmann, Kfm. Hamburg.

Greiner, Kfm. Hohberg.

Alleeaal:

Oertgen, Kfm. Duisburg.

Ahrens. Baltimore.

Vorwerk, Fbkb. m. Sohn. Barmen.

Leder, Rent. m. Fr. Berlin.

Hermatt m. Fr. Berlin.

Bären:

Conairs, Direct. m. Fr. Dortmund.
v. Klitzing, Reg.-Schr. Gumbinnen.

Würkert, cand. med. Strassburg.

Nacken, Fbkb. m. Fr. Wickrath.

Belle vue:

Dun, Esqu. London.

Hansen, Rechtsanw. Christiania.

Frowein. Elberfeld.

Meissner, Kfm. m. Fam. Berlin.

Nohl, Baumstr. m. Fam. Berlin.

Zwei Böcke:

Köhler. Bonnheim.

Zadek, Fr. Herford.

Schirmer, Inspect. Niedermendig.

Cornel. Frankfurt.

Schmitz, Frl. m. Nichte. Bonn.

Hotel Bristol:

Brockenbrough, Fr. Louisville.
Brockenbrough, Fr. Louisville.
Brockenbrough, Esq. Louisville.
Duanier, Fr. Louisville.
Barre, Fr. Charleston.

Goldener Brunnen:

Sorg, Inspector. Saarbrücken.

Central-Hotel:

Hubaleck, Stadt-Vorst. Hassbergen.
Heidenreich, Fbkb. Bernburg.
Karsper, Kfm. Frankfurt.
Lücke m. Tocht. Rheindorf.
Bosse, Kfm. Berlin.
Stumm, Kfm. Berlin.
Harcpert, Bochum.

Cölnischer Hof:

Andersen, Kfm. Linköping.
Mellarts m. Tocht. Kirchheim.

Hotel Dahlheim:

Hoffmann, Bahnhof-Inspect. Bonn.
Hoffmann, 2 Fr. Bonn.
Kiehle, Fbkb. m. Fam. Leipzig.

Hotel Dasch:

Arenhold, Rent. m. Tocht. Berlin.
Schneider, Kfm. m. Fr. Heidelberg.
Bauer, Fr. Freiburg.
Elgholm, Kfm. m. Fr. Kopenhagen.
Michelsen, Insp.m.Fr. Kopenhagen.

Hotel Deutsches Reich:

Jaffé, Kfm. Berlin.
Viananz, Kfm. Breslau.
Mennel, Paterson.
Mennel, Fr. Paterson.
Sprattler, Fr. Paterson.
Gagel, Fr. Auerbach.
Bunde, Fr. Lehrerin. Bedford.
Bunde, Fr. Lehrerin. Potsdam.
Krüger, Fr. Potsdam.
Görres, Maler m. Fr. Düsseldorf.
Emmel, Kfm. m. Fr. Crefeld.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

Grün, Frl. Strassburg.

Salomon, Fr. Mainz.

v. Donop, Officier. Salzwedel.

Engel:

Adler, Fbkb. m. Fr. Würzburg.
Kraushaar, Frl. Marburg.
Braun, Fbkb. m. Fam. Hersfeld.
v. Heym, Fr. Meiningen.

Englischer Hof:

Lewin, Berlin.
Friedman m. Fam. Boston.
Löwenfeld m. Fam. Linz.
Alexander, Fr. Washington.
Baldwin, Fr. Washington.
Little, Fr. Washington.
Lands, Fr. m. Tocht. Washington.
Struth m. Fr. London.

Einhorn:

Elsässer, Kfm. Stuttgart.
Lindau, Kfm. Frankfurt.
Hanff, Fr. Rent. Oberfarnedorf.
Hanff, 2 Fr. Oberfarnedorf.
Holraeck, Kfm. Berlin.
Holraeck, Kfm. Höchst.
Vles, 2 Hrn. Haag.
Leischer, Kfm. Worms.
Kuhn, Kfm. Mainz.
Friedrich m. Fr. Karlsruhe.
Schneider, Kfm. Berlin.
Grimm, Kfm. Chemnitz.
Grimm, Fr. Chemnitz.
Hammermann, N.-Lahnstein.
Kraft, Kfm. Wurzen.
Eickelcamp, Fr. Meiderich.
Dehner, Fr. Meiderich.
Janzen, Fr. Meiderich.
Stern, Kfm. Karlsruhe.

Eisenbahn-Hotel:

Schneider, Kfm. Leipzig.
Voss, Remscheid.
Sanner, Lehrer. Ransbach.
Tonbert, Kfm. Leipzig.

Stadt Eisenach:

Schaar, Kfm. Coblenz.
Kollmann, Frankfurt.
Brombair. Walsdorf.
Mehmann m. Fr. Kirn.
Göbel. Schlossborn.

Zum Erbprinz:

Hänsel. Reiner.
Anriedel, Frl. Karlbad.
Bourbiel, Fr. Berlin.
Bayer m. Fr. Worms.
Halter, Fr. Darmstadt.
Nafer, Kfm. Frierenheim.

Europäischer Hof:

Hoffmann. Mainz.
Hild, Fr. Mainz.
Field, Frl. New-Orleans.
Field, Frl. New-Orleans.
Streiter, Fr. Aschaffenburg.
Potter, Fr. Haag.
van Blyen, Fr. Haag.
Rauff, Banqu. Berlin.
Hildebrand, Fr. Berlin.

Jabisch, Director. Altenburg.
Brinkhoff, Baumstr. Dortmund.
Kärsten, Kfm. m. Tocht. Altenwenden.

Grüner Wald:

Lehmann, Kfm. Herford.
Selowsky, Kfm. Dresden.
Neuborn. Düsseldorf.
Peper, Kfm. m. Sohn. Harburg.
Löwenthal, Kfm. Solingen.
Geyer, Kfm. m. Mutter. Chemnitz.
Stolz, Kfm. Eisenfeld.
Loeb, Kfm. Mannheim.
Stüssmann, Fr. Ochtenburg.
v. Messing, Fr. Staatsrath. Meran.

Hotel „Zum Hahn“:

Landsberg, Kfm. m. Fam. Berlin.
Brandt, Kfm. Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten:

v. Laskowski, Prof. Moscau.
Keogh, Fr. Rent. m. Bed. Paris.
v. Bülow, Frhr. Leipzig.
Mac Cay, Fr. Baltimore.
Mac Cay, Fr. Baltimore.
Avery m. Fam. Buffalo.
Lille, Kfm. Petersburg.

Goldene Kette:

Oswald, Frl. Gimbshiem.
Frank, Fr. N.-Wöllstadt.

Goldenes Kreuz:

Lederer, Fr. Frankfurt.
Jung m. Fr. Steinbach.
Wahlig, Fr. Aschaffenburg.
Rosimiski. Posen.

Goldene Krone:

Markus, Kfm. Bingen.
Kuhn, Kfm. Obersulzen.
Hoenes m. Fr. Baltimore.

Hotel Kronprinz:

Bert, Fr. Dr. Chicago.
Bert, Frl. Chicago.
Riegelmann, Fr. Chicago.

Weisse Lilien:

Port. Strassburg.
Fuhr. Wallertheim.
Beyreiss, Kfm. Mühlhausen.
Bachmann, Fr. Eisleben.

Nassauer Hof:

Geilisch. München.
Bisdon von Callebroch. Utrecht.
Porter, General m. Fr. Amerika.
Wangold, Prof. m. Fr. New-York.
Oppenheimer, Fr. m. Bed. Berlin.
Tak. Schiedam.
Grillfus. New-York.

Hotel du Nord:

Gerlings m. Fr. Haarlem.
Gerlings, 2 Hrn. Haarlem.
Unger, Hauptm. m. Fr. Jülich.
Hood m. Fr. London.
Hood, 3 Fr. London.
Hood. London.

Kur-Anstalt Nerothal:

ter Stein, Kfm. Köln.

Nonnenhof:

Hillinger, Kfm. Schwarzenburg.

Grün, Kfm. Frankfurt.

Moszen, Kfm. Grefenbagen.

Schäfhaus m. Fam. Dortmund.

Schief, Ingen. m. Fr. Plauen.

Frenz, Inspector. Brnchsal.

Zoovele, Kfm. Drachten.

May, Kfm. Weinheim.

Rather, Kfm. m. Fam. Hamburg.

Schröder, Fr. Luxemburg.

Gounier, Frl. Luxemburg.

v. Conven, Kfm. Düsseldorf.

Wittich, Kfm. Saarbrücken.

Lederer, Kfm. Frankfurt.

Brade, Kfm. Leipzig.

Bender Elias, Oberst. Stolberg.

Kaempfer m. S. u. T. Berlin.

Gaerlinghaus, Fr. Elberfeld.

Nellen m. Fr. Elberfeld.

Schiel. Berlin.

Pariser Hof:

Lienhardt, Revisor. Wiesenthied.

Wuering, Frl. Rent. Berlin.

Boy. Dresden.

Pfälzer Hof:

Weis, Dr. Prag.

Freund, Dr. Prag.

Thiele, Bchhalter. Hannover.

Andsensi. Frankfurt.

Andsensi, Fr. Frankfurt.

Leicher, Kfm. Frankfurt.

Upple, Kfm. Landau.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Ihre Durchl. Prinz u. Prinzessin d'Arenberg m. Gef. Brüssel.

Marquise della Valle di Casanova.

Donna Bettina della Valle di Casanova.

Sartori, Fr. Palanza.

Browne, Fr. m. Sohn. Palanza.

Browne, Frl. Palanza.

Keil, Kfm. San Francisco.

Winslow m. Fam. New-York.

Hager m. Fam. Wormelskirchen.

Thomas m. Fr. London.

Nelson, Fr. m. Fam. Philadelphia.

Nelson, Pastor. Philadelphia.

Micolci, Dr. m. Fam. Hamburg.

ter Deer, Dr. med. Merdingen.

Kramer, Rent m. Fr. Amsterdam.

Freemann m. Fr. London.

Blair, Kfm. m. Fr. Manchester.

Schenck, Fr. Washington.

Godfrey, Frl. Godfrey.

Seiling, Frl. San Francisco.

Williams m. Fam. Scranton.

Römerbad:

Kohl, Dr. med. Leipzig.

Freiwald, Fr. Leipzig.

Nanhardt, Fr. Leipzig.

Zarges, Professor. Stuttgart.

Baumeister, Kfm. Stuttgart.

Rose:

Stude, Kfm. Helsingfors.

Ivort, Frl. Amerika.

Osborne, Frl. Amerika.

Hoare. England.

de Franquen, Fr. m. T. Brüssel.

Sovia m. Fr. u. Cour. New-York.

Prudhomme m. Fr. New-York.

Weisses Ross:

Grimm, Fbkb. m. Fam. Chemnitz.

Moschel. Kircheimholanden.

Boubois, Frl. Gera.

Spaeth, Fbkb. Oberstein.

Schützenhof:

Loch m. Fr. Zaborze.

Hirth, Fr. m. Begl. Frankfurt.

Palve, Assessor. Cleve.

Weisser Schwan:

Westphal, Fr. m. Tocht. Kiel.

Poll m. Fr. Braunschweig.

Spiegel:

Wasnea m. Fam. Alsleben.
Küster. Zwickau.

Tannhäuser:

de Swert, Director. Belgien.

Delemonde, Kfm. Bordeaux.

Gude, Rent. m. Fr. Berlin.

Steinmetz, Rent. m. Fr. Berlin.

Müller, Gymn.-Oberlehr. Gotha.

v. Kreble m. Fam. New-Jersey.

Bügel, Fr. Rent. Jauer.

Hiescher, Frl. Jauer.

van der Bos, Kfm. Rotterdam.

Englert. Aschaffenburg.

Brauns, Fr. Rechnungsrs. Berlin.

Brauns, Student. Berlin.

Taunus-Hotel:

Koch, Kfm. Magdeburg.

Dolez, Rent. Mons.

Nier m. Fr. Meiningen.

Grundy, Frl. Rent. Lincoln.

Brown, Frl. Rent. Lincoln.

Stehlen, Rent. Hamburg.

Fanst, Secretär. Königsberg.

v. Stukrad. Königsberg.

Schmidt. Königsberg.

Pütz, Kfm. Köln.

Andersen, Kfm. Kiel.

Andersen, Frl. Rent. Kiel.

Letterer, Kfm. Köln.

Simons, Director. Berlin.

Müller, Kfm. Augsburg.

Meyer, Kfm. Limburg.

v. Thintlez m. Fam. Helmond.

v. Thintlez, 2 Fr. Rent. Helmond.

Hjäck, Rent. m. Fr. Schweden.

Jansen, Rent. Chicago.

Buchacker, Kfm. Eupen.

Noth, Kfm. Leipzig.

Archenhold m. Fam. u. B. Tesen.

Konski, Rent. Berlin.

Seidemann, Rent. Warschau.

Glockenauer m. Fm. u. B. Stettin.

Platzner, Kfm. Freiburg.

Hotel Victoria:

Pincus, Kfm. m. Fr. Berlin.

Ferté. Detroit.

Smith. Detroit.

Langhaus, Fr. Brüssel.

Coldewey, 2 Hrn. Köln.

Ely, Fr. m. Tocht. Brooklyn.

Tasson, Fr. m. Tochter. London.

Andreen, Oberstabsarzt. Borås.

Hotel Vogel:

Donaint, Fr. m. Sohn. Paris.

Schreder, Dr. med. Utrecht.

ten Hove, Dr. med. Utrecht.

Schulte, Gymn.-Oberl. Diedenhofen.

Convert, Frl. Chicago.

Schmitz, Kfm. Düsseldorf.

Jeckert. Haida.

Schlüter m. Fr. Halle.

Kaiman, Buchhändler. Altona.

Donaint. Paris.

Hotel Weins:

Szigetári, Prof. Dr. Budapest.

Stude, Lehrer m. Fr. Berlin.

Lahusen, Kfm. Hamburg.

Hermannes, Kfm. Hamburg.

Becke, m. Fr. Strassburg.

Gützhoff m. Mutter. Köln.

Lubovius, Docent. Glasgow.

Vreede. den Haag.

Fack Sturm. den Haag.

de Chaupepié. den Haag.

In Privathäusern:

Pension Internationale: Hauxwell, Prof. Dr. Brighton.

zu Alt-Leiningen-Westerburg, Fr.

Gräfin m. Bed. Ungarn.

Perdewitz, Fr. Hamburg.

Pension Mon-Repos: Zielke, Frl. Berlin.

Villa Anna: Neukamp m. Fm. u. B. Bochum.

Taunusstrasse 82: Krämer, Kfm. m. Fr. Mannheim.

Mann, Fr. Frankfurt.

Mann, Fr. Frankfurt.

N. 185.

Sonntag, den 10. August

1890.

Gesangverein Neue Concordia.

Heute Sonntag, 10. Aug., b. günstiger Witterung:

Grosses Waldfest auf „Speierskopf“.

Für abwechslungsreiche Unterhaltung, sowie vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und laden wir alle unsere geehrten Mitglieder nebst ihren Familien, sowie Freunde des Vereins und ein verehrl. Publikum höflichst hierzu ein. Der Rückmarsch erfolgt bei eintretender Dunkelheit mit Musik und bengalischer Beleuchtung.

96

Der Vorstand.

NB. Fällt das Fest ungünstiger Witterung wegen aus, so findet Abends 8 Uhr gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal (Mainzer Bierhalle) statt.

Katholischer Lehrlings-Verein.

Heute Nachmittag 3 Uhr:

Ausflug mit dem Gesellen-Verein nach der Grundmühle.

Bei ungünstigem Wetter Versammlung im Vereins-

haus um 1/2 6 Uhr.

100
Der Präses.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.

Unseren wertlichen Mitgliedern, deren Angehörigen, sowie Freunden und Gönner hierdurch die ergebene Mittheilung, daß der Verein Sonntag, den 17. August d. J., im neu renovirten Römer-Saale das Fest seiner

Fahnenweihe

begeht. — Die Feier besteht in einem Nachmittags 3 Uhr beginnenden Vocal- und Instrumental-Concerte, verbunden mit dem Weihe-Akte, sowie in einem Abends 8 Uhr beginnenden Fest-Balle.

Wir laden zu dieser Feier auf's Herzlichste ein und bemerken, daß man sich behufs Einführung gesl. mit unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Louisenplatz 2, in's Einvernehmen setzen wolle. — Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Einladung gestattet.

86

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Bedrucktes Zeitungspapier per Ries 50 Pfsg. zu haben im Tagblatt- Verlag Langgasse 27.

Kinder-Liegwagen billig zu verkaufen Römer-
berg 29.



Schützen-Verein.

Am Sonntag, den 17., Montag, den 18., Dienstag, den 19., und Donnerstag, den 21. d. M., findet auf dem Schützenhause großes Preisschießen statt und wird den darauffolgenden Sonntag, den 24. August, mit einem Schützenfest, Preisvertheilung, Concert etc. beschlossen.

Wir erlauben uns unsere verehrl. Mitglieder auf dieses Fest heute schon aufmerksam zu machen und hierzu ganz ergebenst einzuladen. Die Schießprogramme werden im Laufe dieser Woche den Vereinsmitgliedern zugesandt werden.

367
Der Vorstand.

Dotzheimer Kirmes.

Restaurant zum Adler.

Heute Sonntag, den 10., und morgen Montag, den 11. August:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der berühmten

Brühl'schen Knaben-Capelle.

Kirmes-Montag: Großes Enten-Regeln.

Verzapfe einen guten Binger Schoppen. — Für gute Speisen ist bestens gesorgt. Es ergebt ein

J. Leinweber.

Der ganze Garten ist überdeckt.

14982

Wirthschafts-Öffnung.

Hierdurch allen Freunden, Bekannten und der Nachbarschaft die gesl. Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage in dem von mir künftig erworbenen Hause

Lehrstraße 35, Ecke der Nöderstr., eine Wirthschaft eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Enders'schen Brauerei. Für gute Speisen und reine Weine ist bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

J. Schuppli.

Empfiehlt sich zur Herstellung
von: Couverts,
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
Postkarten,
Bestellzetteln, Lieferscheinen,
Empfangscheinen, Waren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Kaufgesuchte

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-Nr. 647) 114

Alte Silbermünzen und altes Papiergeld zu kaufen gesucht. 18766

G. Goldschmid, Neue Colonnade 4.

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damentreider, Uniformen, Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt

von Aug. Görlach, Metzgergasse 16.

N.B. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Photographische Apparate kauft Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

Pianinos,

gebrauchte, und Klügel zu kaufen gesucht. Adresse mit Angabe des Preises und Fabrik abzugeben im

Hotel Erbprinz.

Leunis II., drei Bände, zu kaufen gesucht Gustav-Adolfstraße 5, 1.

Eine gebrauchte Theke und ein Glasschrank werden zu kaufen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 St. h. 14869

Hund, Männchen, glatthaarig, ca. 1 Jahr alt, billigst zu kaufen gesucht; am liebsten vom Lande. Oferien unter „Hund“ postlagernd.

Unterricht

Repetitionskurse und Nachhilfestunden für Schüler höherer Lehranstalten während der Ferien. Unterrichtszeit von 8—10 Uhr früh. Honorar 20 M. 14774

Dr. F. Vonneilich, Mainzerstraße 3.

Student der Theol. u. Phil. wünscht in seinen Ferien Schüler zu unterrichten. Oferien unter H. C. 119 an die Tagbl.-Exp. 14552

Deutsch., engl., franz. u. spanisch. Unterricht wird ertheilt Langgasse 7.

Ferien-Kursus.

Auch in diesen Sommerferien halte ich — unterstutzt durch einen examinierten Cand. des höheren Lehramts — während der ganzen Ferien einen **Repetitions-Kursus** für Schüler höherer Lehranstalten ab. Die Schüler sind nach Alter und Fähigkeit getrennt. — Honorar für den ganzen Kursus 12 M. — Beginn: Freitag, den 15. August. 14946

W. Schmidt,

früher staatl. berechtigter Inhaber einer Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben, Hanauerstraße 11.

Eine staatl. gepr. Lehrerin beginnt mit dem 18. August einen **Ferienkursus** für Schülerinnen höherer Lehranstalten (Deutsch, Sprachen, alle Arten Handarbeiten u. s. w.) Dauer 3 Wochen. Honorar bei täglich 3 Stunden 10 M. Ges. Oferien unter Z. P. 016 hauptpostlagernd.

Ein das hum. Gymnasium besuchender **Gymnasiast** möchte während der Ferien **Nachhilfestunden** geben. Oferien unter M. H. 40 an die Tagbl.-Exp. 14947

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule, Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747 **H. Bouffier**, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Ges. Off. sub H. C. B. an die Exp. erb. 10676

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pf. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Industrie- und Kunstgewerbeschule,

Wiesbaden, Neugasse 1.

16. August a. e.: Beginn von

Ferien-Cursen

in Handarbeit und Maschinennähen zu ermäßigttem Preis. Unterricht täglich von 8—11 Uhr.

Näh. Auskunft und Anmeldung täglich bis 5 Uhr bei der Vorsteherin 14593

Fr. H. Ridder.

Damen-Schneiderei!

Zur gründlichen Erlernung des Zuschniedens habe ich einen Cursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im Maßnehmen, Zeichnen, Zuschnieden u. Aufsetzen sämtlicher Damengarderöben nach der anerkannt berühmten Dresdener Methode ausbilde. Innerhalb der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Costüme an!

Anmeldung jederzeit. 14548

Frau Franziska Luttosch, Friedrichstraße 18.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen. Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Michelsberg. E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 3720

Immobilien-Agentur. W. Merten, Hypotheken-Agentur. Taunusstr. 21. 12848

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von Jos. Imand, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Büro: Taunusstraße 10. 203

Immobilien. **J. MEIER** Estate & House Agency, Agentur. Taunusstr. 18. Rentable Häuser und Bässen, sowie Baupläze, Geschäftslokale und Geschäftshäuser. Weist coulant nach G. Waleh, Kranzplatz 4, 3335 Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaf. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. preis verhältnissmäßig. Näh. durch C. Wolff, Weilstraße 5. 4324 Dreistöckiges Wohnhaus mit Laden, Thorfahrt, Werkstätte u. s. w., welches freie Wohnung, Abgaben u. noch schönen Überschuss rent., zu 50,000 Mk. zu verkaufen. Näh. kostenfrei bei Herrn May, Jahnstraße 17, Seitenbau 1 St. 14217

In feinster Wohnlage

ist ein hochelegantes Etagenhaus, welches eine große Wohnung nebst Steuern und Unkosten frei rentiert, Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur E. A. Metz, Emserstraße 10. 14808

Haus mit Restauration, prima Lage, mit Mobiliar zu verkaufen. Näh. bei G. Waleh, Kranzplatz 4. 14890

Herrschaf. Besitzthum Bierstädterstr. 12. hochgelegen, zu verkaufen. Näh. d. E. Weitz, Michelsberg 28. 7198

Villa Wilhelmplatz 3

(hochherrschaf.lich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigentümern Wilhelmstraße 15 (Büro) oder Rheinstraße 30, Parterre. 12878

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712 E. Weitz, Michelsberg 28.

Rentables Geschäftshaus (Gehaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläze bester Lage zu verkaufen.

Heh. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in solid gebautes Herrschaftshaus mit Garten. Offerten unter G. H. 20 postlagernd. 7764

Haus mit zwei Läden, für jedes Geschäft passend, erste Geschäftslage, unter günstigen Bedingungen ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Offerten unter E. G. 4 a. d. Tagbl.-Exp. 14478

Villa mit 80 Feldbrüthen Garten zu verkaufen.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 14262

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Adelhaidstraße 62, II. Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Landhaus, schöne Lage, großer Garten mit Anlagen (220 Mh.), zu verkaufen durch E. Weitz, Michelsberg 28. 14730

Villa mit zwei Wohnungen, Vor- und Hintergarten, in erster Lage, preiswert ohne Unterhändler zu verkaufen. Offerten unter B. 1709 an die Tagbl.-Exp.

Herr. Häuser, Rheinstr., Adelhaidstr., Adolphsallee, Taunusstr., Elisabethenstr., zu verkaufen. Näh. bei Ch. Falke, Nerostr. 40. Zu verkaufen schönes Haus, Vor- und Hintergarten, Thorfahrt, nahe den Bahnhöfen, sehr preiswert. Anfragen erbeten unter E. G. 12 an die Tagbl.-Exp.

In der Nähe der Stadt, an einer Bahnstation gelegen, ist eine Hofstätte mit 7 Morgen prima Land mit oder ohne Ernte zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 83. 13878

Landhaus.

Kleines Herrsch., $\frac{1}{4}$ Stunden von Bonn entfernt, Versehung halber sehr billig sofort zu verkaufen. Offerten unter B. 21868 an D. Frenz in Mainz. 149

Fabrik-Berkauf.

Wegen auswärtiger Unternehmungen, welche meine dauernde Abwesenheit von hier erfordern, beabsichtige ich meine

Eis- und Mineralwasser-Fabrik, welche sich in flottem Betriebe befindet, zu verkaufen. Die Eisfabrik producirt stündlich 5 Centner Eis, die Mineralwasser-Fabrik täglich 1000 Flaschen. Besuchanten stehen nähere Angaben gerne zu Diensten. 14477

Joseph Straus, Wiesbaden, Emserstraße 38.

Baufläche am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Baupläze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Ein größeres Bauplatz zu verkaufen. Off. u. R. S. 88 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Gärtnerei mit Wohnhaus zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter A. C. 6 an die Tagbl.-Exp. 14058

Immobilien zu kaufen gesucht.

E. Wohnhaus m. 4-5 Z. i. d. Et. i. Pr. v. 40-80.000 Mk. z. k. ges. J. Meier, Immob.-Ag., Taunusstr. 18. 14822

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tage, zu 4-4½ %.

G. Waleh, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454 Hypotheken-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie

Bau-Gelder bei 14031

Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstraße 26.

20-22.000 Mk. sind gegen 1a Hypothek jetzt oder 1. October zu vergeben. Näh. durch L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St., zw. 11 und 3 Uhr.

Capitalien zu leihen gesucht.

8-9000 Mk. zu 5 %, $\frac{1}{4}$ -jährige Binszahlung, werden auf Nachhypothek ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14838

12.000 Mk. gute Hypothek, wegen Sterbefall für jetzt oder

1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738

15-18.000 Mk. als 2. Hypothek gesucht. Offerten unter

M. N. 6 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14795

17.000 Mk. auf gute Hypothek in die Stadt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14729

Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M.

(Natron-Lithion-Heil-Quelle.)

Prämiert auf allen besichteten Ausstellungen. Köln a. Rh.: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit goldenem Stern. 275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt.

Krystallklar.

Absolut keimfrei.

Neberaus wohlgeschmeckend, die Verdauung befördernd und den Appetit anregend.



Mit Wein
oder
Fruchtsäften
vermischt —
unübertroffen.

Uebertreffende Heilerfolge gegen **Gicht**, **Rheumatismus**, **Zuckerharnruhr**, **Nieren-**, **Leber-** und **Blasenleiden**, **Gries-** und **Steinbeschwerden**, **Hämorrhoiden**, alle Erkrankungen der Schleimhäute des **Rachens**, **Kehlkopfs**, der **Luftröhre** und **Bronchien**, sowie des **Darms** und **Magens**.
Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben von Aerzten und Patienten.

Unser Krystall-Tafelwasser

wird in allen besseren **Hotels**, **Wein-** und **Bier-Restaurants** und **Cafés** servirt.
Außer bei unseren bekannten **Hauptniederlagen** in allen besseren **Delicatessen-**, **Droguen-**, **Colonial-** und **Spezereiwaaren-** **Geschäften**, sowie **Mineralwasser-Handlungen** und **Apotheken** (auch in **Pastillen-**Form) vorrätig.
Hauptdepot für Wiesbaden: Aug. Schmitz, Bahnhofstraße 20.

11202

Kaiser-Friedrich-Quelle Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämierten **Medi-**
nal- und **Tafelwasser** obiger Quelle befinden
sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Fr. Klitz, Ecke der Taunus- und
Röderstraße,

Chr. Keiper, obere Webergasse,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Nerostraße,

E. Moebus, Taunusstraße,
A. Schirg, Schillerplatz,

H. J. Viehoever, Marktstraße,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse,

Carl Weygandt, Delicatessenhdl.,
Adelheidstraße,

Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a.

„Zum Rosenhain,“ Dosheimer
straße 54.
Auläufig des Dosheimer Kirchweihfestes findet Sonntag,
den 10., und Montag, den 11. d. M., jedesmal vor
Nachmittags 4 Uhr an, **Tanzmusik** bei mir statt.
Es wird Wein und Bier verzapft; das **Tanzgeld** beträgt
nur 35 Pf.

Zum Besuchre ladet höflichst ein

Herm. Trog.

Restaurant Brummer, Platter-
straße 34
Hente Sonntag Leberklöße und Sauerkrant.
von 9 Uhr an:

Zum goldenen Ross.
Prima Lagerbier
von der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direct vom Fass.

Restauration zur Straßenmühle.

Empföhle meine Lokalitäten Gesellschaften und Vereinen
auf's Beste; verabreiche nur reine Getränke, ländliche
Speisen, frische Milch.

Es ladet ergebenst ein

Karl Klein, Müller.

Buch der Ehe!
Neu! 50 Pg. (Marken) frei! 5 anüs. Bücher 1 M.
3 Cabinetbilder 1 1/2 M.

E. Warschauer, Dresden.
(Decameron, 624 Seiten stark, 2 M.).

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
 empfiehlt sich zu Herstellung von
Trauer-Drucksachen
 aller Art
 in einfacher wie eleganter Ausstattung.
 Raschste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
 in
 Schwarz- und
 Silber-
 druck.
 Todes-
 Anzeigen
 als
 Beilagen zu Zeitungen.
 Besuchs- u. Danksgungskarten mit Trauerrand.
 Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
 und Formaten.
 Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

TRAUER-FORMULAR

Nachrufe
 und
 Grabreden.

Vortrag
 im Saale der apostolischen Gemeinde
Al. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle)
 morgen Montag, den 11. August,
 Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Eintritt frei für Jedermann.

Obere Weber- Handschuhe. Obere Weber-
gasse 40. Obere Weber-
gasse 40.
 Selbstfertigte Handschuhe u. Hosenträger, große Aus-
 wahl in Hüten, Schirmen und Cravatten z. zu sehr
 billigen Preisen bei **Fr. Strengsch, Handschuhmacher,**
Webergasse 40.
 NB. Handschuhe nach Maß zu Ladenpreisen. Handschuhe werden schön gewaschen und schwarz gefärbt. 14981

Sommersprossen und Gesichtsröthe
 verschwinden gänzlich beim Gebrauch dichter Lanolin-Schweifel-
 milchseife. à Stück 50 Pf. allein dicht bei 14961
H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Aechte Harzer Kanarienvögel
 von 4 Ml. ab. Wellensittiche, Distelfinken, Zeisige, Nonnenvögel,
 Reisvögel, Tiger- und Zebrafinken, Kreuzschnabel und mehrere
 Sorten ausländische Vögel. Sprechende Papageien u. Kakadus.
G. Henning, Schulgasse, Vogel- u. Samenhandlung.

Zur Einmachzeit!

Der zum Einmachen von Früchten, Darstellung von
 Bowlen, Obstweinen z. z. durch seine Süße und leichte
 Verwendung besonders geeignete

flüssige Fruchtzucker

wird in Original-Flaschen von 2 $\frac{1}{2}$, 5, 10 und 20 Pfund ab-
 gegeben von nachstehenden Firmen:

C. Acker, Hoflieferant,
Georg Bücher Nachfolger,
Aug. Engel, Hoflieferant,
A. Schirg, Hoflieferant,
F. Strasburger.

13333

Prospecte und Anleitungen zum Einmachen von Früchten gratis.

Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing
 zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,
 Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
 10 Häfnergasse 10.
 Fernsprechanschluß No. 126. 11612

Amateur-Photographie.

Stirn'sche Geheim-Camera, fast neu, abzugeben. Näh.
 Bachmeyerstraße 8, Bel-Etage.



NATUR-MALAGA

echter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Rekonvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause Adolfo Rittwagen in Malaga und Alleinverkauf durch

14063

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neue Essig- 
und
neue Salzgurken
eingetroffen.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,
mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange-
und Chocolade-Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von
wohlschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und
Aufläufen.

Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern
zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.
in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.
Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 ver-
schiedene Puddings, Kuchen etc. bei.



Niederlage in den geeigneten Geschäften. (H 72820) 60

Gefrorenes à Port. 30 Pf., Obstkuchen, Kästchen, sowie seine Kaffee- und Theebäckereien. W. Nöll, Conditor, Saalgasse 3.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.
Siebrich-Mosbach. Geboren: 1. Aug.: Dem Taglöchner Heinrich Jacob Carl Müller e. S. — Dem Müller Ludwig Schermuth e. T. — Dem Taglöchner Sebastian Schepper e. T. — 2. Aug.: Dem Hilfsbremser Johann Schuy e. T. — 3. Aug.: Dem Taglöchner Heinrich Jacob Martin e. S. — 4. Aug.: Dem Hot-Instrumentenmacher Wilhelm Hecel e. T. — 5. Aug.: Dem Taglöchner Heinrich Kern e. T. — 6. Aug.: Dem Taglöchner Philipp Bär e. S. — Aufgeboten: Taglöchner Peter Joseph Heinzmann aus Hirschhorn am Neckar, wohnh. hier, und Barbara Schreiner aus Langenbach, wohnh. hier. — Verwittw. Taglöchner Johann Georg Dieter von hier, wohnh. hier, und die Witwe des Schreinermeisters Karl Heinrich Beer, Sophie Katharine, geb. Hassenbach, von hier, wohnh. hier. — Taglöchner Wilhelm Ludwig Philipp Heinrich August Kab aus Wiesbaden, wohnh. hier, und Anna Wender aus Münsterappel in Rheinbayern, wohnh. hier. — Verehelicht: 2. Aug.: Verwittw. Schuhmachermeister Heinrich Standop aus Lützenburg, Kreis Hanau, wohnh. hier, und Christiane Katharine Auguste Jung aus Gersroth im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — 3. Aug.: Dienstleicht Christian Müller aus Griesheim bei Darmstadt, wohnh. hier, und Katharine Wilhelmine Presber aus Ramshied im Untertaunus.

Kreis, wohnh. hier. — Gestorben: 5. Aug.: Heinrich Ferdinand Christian, S. des Fuhrmanns Bernhard Peter Neumann, 1 J. 3 M.
Dohheim. Geboren: 4. Aug.: Dem Tüncher Johann Ludwig Philipp Karl Kreß e. S., Karl Wilhelm August — 5. Aug.: Dem Taglöchner Johann Peter Wörsdörfer e. S., Wilhelm. — Dem Tüncher Philipp Wilhelm Wagner e. T., Caroline. — Aufgeboten: Maurer Heinrich Adolf Wagner und Johannette Wilhelmine Gruber, Beide von hier und wohnh. hier.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 29. Juli: Dem Schreiner Heinrich Georg Becker zu Sonnenberg e. T., Wilhelmine Marie. — Gestorben: 2. Aug.: Zu Sonnenberg Sophie, unehelich, aus Mainz, 8 M. 25 T.

(Nachdruck verboten.)

Helgoland — Land des Helgi.

(Original-Feuilleton des "Wiesbadener Tagblatt.")

Heute Sonntag, den 10. August, wird nach langer Zeit zum ersten Mal die deutsche Flagge über Helgoland wehen. Unser glorreicher Kaiser zieht diesem feierlichen Acte die höchste Weihe durch seine Anwesenheit. An anderer Stelle ist die politische Bedeutung der Einverleibung des Landes schon näher erörtert worden und wir stellen uns heute die schöne Aufgabe, das zu beleuchten, was im vorliegenden Falle weniger die Tagespolitik betrifft, als vielmehr Poesie und Sage, die unser Herz nicht entbehren will.

Viel ist in jüngster Zeit über den Ursprung des Namens Helgoland geschrieben worden. Selbst unser gelehrter Ober-Postdirektor v. Stephan hat sich in seinem originellen Briefe an die schwarze Marie, welche Vößel in's Nieder stach, verführen lassen, die hübsche, aber erst im Mittelalter entstandene Sage zu erzählen, es sei Helgoland von Hillig-Land herstammend. Es klingt ja für fromme Christen-Ohren recht erbaulich, daß die elstausend Jungfrauen in Hillig-Land Station gemacht, als sie von England nach Deutschland wallfahrteten. Die Haltlosigkeit liegt aber auf der Hand. Angenommen, daß der Kern der frommen und interessanten Sage einige Wahrheit berge, so zogen die Schiffe mit den zahlreichen Jungfrauen nicht nach der Mündung der Elbe, sondern nach der des Rheins, denn in St. Ursula in Köln finden wir die Gewölbe und Wände dieser Kirche angeblich mit den Gebeinen dieser 11000 Jungfrauen bedeckt. Hillig-Land als Land der Heiligen, oder als geheiligtes Land mußte also eine andere Deutung haben. Vielleicht kam die Bezeichnung im Mittelalter auf, als die zahlreichen "Hälligen" durch Sturmfluten verschwanden und nur das mächtige Felsenland wie "geheiligt" diesen Gewalten trostete. Wir brauchen daher nicht die absichtliche Verwischung des uralten Namens "Helgiland" durch Umtaufung in Hilligen-Land oder Hilligland anzunehmen, obschon auch dies nicht ganz unbegründet wäre. Papst Gregor der Große befahl ja die Verchristianisierung derjenigen altgermanischen Cultus-Gebräuche, Legenden und Namen mit christlichen, damit das Christentum um so siegreicher den alten Glauben verdränge. Wäre diese römische Politik übrigens stets maßgebend gewesen, so hätte sich nicht der Name Helgoland erhalten können.

Da nun der heutige Tag ein froher Festtag für alle Deutschen ist, so wollen wir die leider viel zu sehr in Vergessenheit gerathene Sage von Helgi einmal auffrischen.

Die Edda hat uns von Helgi, dem Sohne Hörward's und Sigurlins, berichtet, daß Swava, die Tochter des Königs Gylmis, ihm als Wallkre seinen Namen gegeben und ihn zur Erlangung des besten aller Schwerter auf Sigars Eiland aufgefordert habe. Helgi wird berühmt als großer Held, fällt aber durch Alf, dem Sohne Stodmar's. Die Sage geht, daß Helgi und Swava sich so intim liebten, daß ihnen gestattet wurde, nochmals die Erdenfahrt zu vollbringen. Dem sterbenden Helgi sagt Swava:

Aus mich Helgi holte mit Hochzeitsgaben
Aus der Brautstadt, unverbrüchlich da schwor ich,
In meine Arme nie einen Andern zu nehmen,
Wenn mein Verlobten das Leben verlöre."

In den beiden Edda-Liedern vom Helgi, dem Hundingsköter, dem Sohne Sigmunds und Borghilds, haben wir den zweiten Lebenslauf Helgis anzunehmen. Diese jüngere Sage ist ungemein reich an poetischen Schönheiten. Wilhelm Jordans Uebersetzung möge uns in Folgendem eine Probe der Poesie unserer Vorfahren geben:

Das Grauen des Morgens begrüssten Adler
Und heiligen Thau fiel vom Himmelsgebirge
In der Stunde, da Helgi, den Herzen starken,
Borghild gebaßt in der Burg zu Brakland.

Nacht im Gemach ward's. Es nahmen die Nornen,
Schooten dem Edling die Lebenslänge,
Unerreichten Muß als Führer im Helle
Und höchstes Lob als Landesbeherrischer.

Sie spannten so fest die gesponnenen Fäden,
Doch die Mauern von Bralund zu brechen drohten,
Entwickelten weit das goldne Gewebe
Und maschten es auf in der Mitte des Mondsaals.

Sie woben es an dem West- und Ostrand
Des Fürstengebietes. Doch von einem der Fäden
Schlang die Nornen die Schleiß' um den Nordpunkt
Und hielt ihn da haften ewig haltbar.

Da angstigte eines den Wölkungensproß
Und die Frau, die den Sohn ihm zur Freude geboren
Im Baum vor der Burg, nach Beute hungrig,
Hockten zwei Raben; der eine ruhig
Dem andern das Wort zu: Ich weiß, ich weiß was.

Bald braucht eine Brüne der Sohn des Sigmund
Er deckt uns den Tisch. Kaum einen Tag alt,
Schaut er so scharf wie mit Schlägenaugen.
Er wird auf der Walstadt den Wölfen gaftlich
Ihr Mahl bereiten. Wir mögen uns mitfreuen!

Am liebsten Busen erwuchs das Bübchen
Zum erlauchten Strophen, unleicht von Unmuth.
Gern vertheilt er Gold an die Tapfern
Und spendet als Prinz schon ohne zu sparen
Für vergessenes Blut blonde Minge.

Als fünfzehn Jahre der Jüngling zählte,
Da ließ ihn nicht länger ledzen der König
Nach dem Schlachtgewühl. Erzlagen wurde
Von seiner Hand der grausame Hunding,
Der so Land und Leute so lange bedrängt.

Später heischten die Söhne Hundings
Vom Sohne Sigmunds Nothgoldringe,
Sous hätten sie tapfer den Tod des Vaters
Und großen Reichtums Raub zu rächen.

Doch der Männergebieter weigerte Busse,
Nicht minder Söhngebörd für den Entsehnen,
Erwartet vielmehr ein Wetter, von Speeren
Ein graues Gewölb und Odins Grimm."

Die trozigen Krieger zogen zum Treffen
Nach der Flur, die bestimmt war am Flammenberge.
Nicht länger gefräßt blieb Frodis Friede;
Das Land durchheulten, nach Leichen hungrig,
Des grossen Sturmgoths graue Hunde.

Helgi wird von der Walssire Sigrun, der Tochter Högni's vom
Sevagebirge (Siebengebirge), in mannigfältigen Kämpfen mit Grammar
und deinen Söhnen beschlagen. Sie war mit Höðbrod, dem zweiten Sohne
Grammars, verlobt, als sie Helgi kennen lernte und ihn vorzog. Im
zweiten Helgilied ist der Kampf mit den mächtigen Verwandten Sigruns
geschildert. Helgi siegt und vermählt sich mit der über den Tod ihrer
nächsten Verwandten betrübten Sigrun. Odin lebt Dag, dem Sohne
Högni's, seinen Speer. Mit diesem durchbohrt er Helgi im Fesselwald.
Als Dag seiner Schwester die Kunde bringt, erhebt sie die Todeslage, die
als Perle altgermanischer Literatur Alles überstrahlt, was in Vergleich
kommen kann.

"Der Seligkeit bar in Sevaberg sitz ich
Und verlebe genüßlos Nächte, Tage,
Bis aus dem Hügel des Heldenkönigs
Ein Klirren erklingt, und hierher auf dem Hengste,
Der ihn goldgetrennt in das Treffen gebragen,
Mein Helgi reitet, daß ich ihn umhalse.

Wie, vom Wolfe verfolgt, von der Felswand
Die zitternden Ziegen, so zögten die Feinde
Und ihre Genossen, wo Helgi nahte.
Über die Helden erhob sich Helgi,
Wie die Krone der Esche aus Kranz und Dornen,
Wie das wilde Gehir im Tann bei Weitem
Der Hirsch übertritt mit dem Miesengehörne,
Das, vom Thau umglänzt, um die Weite zu glühen
Mit dem Himmel scheint, zu dem sich's erhebt."

Helgi wird in Walhall Odins Mitberather und erhält Erlaubniß,
Abtschied von seiner Gattin zu nehmen.

Eine Magd Sigruns glaubt an Blendwerk, als sie Abends Helgi am
Todtenhügel mit seinem Gefolge reiten sah. Sie ging nach Hause
und rief:

"Säume nicht, Sigrun vom Sevaberge,
Wenn's Dich verlangt nach dem Ländergebiet.
Die Thür steht offen zum Todtenhügel,
Angetommen ist König Helgi.
Er steht, was ihm flich' aus den Spuren der Speere,
Das rothe Geträusel, sollest Du trocken."

Sigrun ging in den Grabhügel zu Helgi und rief:

"Wie des warmen Mahles auf der Walstadt froh sind
Die begierigen Halfen und Geier Odins,
Wie mit Gefülf in tausend Farben
Seine Lust am Lichte des Tages der Thau zeigt.
So wonniglich ist mir's, Dich wieder zu haben."

Ich lässe Dich, mein entheiter König,
Bevor Du die blutige Brünne ablegst.
Helgi, Dein Haar ist voll schwarzen Schweifes,
Mit Todesthar bist Du ganz umgeschossen,
Eisalte Hände hat Högnis Edam!
Wie erlöß ich Dich, Biehler, aus diesem Leibe?

Helgi.

Du selbst, o Sigrun vom Sevaberge,
Bist schuld, daß Harmthau den Helgi umreißelt
Denn Du, o Südmäid von sommigem Glanze,
Du mit gold'nem Geschmeide so reich Geschmückt,
Du weinst stets bitterlich, eh' Du zu Bett gehst:
Der verlesten Brust das Blut entlockend,
Träufelst Du Jammer in jeder Thräne
Und scharfe Verblüffung ob Deiner Trauer
In mein eisig-eisarttes, stockendes Herz.

Doch vom Wunderweine Walhall's trin' ich,
Drum, ob ich auch Land und Leben verloren,
Ob auch tief und weit die Todeswunde
In der Brust mir läßt: Ich will nicht belagt sein.
Wie war ja der Malberg zum Chagemache,
Und ich Todter tüssé die Königstochter.

Sigrun.

Hier, o Helgi, erhabener Wilsing,
Bereit' ich das Lager zum Leidvergessen.
Als ob er noch lebe, von meines Geliebten
Armen umschlungen, will ich da schlafen.

Helgi.

Nun dürfen wir nichts undenbar nennen,
Was aus alter Zeit und von ferner Zukunft
Vom Sevagebirge gehagt, offenbart ist,
Da im Todtenhügel die Tochter Högnis,
Die geborene Hützin, warm und lebendig
In den Armen schlägt des erzlagenen Gatten.

Abgelaufen ist nun mein Urlaub.
Nun muß ich reiten morgenrothe
Vogeljade auf fahlem Werde
Zur Westfahrt über die Brücke Windhelm,
Bevor der Hahn im Einherier Hofe
Den Krieger Walhall's den Weckruf krähte."

Sigrun folgte durch Trauer und Schmuck bald ihrem Gatten. —
Stein Lied der Weltsliteratur hat Gattenliebe und Treue, die den Tod
besteigt, gewaltiger geschildert. Helgi ist mit Siegfried nah verwandt. Er
ist ein Wölkung und sein Vater heißt auch Sigmund. Die Sage spielt
am Siebengebirge (Sevo), welches Plinius einen gewaltigen Berg in
Germanien nennt. Seaföll war berühmt, weil in der Bergangeneh
Wunderbares dort sich zugetragen und noch Erstaunlicheres in Zukunft
sich dort ereignen sollte. Vielleicht ist Siegfrieds Kampf mit dem Drachen
damit gemeint. Helgi fällt wie Siegfried durch einen Speer, der im ein-
famen Walde geschnaubert wird. Högni soll identisch mit Hagen sein.
Helgi nennt Sigrun Südmäid, er kam also aus dem Norden und war
ein Wilsing alter Zeit. Sein Geburtsort ist die Feste Bralund,
auf der wir auch Branhild finden, als Siegfried sie für Günther holt.
Vom alten Helgi-Eiland ist so viel abgebrockelt, daß wir vergeblich das
Schloß Bralund suchen. Nur der Name Helgi oder Helgoland ist ge-
blieben. Mit poetischer Lizenz läßt Wilhelm Jordan (dessen Ueberleitung
der Edda ich benützte) die Tochter Siegfrieds, Swanhilde mit Hadebrant,
Hildebrants Sohn, sich vermählen und die Hohenzollern diesem Hunde ent-
sprechen. Ein Wölkung wäre somit auch Kaiser Wilhelm II., unter dem und
durch den eines der sagenreichsten Flecken der deutschen Erde uns zurück-
gegeben wird. Lächelt auch der Buchhistoriker über dergleichen unverbriefte
Ansichten, so freut sich doch der Dichter und der Theil des Volkes, der nicht
verlernt hat, mit dem Herzen zu fühlen und zu denken. In den Museen
studiren wir die Waffen und Geräthe aus den Gräbern der Helden der
Vorzeit und wir lauschen den gewaltigen Tonbildern, in denen Richard
Wagner unsere Götter und Helden uns vorführt. Heute aber ist uns
durch unsern Kaiser, den Meister des Fleisches, mehr zurückgegeben worden,
als wir zuerst ahnen möchten. Nicht nur die zukünftige Festung, die
unsere Küsten schützt, auch die Heimat unserer heiligsten Sagen hat er
uns friedlich zurückeroberet. Das ist poesievolle Politik.

Wiesbaden.

Friedrich Fischbach.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 10. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Ansagen an der Wilhelmstraße. 6½ Uhr: Morgen-Musik. Alle Colonnade (örtl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserie. Gesangverein „Neue Concordia“. Nachmittags: Waldfest. Krieger- und Militär-Verein. Nachmittags: Waldfest. Katholischer Lehrlings-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Ausflug. Männer-Gesangverein „Friede“. Nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft. Kinder-Glas Wiesbaden. Übungsfahrten.

Montag, den 11. August.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Ansagen an der Wilhelmstraße. 6½ Uhr: Morgen-Musik. Alle Colonnade (örtl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserie. Schützen-Verein. Nachmittags: Ausübung einer Ehrenscheibe. Porträts Abends 8½ Uhr Kleine Schwalbacherstraße 10. Schreiner-Innung. Abends: Gefällige Zusammenkunft. Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Stenographen-Verein. Abends 8½ Uhr: Übungsstunde. Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8½ Uhr: Probe. Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürturnen. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechtriege. Turner-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe. Turner-Club. Abends 9 Uhr: Probe. Hierauf: Monatsversammlung. Synagogengesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe. Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fahrplan der Damps-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beaufite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.
Abfahrt von Beaufite: 646 816 816 916 1046 1146 121 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 65 75 835 95 935 115 125 140 210 240 310 340 410 440 510 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft in Biebrich: 635 735 95 935 105 1135 1235 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.

Strecke Beaufite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.
Abfahrt von Beaufite: 646 816 816 916 1046 1046 1116 1146 1233 121 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 935 1035 115 125 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft Albrechtstraße: 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1256 145 215 245 313 345 415 445 513 545 615 715 745 815 845 919.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	752,0	751,5	751,6	751,7
Thermometer (Celsius)	17,7	21,9	19,1	19,4
Dunstabspannung (Millimeter)	12,2	14,2	13,1	13,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	73	80	78
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.N.O.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,3	—

Nachts Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

11. August: Warm, oft heiter, wolbig, theils bedeckt, lebhaft windig.
12. August: Warm, wolbig, schön, später windig.

Rheinwasser-Wärme: 18 Gr.° Raumur.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufite.

Abfahrt von Biebrich: 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1230 120 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 910.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 220 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
Ankunft an Beaufite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 120 139 29 39 329 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839.

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beaufite.

Abfahrt von Albrechtstraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140 1210 1257 125 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 220 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
Ankunft an Beaufite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 120 139 29 39 329 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839.

Termine.

Montag, den 11. August.

Mittags 12 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Herstellung eines Schmied- und Bachwasser-Canals in der verlängerten Bleichstraße, beim Canalisations-Büro. (S. Tagbl. 163.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses der Erben der Sattler Friedrich Seipel Ehleute von hier, im Rathause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 181.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Aug.: Dem Buchhalter August Flennner e. L., Auguste Pauline Elise. — Dem Taglöhner Jacob Jungbluth e. L., Pauline Christiane. — Dem Gärtner Jacob Hensler e. L., Elise Louise. — 6. Aug.: Dem ständigen Posthilfsboten Theodor Carl Kredel e. L., Catharine Caroline. — 7. Aug.: Dem Herrenschneider Friedrich Wagner e. S., Friedrich Ludwig.

Aufgeboten: Hüttenarbeiter Adolf Wilhelm Conrad Kuhl aus Fachbach, Kreis St. Goarshausen, wohnh. zu Braubach, Kreis St. Goarshausen, und Catharine Louise Bergmann aus Isselbach im Unterlahnkreis, wohnh. zu Bonn, früher hier wohnh. — Schuhmann Ernst Julius Theisel aus Thaumgolstadt, wohnh. zu Eisenach, vorher zu Mainz wohnh. und Catharine Schäffer aus Bingenheim, Kreis Bonn, wohnh. hier. — Aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Taglöhner Adam Ettinghausen aus Hattenheim im Rheingaukreis, wohnh. hier, und Margarethe Bremer aus Dehrn, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Kgl. Regierungs-Assessor Dr. jur. Hermann Otto Martin Livonius aus Schleswig, wohnh. derselbe, vorher zu Berlin und Straßburg wohnh., und Amalie Ernestine Höhler von hier, wohnh. hier. — Regierungs-Referendar Anton Ernst Ludwig Kegler aus Böckum in Westphalen, wohnh. zu Sigmaringen, und Helene Wilhelmine Emilie Arnoldine Pagenstecher von hier, wohnh. hier.

Gestorben: 7. Aug.: Wilhelm, S. des Taglöhners Peter Konrad, 9 J. 1 M. 23 L. — Catharine, unehelich, 8 M. 16 L. — Clementine Louise Caroline Johanna, unehelich, 21 L. — Wilhelm Albert, S. des Gärtner gebülfen Heinrich Schnitzspahn, 1 J. 4 M. 19 L. — Wilhelmine, geb. Müller, Ehefrau des Schuhmachers Franz Menz, 52 J. 4 M. 22 L.

Course.

Frankfurt, den 8. August.

Geld.	W.	W.	W.
20 Franken	16.20—16.24	Amsterdam (fl. 100) M. 168.80 b.	
20 Franken in ½	16.20—16.24	Antw.-Brüss. (flr. 100) M. 80.90—85.90	
Dollars in Gold	4.16—4.20	Italien (flr. 100) M. 79.80 b.	
Dukaten	9.54—9.60	London (flr. 1) M. 20.475 b.	
Dukaten al mareo	9.55—9.60	Madrid (flr. 100) M. —	
Engl. Sovereigns	20.37—20.41	New-York (D. 100) M. —	
Gold al mareo p. S.	2787—2794	Paris (flr. 100) M. 80.80 b.	
Ganzl. Scheideg.	0000—2804	Peitersburg (S.-fl. 100) M. —	
Hochl. Silber	150.10—152.10	Schweiz (flr. 100) M. 80.675 b.	
Deuterr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —	
Fluss. Imperiales	16.60—16.70	Wien (fl. 100) M. 176.35 b.	
Reichsbank-Disconto 4%.	—	Frankfurter Bank-Disconto 4%.	

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 185.

Sonntag, den 10. August

1890.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. d. M., Morgens 9 Uhr, wird die an der Sedanstraße gelegene fiskalische Wiese „Faulweidenborn“, Lagerbuch-Nr. 1665, im Flächengehälte von 14 Ar 18,25 Qu.-M. bei unterzeichneteter Stelle öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden. Dies wird mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 9. August 1890. 142
Königl. Domänen-Rentamt.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Unterfuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Meher, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Feste
Tarifpreise.

Feste
Tarifpreise.

Gesellschaft Pietät.

Bezugnehmend auf unsere Mittheilung, daß wir das altrenommierte Sarg-Geschäft des Herrn Moritz Blumer käuflich erworben haben, erbitten wir bei vor kommenden Sterbefällen ges. Anmeldungen auf unserem Büro.

Kirchgasse 24 (Rl. Schwalbacherstr. 2) und wird dann alles Weitere durch uns veranlaßt.

Beistellung, Aufbahrung, Beerdigung, Exhumierung, Feuerbestattung in Gotha, Transport nach In- und Ausland.

Reichhaltiges Lager in Holzsärgen jeder Art, sowie in Metallsärgen und Sarkophagen.

Fabrikation und Lager in Metallkränzen, Grabgittern, Kreuzen, Denkmälern z. z.

Transport zu festen Uebernahmepreisen, mit oder ohne Begleitung.

Hauptbüro in Frankfurt a. M.

Neue Kräme 18.

Büro in Wiesbaden

Kirchgasse 24.

Kleine Schwalbacherstraße 2. 14146

Bierstadt.

Der „Männer-Gesangverein“ beabsichtigt heute Sonntag (bei günstiger Witterung) auf dem Dreikönigs-Keller eine gesellige Zusammenkunft

zu veranstalten, wozu Mitglieder und Nicht-Mitglieder höflichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. August, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause Oranienstraße 24 hier auf freiwilliges Anstehen des Herrn Goldmann aus Mainz wegen Abreise folgende Gegenstände, als:

7 Betten, 1 Plüschgarnitur und 6 Stühle, 1 Spiegelschrank, 2 Weißzugschränke, 1 Nussbaum- und 2 Tannen-Kleiderschränke, 1 Eckschrank, 1 Silberschränchen, 2 runde und 1 ovaler Tisch, 1 Ausichtstisch, 3 Pfeilertische, 1 Nähstisch, 1 Nauchstischchen, 1 Waschtisch, 2 ConSOLE, 1 Canape, 1 Klappstuhl, 2 Stühle, 3 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Ovenschirm, 2 Hängelampen, 1 Kinderwagen, Vorhänge, Marquisen, 2 Küchenschränke und sonstige Haus- und Küchengerätschaften,

öffentliche gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. August 1890. 194

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Neues Billard

von

J. B. Dorfelder,
Mainz,
in separatem Zimmer.

Restauration J. Poths Wwe.,
Ecke Schwalbacher- und Faulbrunnenstrasse.

Für

Vereine und Gesellschaften
steht ein
kleines Sälichen mit Pianino
zur Verfügung.

14989

Handschuhe.

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, verkaufe alle noch vorrätigen 15001

Sommer-Handschuhe in nur guten Qualitäten
zu extra billigen Preisen. Als besonders preiswerth empfiehle einen Posten **sued Hand- schuhe**, 6 u. 10 Knopf lang, per Paar nur 2 Mt. 50 Pfg.



Gg. Schmitt, Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik u. Lager.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27. *

Beim Einkauf von Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen wolle man sich

nur überzeugen

von der großartigen Auswahl und den wirklich billigen Preisen meines Möbel-Lagers, welches in den vier Etagen des Hauses Mauergasse 15 ausgestellt ist. Man findet bei mir in großartiger Auswahl ganze Zimmer-Einrichtungen für Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer in den verschiedensten Ausführungen und Preisen, sowie auch einzelne Möbelstücke, als: seine Speisezimmer in antik Eichen und Nussbaum (Büffet, Auszugstisch und Stühle) von 350 bis 750 Mtl., Schlafzimmer, hochlegant, Nussbaum, matt und blank (2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette und Nachtschränchen mit Marmor und Handtuchhalter) von 480 bis 900 Mtl., seine Schlafzimmer in Nussbaum, polirt (zwei Betten mit hohen Häupten, Spiegelschrank, Waschkommode n. Nachtschränchen) von 370 bis 600 Mtl., vollständige lackierte Schlafzimmer, sehr billig, vollständige elegante Salon-Einrichtungen von 500 Mtl. an. Herrenzimmer in Eichen und Nussbaum, matt und blank (Bureau, Bücherschrank, Tisch u. Stühle), von 370 Mtl. Alles in eleganter und feinster Ausführung. Sodann empfiehle noch mein großes Lager in vollständ. Betten, Sopha's, Chaise-longues, Salongarnituren, Bureau, Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenchränken, Kommoden, Verticov's, Büffets, Secretären, Auszug-, ovalen u. eckigen Tischen, Spiegel in den verschiedensten Größen, Waschkommoden und Nachttische mit u. ohne Marmor, Kleiderstücke, Handtuchhalter, Vorplatzoiletten, Teppiche am Stück und abgepaßt re.

Ich bemerke ausdrücklich, daß von allen angeführten Artikeln Duhende am Lager sind in den verschiedensten Preislagen und Formen, und kann somit jedem Wunsche entsprochen werden, auch wird für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie geleistet.

Zur gesl. Besichtigung meines Lagers lade höflichst ein.

Hochachtungsvoll
Mauergasse **H. Markloff**, Mauergasse
15. Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

Haupt-Specialität: Uebernahme ganzer Ausstattungen.

15003

Sarg-Magazin

15003

7 Ellenbogengasse 7, hinterh. Part.

Sandkartoffeln (Kumpf 23 Pfz.) Schwalbacherstraße 71.

Verchiedenes

Special-Etablissement.

Wiesbaden,

Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 u. 11.

Orthopädie, schwedische Heilgymnastik, manuelle und elektrische Massage.

Separate comfortabel eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von 8—1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Aerztliche Consultation im Institut. 14969
Direction C. A. Bode.

Danf für Heilung.

Seit acht Jahren habe ich heftige Schmerzen in meinem offenen Bein gehabt. Im legiverlorenen Frühjahr wurde es an zwei Stellen offen und war dabei sehr geschröpft. Der Schmerz war so stark, daß ich drei Wochen nicht aus dem Bett kommen konnte. Nach viermaligem Magnetischen wurde mein Bein vollständig geheilt. Für die unentgeltliche Behandlung des Herrn Kramer, Louisenstraße 15 in Wiesbaden, spreche ich meinen herzlichen Dank aus.

Wallbach, 6. August 1890. **Henriette Bernhard.**
Zur Beglaubigung der Unterschrift: **Bucher, Bürgermeister.** (Amtssiegel.) 14948

Jean Arnold,

Rechtsconsultent, Agent u. Auctionator.

Besorgung aller Rechts-, Straf- und Concurs-sachen; Mathertheilung in denselben; Anfertigung von Testamenten, Verträgen u. s. w.; Immobilien-An- und Verkäufe; Vermittelung von Hypotheken-Geldern, Wohnungs-Vermietungen, Lebens- und Feuer-Versicherung. Auctionen von Möbeln, Waaren u. s. w. bei billiger, discrieter und reeller Bedienung. 14966

Bureau: Wellrixstraße 10, Part.

Avis.

Konrad Haust, Schreiner, Friedrichstraße 34, übernimmt sämmtliche Schreiner-Arbeiten, Bau und Möbel, sowohl neu als auch in Reparatur. Möbel-Verpackung und Umzüge unter Garantie.

Eine gew. Weißengenäherin und Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Näh. Oranienstraße 15, Hh. 1 St.

Erfahrene Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen eleg. Nöcke, Kinderkleider und aller Arbeiten Nicolasstraße 3.

Eine Büglerin sucht noch einige Kunden. Näh. Wellrixstraße 1, Hh. 1 Tr.

Bauspekulanten,

welche Lust tragen, sich am Ausbau der oberen Albrechtstraße durch Capital re. zu betheiligen, wird. um Mith. unter X. U. 10 postl. Wiesb. er.

Umzüge werden billigt übernommen. 14950
Louis Blum, Moritzstr. 28, früher Grabenstr. 9.

Eine j. geb. Wittwe bittet um ein Darlehen von 1000 Mtl. unter Discretion gegen Sicherheit und gute Zinsen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter **R. C. 100** hauptpostlagernd.

Eine arme Wittwe, schon längere Zeit frank, mit drei kleinen Kindern, ganz mittellos, bittet edelbemende Menschen um eine leue Unterstützung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14955

 Eine anst. j. Wittwe bittet einen edel denkenden Herrn um ein Darlehen von 20—25 Mark. Strengste Discretion. Gef. Oeffnen unter „Darlehen“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Heirath.

Dame (Mehränderin), Ende 30 J., alleinstehend, heiter und guten Charakters, häuslich, mit bescheid. jährl. Rente, wünscht sich mit gebild. alt., gut situiertem Herrn zu verheirathen. Briefe unter Z. D. 29 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Verkäufe

Wegen Umzug

1 2-thüriger Kleiderschrank mit Weißzeug-Einrichtung 35 M., 1 Küchenschrank mit Glasauflas 18 M., 1 gutes Sopha, überpolstert, 20 M., 1 ovaler Nussbaum-Tisch, poliert, 16 M., 1 guter Sekretär 75 M., 1 Goldspiegel 9 M., 1 dito Nussbaum 10 M., 2 Haussägen, 2 egale Bildner, 1 Regulator mit Schlagwerk 16 M., 1 großer Küchenschrank, für Wirtschaft passend, 26 M., 1 patentirte Schulbank 9 M. und noch Anderes mehr sofort zu verkaufen Castellstraße 1, 1 St. r.

Morgen Montag, Vormittags 9 Uhr
aufzugehen, wird Adelhaidstraße 1, wegen Wegzug der Frau Oberst-Lieutenant Wapnitz, die vollständige Wohnung-Einrichtung aus freier Hand verkauft:

Drei vollständige Betten, Waschkommoden u. Nachttische, Mahagoni-, Nussbaum- u. Eichenkleiderschränke, 1 Mahagoni-Spiegelschrank, 1 dito Bücherschrank, 1 dito Damen-Schreibtisch, 2 Garnituren mit je 1 Sopha u. 6 Stühlen und Sopha mit 6 Sesseln, 8 Spiegel mit und ohne Trümeau, ovale, runde u. eckige Tische, Spieltische, 6 Stühle mit geschnittenen Lehnen, 6 Wiener Stühle, 1 Mahagoni-Vüffet mit Aufsatz u. Marmorplatte, sehr gute Gemälde, circa 40 Glasbilder, mehrere Kommoden und Consolen, Mädchen-Betten und Schränke, einzelne Sessel, sehr gute Chaise-longues, Trümeau, mehrere sehr gute Teppiche, Vorlagen, auch ältere Teppiche, Nippische mit Lampen, 1 Zuglampe, 1 Lüster mit 2 Wandlampen, 1 Schrank mit Büchern, Plümean und Kissen, Kulten, 1 sehr schönes Cylinderbüreau, 1 amerikanischer Ofen mit Rohr, wie neu, Etageren, die vollständige Küchen-Einrichtung, 1 Schrank mit Porzellan, Kristall- und ächten Silbersachen, eine große Parthe Leinensachen, Betttücher, Tafeltücher mit Servietten, Handtücher, sämmtliche angemachte Vorhänge mit Rouleau und Thürportieren, Tischdecken, viele Nippischen, viele Christostichen, Messer, Gabeln, Löffel, Jardinières, Uhren, Religionsweihen und noch mehrere zum Haushalt gehörige Sachen.

Adelhaidstraße 1, in der Parterre-Wohnung.

Gebrauchte Kuhkrippen zu verkaufen Adelhaidstr. 71. 14960
 Leere Packkisten  sind billig abzugeben Goldgasse 4. 14994

Bielen zu verkaufen Albrechtstraße, gegenüber 45.

Zwei junge Spitzhunde, reine Rasse, zu verkaufen in Schierstein, Lehrstraße 228 a. 14957

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwester und Schwägerin,

Anna Gleidner, geb. Knäble,

Samstag, Morgens 6 1/2 Uhr, nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 9. August 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

W. Gleidner.

Die Beerdigung findet Dienstag, Mittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 15002

Verloren. Gefunden

Bon der Dietenmühle bis zum Kochbrunnen eine goldene Damenuhr mit schwarzer Kette verloren. Abzugeben beim Portier auf der Dietenmühle. Ein Handkoffer (roth) verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Parkstraße 11.

 Verloren in der Langgasse oder Rheinstraße eine goldene Damen-Vorquette mit Kettchen. Gute Belohnung Badhaus zum Engel. Ein schwarz und weiß gesetztes j. Häschchen Donnerstag Abend abhanden gekommen. Wiederbr. Belohn. Mainzerstraße 2.

Mietgesuche

Kinderl. Ehep. Wohn. 2—3 Z., Küche. Preis. L. M. postl.

Vermietungen

Wohnungen.

Marstraße 17 ist eine schöne Arbeiterwohnung billig zu vermieten, event. gegen Bezahlung kleiner Arbeiten. 14976
Adlerstr. 50 2 Z., a. einz., a. 1. Oct. 3. v. N. P. 14995
Frankenstraße 9 eine Wohnung im Borderhaus, 2 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. 14688

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 4, Part. I., ein schönes Zimmer möbliert an einen Herrn zu vermieten.

Friedrichstraße 45, 2 Dr. r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 14997

Zwei möblierte Zimmer, event. mit Küche, Parterre, im Garten, nahe dem Kochbrunnen, sind Badereise halber auf 4 Wochen billig zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15006

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 14984
Ein freundl. einfach möbliertes Zimmer an ein oder zwei anständ. Leute zu vermieten Schwalbacherstraße 68, 1 Dr. I. bei

H. Fraund. 14985
Ein möbl. Zimmer zu verm. bei **J. Schneider**, Sedanstr. 1.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Adlerstr. 26, Part. Arbeiter erhält Schaffstelle Adlerstraße 60.

Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Bertramstr. 3, 4 St.

Ein reinl. Arbeiter erhält Schaffstelle Schachtstraße 22, 1 St. h.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein unmöbl. fr. Zimmer sofort zu verm. Friedrichstraße 6, 1 Dr. Ellmundstraße 35 Mansarde (leer) sogleich zu vermieten.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Sonntag vor Rheinbahn,
Aug 2 Uhr 15 Min.:

Aussflug nach Destrich, Hotel Steinheimer.

Der große Saal steht uns zur Verfügung; mit Aussicht hierauf findet der Aussflug auch bei ungünstigem Wetter statt. 166

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

mit Tanz

in der „Massauer Bierhalle“, Frankfurterstraße.

Unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein. Der Vorstand. 109

16. Biehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Sziehung vom 8. August 1890, Vormittags.
Rur die Gewinne über 210 Mark und den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.
(Döne Gewöhn.)

201 61 65 329 548 643 858 973 1218 380 473 563 657 816 908 2075
96 102 [500] 203 64 89 93 360 90 [1500] 425 624 886 996 3029 39 95
103 24 336 445 [500] 84 530 679 94 715 57 69 805 51 [1500] 73 909 23
78 4104 228 420 591 661 80 766 820 5031 212 66 99 572 603 772 923
73 0406 295 404 37 775 879 913 98 [3000] 7111 261 390 474 85 89
665 71 803 70 961 82 8197 204 8 38 [3000] 533 52 72 [3000] 85 97 771
[500] 9005 49 243 440 62 [3000] 84 523 620 32 704 48

10138 95 219 447 62 87 617 704 35 11168 277 309 411 19 35 541
[300] 96 700 991 12004 4 58 145 55 317 19 51 73 432 91 520 [500]
603 368 980 13058 66 173 404 52 506 44 65 618 [3000] 92 335 518
35 800 926 30 41 56 14029 178 387 97 98 428 40 79 80 576 713 860
15057 227 [1500] 48 354 439 559 61 70 617 972 88 95 16058 353 [300]
451 718 826 68 72 966 68 70 17217 77 [500] 472 [1500] 727 45 18005
291 309 75 81 593 614 61 69 739 828 29 48 19152 94 746 820

20078 [500] 291 446 527 762 88 855 57 62 66 941 55 71 21010 66
119 219 57 815 466 552 620 46 727 867 [500] 75 961 22108 37 341
455 [300] 72 75 96 547 647 59 792 [300] 807 907 23065 182 92 335 518
642 70 705 3 24358 415 895 97 904 99 25030 138 62 332 411 59 636

880 945 26249 69 319 [500] 474 937 95 27172 246 [300] 347 695 754
66 881 973 28023 183 274 78 312 95 418 67 92 97 544 635 532 54 972

29133 84 225 [300] 680 751 60 825 950

30007 110 263 368 466 67 95 533 645 720 62 825 31032 39 67

150 526 716 94 985 32069 75 236 53 [500] 99 335 84 403 39 46 91 653

58 33267 468 81 796 34077 257 487 518 686 831 [3000] 74 943 35052

140 203 403 65 652 99 771 [500] 801 817 52 36039 49 93 130 62 74 86

301 61 464 676 723 977 92 37038 [3000] 87 123 [500] 58 625 43 60

767 38062 112 98 [500] 305 28 458 86 550 654 [300] 852 98 973 39024

23 61 225 [300] 302 72 695 720 977 84

40195 268 349 559 66 657 766 989 41098 [3000] 121 216 21 39

345 48 452 761 98 965 42157 76 271 348 88 445 47 67 589 615 21

[1500] 749 820 941 65 [3000] 81 204 86 451 762 63 73 817 45 62 92 910

14 19 85 44176 370 73 415 37 [1500] 502 621 30 66 778 869 [300]

45103 57 92 210 [300] 83 377 400 74 530 644 98 795 847 46004 86

326 520 616 87 [500] 58 98 853 [300] 917 59 47345 76 88 542 43 60

777 90 906 79 48024 303 68 74 90 483 632 44 732 64 853 49006 30

227 72 564 98 639 718 97 84

50227 350 465 72 547 711 95 834 55 903 97 99 51054 108 36 525

983 52056 62 205 365 571 619 722 47 [1500] 50 886 974 53431 629

53 788 939 [1500] 46 54018 86 [500] 250 327 495 [3000] 512 399 210

829 942 55022 104 16 54 218 55 307 29 93 652 87 813 24 56000 813

65 151 211 43 338 [500] 30 438 84 511 63 85 617 [300] 621 701 57008

[1500] 9 43 129 [1500] 252 302 61 428 82 511 36 50 588 961 58028

[1000] 97 67 105 383 747 874 908 59012 111 12 42 64 239 427 558

628 [300] 81 789

60033 128 54 247 80 93 532 73 711 34 61000 15 85 109 379 466

82 636 49 708 4 712 20 96 99 969 62070 351 591 679 812 [300] 14

[3000] 683003 370 469 601 15 47 96 968 64119 87 253 331 511 55

732 [500] 65007 24 60 75 227 358 429 50 642 715 939 74 66137

234 410 31 85 679 826 52 967 67102 [1500] 480 503 48 55 639 860

[300] 935 68008 14 15 227 421 88 633 74 78 728 73 832 64 71 969

69079 256 350 93 481 519 68 620 808 63 [1500] 926

70265 75 381 89 664 819 64 70 91 71020 63 132 [500] 36 54 241

91 449 66 501 76 658 78 92 707 8 72129 75 256 [300] 335 456 62 529

616 64 95 729 54 916 73023 413 544 61 [3000] 77 635 [1500] 790 97

74066 97 166 88 465 769 75042 68 805 913 31 76114 249 404 17

504 763 65 876 84 929 35 77017 112 94 95 205 [3000] 30 346 51 737

862 989 78033 260 337 98 564 644 62 709 93 79066 188 222 304 66

80033 126 96 98 318 448 90 96 555 708 62 829 85 925 81059 94

198 272 437 546 72 637 65 85 783 [3000] 942 59 82167 80 240 523 628

728 48 803 31 83055 148 89 212 87 338 84 423 59 584 843 [300] 84009

42 259 [500] 699 [500] 944 88 85055 108 49 72 202 27 45 876 531

620 783 880 65 86138 241 63 60 347 73 491 696 739 803 61 74 902

87481 [300] 553 892 88068 69 212 92 407 506 23 90 89100 291 331

[3000] 99 [1500] 444 77 535 [1500] 620 715 53 61 90 971

90238 63 74 84 [300] 94 453 67 72 73 [300] 621 91038 128 269

818 454 690 726 72 867 919 92070 79 803 31 418 533 [300] 93 97 749

Neue Fisch-Delicatessen:

Rollmops per 5-Kilo-Fass 2 Mk. 20 Pfg., Stück 10 Pfg.,
Russ. Kron-Sardinen, 5-Kilo-Fass 2 Mk. 20 Pfg.,
Bismarck-Häringe, Büchse 1 Mk. 80 Pfg., Stück 15 Pfg.,
feine holländ. Vollhäringe,
feinste holländ. marinirte Häringe 15 Pfg.,
1890er holländ. Sardellen per Pf. 80 Pfg., 1888er
per Pf. 1 Mk. 40 Pfg.,

Kronen-Hummer in Büchsen,
Aal, Lachs und Hummer in Gelée,
Sardines à l'huile, Apetit Sild 14990
empfiehlt F. Strasburger,
Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Östender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27.

Empfiehlt frischen Salm, feinste Östender Seezungen,
Steinbutt, Limandes, Schellfische, lebende Hechte,
lebende Karpfen, Aale, lebende Suppen- und Tafel-
fische re. re. zu billigsten Tagespreisen.

Joh. Wolter.

93001 33 55 188 215 74 468 518 49 614 97 729 88 852 63 66 94101
18 26 71 640 724 59 900 55 95085 161 83 212 17 [3000] 50 365 563
76 [300] 982 96101 46 267 352 548 63 601 3 43 [300] 749 97058 112
350 405 52 519 71 88 [300] 88 652 [300] 733 98038 158 79 658 717 36
882 99 99005 166 353 503 42 67 608 17 741 877 927 90

109052 192 [1500] 274 479 710 101072 77 88 244 319 98 443 80

552 688 [300] 98 745 870 91 909 46 102285 [1500] 91 387 95 417 617

798 847 103011 20 69 [300] 127 53 268 354 57 439 563 624 714 33

104279 83 [300] 363 474 533 98 676 773 928 47 105467 556 625 63

720 74 919 55 106130 58 232 411 525 663 714 805 952 107014 60

171 229 25 [3000] 68 493 616 719 729 905 [1500] 11 15 108119 [300]

84 89 262 325 467 507 53 67 716 74 934 45 76 99 109349 58 433 563

61 73 [300] 679 741 73 [1500] 874 99 99

111014 78 85 494 576 [3000] 606 711 870 [1500] 309 58 88 111114

61 94 497 541 93 737 820 971 112059 96 308 13 405 27 63 511 647 88

709 113 048 138 [1500] 291 358 514 633 57 502 6 56 90 909 18 20

114188 208 17 31 67 454 651 79 855 92 942 [1500] 69 115039 198 308

80 449 84 567 911 992 116070 148 75 245 86 536 993 117122 69 232

526 50 667 711 953 97 118047 89 92 273 89 318 35 85 560 714 [300]

808 89 925 53 119055 59 88 210 26 34 [1500] 61 82 333 49 81 563

130001 73 658 576

120030 35 71 501 11 464 542 650 708 48 83 925 121027 136 619

718 830 57 923 121232 214 75 308 429 515 82 603 399 [300] 123150

200 99 469 518 909 124147 60 307 [500] 77 98 447 525 74 733 41 52

125057 [1500] 113 31 63 310 631 84 724 32 90 850 927 70 126190 223

95 430 55 518 604 801 60 127016 51 338 52 493 525 693 720 885 922

128187 493 591 821 129011 122 237 329 468 70 509 60 676 755

130011 90 35 717 83 177 232 [3000] 325 408 26 610 1500 33 38

10000 42 802 925 [1500] 13 81003 142 367 402 525 84 39 745 81

851 63 99 132342 460 511 80 300 611 706 22 93 [1500] 54 257 51 325

133170 207 394 612 36 708 57 858 77 97 923 48 134321 413 15 43

675 746 833 52 [500] 98 969 135043 289 96 380 403 15 600 31 911 93

136100 [500] 425 75 80 94 578 707 829 137041 125 73 437 601 882

979 130001 99 138019 210 27 30 34 80 445 51 63 754 821 52 139006

71 [500] 503 10 24 568 743 50 79 968

140176 90 204 304 13 431 548 92 605 63 806 [1500] 997 1300

151021 93 251 405 611 749 827 992 152137 308 639 772 852 910 12

26 69 153073 114 15 21 57 234 79 96 424 80 661 66 764 825 902 [1500]

154129 83 206 56 64 515 878 900 64 71 71 75 155044 249 50 336

47 49 79 96 546 [3000] 648 729 [1500] 48 858 36 958 63 156050 166

276 429 40 72 576 763 68 811 957 95 157020 70 [500] 77 83 170

324 1000 560 85 674 [3000] 763 82 929 158094 258 359 88 524 633 729

64 93 159033 71 85 [1500] 323 477 619 719 833 43 63 955 87

160081 126 587 91 981 169008 83 123 303 446 568 70 603 89 521 33

726 41 [1500] 78 [1500] 809 21 162046 125 297 395 [3000] 6

Obstkuchen.

Aprikosen-, Mirabellen- und Zwetschenkuchen empfehle ich von heute an zu 1 Mark.

Plaumen- und Heidelbeerkuchen zu 80 Pf.

Obsttorten von Zucker- und Blätterteig stets vorrätig.

Erdbeertorte mit Schlagsahne, feinster Dessertkuchen.

W. Maldaner,

Conditorei und Bäckerei. 14992

Ein noch gut erhaltenes Flügel umzugs halber billig zu verkaufen Adlerstraße 57, B. 2.

16.ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

ziehung vom 8. August 1890, Nachmittags.
Für die Gewinne über 20 Mark sind die betreffenden Nummern
im Barenthei beigetragen.
(Ohne Gewicht.)

216 45 [2000] 331 42 46 92 440 50 536 657 885 [1500] 932 67 1219
44 337 49 57 [1500] 418 76 82 605 40 805 67 2026 134 76 84 373 [3000]
440 52 550 74 840 60 3002 87 104 [3000] 422 42 735 82 43 51 74 93
43 4026 151 243 93 334 63 [1500] 427 69 678 876 95 5051 111 315 441
58 80 734 [3001] 42 6088 352 474 537 903 27 7138 97 251 380 505 90
615 751 851 60 979 8038 69 93 259 96 [500] 441 618 52 779 85 [3001]
9017 207 455 80 97 685 [1500] 807 906 11
10263 666 788 840 942 97 11372 429 635 58 785 12023 211 [3001]
94 95 [300] 320 529 792 984 13054 180 566 623 26 33 74 776 [3001]
14103 22 72 344 50 88 529 101 961 15067 388 481 566 567 [3000] 658
837 [300] 97 983 16018 36 220 531 638 933 50 17121 36 227 348
638 825 39 41 904 [1500] 78 18030 144 64 459 514 725 822 19095
225 597 646 709 896 975

20079 130 386 409 60 558 624 702 847 948 21047 164 200 17 84
[300] 304 [300] 94 516 634 789 22016 74 [1500] 75 241 [1500] 322
549 75 83 612 18 46 91 715 53 826 [1500] 48 904 16 [500] 59 23206
324 425 65 512 [3000] 74 90 760 89 828 945 56 24012 157 25313 32
34 621 846 48 53 73 98 [300] 26046 119 83 303 18 81 54 70 92 99 450
568 651 68 792 887 905 27015 [3000] 106 89 250 302 [1500] 30 873
28055 139 304 243 95 523 37 710 830 86 970 [3000] 89 97 20023 52
[500] 82 161 329 96 762 82 901 62 69
30232 391 92 404 13 531 49 664 88 93 739 890 970 31148 63 354
[300] 73 [300] 725 965 32028 136 233 [300] 368 600 843 72 38090
201 8 24 400 82 504 86 638 710 11 55 901 34024 354 77 410 18 48
550 798 35026 [3000] 275 326 439 804 36 914 52 80 36058 129 224
25 67 375 500 7 57 77 99 [300] 709 943 76 37041 751 74 76 824
38005 158 284 309 422 638 95 703 885 39120 50 83 222 336 38 581
628 [1500] 57 703 11 36 61 947 57 96

40006 226 335 62 87 519 648 773 41060 365 438 [3000] 53 56 517
749 990 42163 66 82 211 510 83 705 37 803 5 12 969 43275 326 565
659 852 [3000] 84 911 [10 000] 4 4011 215 59 72 81 512 614 56 62
[300] 763 92 975 45216 47 435 [1500] 92 643 750 863 925 77 46258
309 [300] 424 693 718 81 935 58 79 91 94 98 47232 72 79 664 55 720
71 48018 [300] 21 77 89 257 498 514 623 718 59 833 954 [300] 49004
83 46 65 138 [3000] 89 202 99 544 55 68 [3000] 403 16 30 625 59 84
748 [1500] 55 916 26 56

50024 197 528 62 68 403 [300] 529 59 [300] 89 617 43 925 77 51015
63 138 45 334 58 81 415 74 665 73 843 928 [300] 30 52139 288 321
86 432 550 61 802 44 692 25 53118 230 [300] 385 481 587 600 712
872 951 66 [3000] 54022 153 97 260 84 338 565 83 684 737 42 952
55170 210 34 42 [1500] 85 530 735 822 66 95 62326 [500] 331 667
99 834 91 688 73 57117 35 205 42 [1500] 606 8 841 85 910 58019 124
71 207 62 83 389 413 [1500] 52 806 13 941 59035 101 253 345 [3000]
58 82 401 24 [1500] 557 800 920 70

60068 142 220 95 99 309 15 583 612 95 823 67 992 [500] 61150
253 [1500] 84 470 72 789 96 889 62104 62 [5000] 24 314 23 402 49
686 722 59 804 48 96 97 904 58 63063 77 81 128 45 294 376 413 540
690 728 826 [3000] 64380 729 65008 21 87 168 498 591 97 678 707
66114 295 339 67 401 36 56 55 983 861 67232 [3000] 428 646 56 63
834 901 80 68021 123 53 261 617 808 22 69037 263 555 [5000] 70
603 27 83 609 57

70006 [1500] 51 58 149 71 91 245 453 651 [3000] 715 21 22 32 80

698 908 71109 10 48 50 309 26 533 702 25 939 72218 325 472 13 47

514 22 62 626 [500] 39 808 89 930 86 73582 745 885 59 973 74257

321 35 515 95 659 78 839 52 75013 95 145 48 509 427 96 859 944

76001 16 27 65 79 160 207 99 383 424 93 [300] 642 790 859 67 77052

988 78200 27 350 515 17 19 620 60 829 875 933 79245 378 484 663

800 44 80021 240 360 544 603 19 702 965 77 81073 392 531 643 788 866

85 949 [300] 83 84 82066 326 72 487 508 646 708 815 45 949 50 76

83015 345 59 69 [1500] 460 618 755 77 84052 218 77 328 64 71 [3000]

28 400 5 537 648 757 78 981 85076 93 121 37 [3000] 225 498 514 642

736 [300] 805 35 910 [10 000] 73 86009 26 77 [500] 79 87 274 508 51

717 35 903 87042 149 208 41 50 99 322 441 517 43 604 49 51 94 831

909 34 88099 189 [300] 282 560 844 66 [300] 89489 529 39 65 637

18001 721

80041 45 56 171 [1500] 251 86 95 427 30 31 66 633 757 91212 35

413 27 505 29 59 85 607 866 98 911 95 92187 383 491 645 850 919

Restauration „Bur Rheinlust“,

Albrechtstraße 23 (nahe der Adolphsallee).

Hiermit erlaube mir, meine neu hergerichtete Restauration in empfehlende Erinnerung zu bringen. Besonders mache auf einen vorzüglichen Mittagstisch zu 50, 80 Pf. und höher aufmerksam (auch über die Straße), sowie feinste Export- und Lagerbiere, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Mich bestens empfehlend, zeichne

15000

Hochachtungsvoll

Joh. Paff.

Erdbeerpflanzen,

beste großfruchtige Sorten, zu haben

Emserstraße 77, Hinterh. 1. Et.

Edle Harzer Hohlroller, Hähne und Zuchtwiebchen, Räfige und Heden zu verkaufen. Herringartenstraße 8, Part.

Kirchgasse 37

zu verkaufen: Hochseines Coupé, 12-sitziger Jagd- oder Ein-fahrwagen und gebr. **Landauer**. Verkauf aller Arten Wagen-Laternen und Laternen-Gläser. 14962

Unterricht

Zur gleichzeitigen Vorbereitung zweier Schüler zum Einjährig-Freim.-Examen nach schnellster Methode (auch ohne Vorkenntnisse) **Mitschüler** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14987

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Bangasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstboten und Dienstangebote, welche in den nächsterfolgenden Nummern des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Eintrittspreis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine perfekte und angehende Kammerjungfer, eine Verkäuferin nach auswärts, ein Kinderfräulein, eine Anzahl fein bürgerliche Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen, zwei tüchtige Alleinmädchen, Herrschaftsdienner, Kutscher u. Diener aufs Land in seines Herrschaftshaus d. **Bür. Victoria**, Nerostraße 5. Gesucht zum 1. September eine perfekte Kammerjungfer, sechs fein bürgerl. Köchinnen, vier Herrschaftshämmchen, zwei junge Diener; zum 1. October ein Beiköchin, sowie eine Kaffeeköchin nach Frankreich, 50 Fr. per Monat, sowie ein nettes einfaches Hotelzimmermädchen mit guten Beugn. soj. nach Berlin. **Wintermeyer's Bür.** Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen zur Beihilfe im Laden gesucht Kirchgasse 15, im Meßgeraden. 14773 In ein hiesiges feines Geschäft wird ein Lehrmädchen mit Sprachkenntnissen gesucht. Schrifl. Offerten unter **A. Z. 40** befördert die Tagbl.-Exp. 14918

Modes. Ein Lehrmädchen gesucht Rheinstr. 27 bei Reinländer.

Ver 1. September

suehe ich eine angehende erste Arbeiterin. 14974

L. Strauss,
Langgasse 32, im "Adler".

Weißtiderin

gesucht bei Frau **Dörr**, Stiftstraße 12, Höh. Gewandtes **Nähmädchen** zum Ausbessern und Leinwandnähen gesucht Rheinbahnstraße 2, Part. 14978 Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen Gr. Burgstraße 14, 2 St. 14756 Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Grabenstraße 11.

Ein **braves** Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Louisenplatz 2. 14967

Gesucht ein junges Mädchen zum 1. September in Schulberg 13, Part., von 8—3 Uhr. Eine Monatsfrau gesucht Albrechtstraße 37a.

Monatsmädchen gesucht Feldstraße 8, Part. Fräulein für leichte angenehme Beschäftigung dauernd zu engagieren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14986

Tüchtige **Waschfrau** sofort gesucht Walramstraße 20. Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, ges. Nerostr. 12.

Ein junges williges Mädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Näh. Feldstraße 26, im 3. St.

Eine Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, auf 15. Aug. gesucht Schöne Aussicht 4. 14836

Gesucht mehrere Herrschafts- und fein bürgerliche Köchinnen, Kammerjungfern, eine Witwe oder ältere Mädchen zu einer Dame, Zimmermädchen, Hotel-, Alleinmädchen, eine tücht. Ladnerin für Speccereigeschäft, Hausmädchen und ein Hotelhausbürothe. **Bür. Germania**, Häfnergasse 5.

Gesucht zum 16. d. M. eine fein bürgerliche Köchin. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Bierstädterstraße 9, 1. Et. 14896

Mädchen gesucht Adlerstraße 58. 14889

Ein braves starkes Mädchen gesucht Häfnergasse 11. 14879

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14873

Junges ges. Mädchen per sofort ges. Rheinstrasse 60. 14980

Ein starkes Mädchen, welches zugleich Gelegenheit hat, das Bügeln zu erlernen, wird auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 31. **Fr. Dauer**.

Ges. ein Zimmermädchen, zwei Mädl. als allein, vier Küchenmädchen, eine Restaur.-Köchin d. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Eine treue zuverlässige Person zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht Oranienstraße 25, Höh. 1 Et. 1.

Ein Mädchen gesucht Schachstraße 9 b.

Gesucht wird ein fleißiges Zimmermädchen und ein Küchenmädchen Grabenstraße 5, "Pfälzer Hof".

Zwei Hotelzimmermädchen, eine Kaffeeköchin, ein Herrschaftshausmädchen, ein Herdmädchen, zwei gut bürgerliche Köchinnen, Allein- u. Küchenmädchen i. **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21.

Gutes Herrschafts-Personal für gleich oder später gesucht. **Büreau Germania**, Häfnergasse 5. Täglich offene Stellen für gut empfohlenes Hotel- und Herrschaftspersonal. **Grünberg's Stell.-Büreau**, Goldgasse 21.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein,

das mehrere Jahre als

(F. ept. 40/8) 11

Erzieherin und Gesellschafterin

im Ausland thätig war, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, gleiche Position. Dasselbe ist musikalisch gebildet, der englischen Sprache vollkommen mächtig und in den feinen Handarbeiten bewandert. Offerten unter **F. 431** an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Tüchtige gewandte Verkäuferin der Luxus-, Galanterie- und Papier-Branche, sucht vor 1. October Stellung in einem fein. Geschäft. Beste Empfehlungen. Geschriftliche Offerten unter **M. G. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten. Ein geb. Mädchen, der engl. Sprache mächtig, sucht Stellung in einem Kurz-, Woll- und Weizwaren-Geschäft. Gesl. Off. sende man an **L. Wagner**, Mainz, Quintinsgasse 6. 14977

Aufnahme in i. gebild. Familie als Gesellschafterin der Hausdame, Repräsentantin eb. Kleisebegleiterin wünscht eine alleinstehende j. Dame (Norddeutsche), evang., pract. gebildet und musikalisch. Gesl. Angebote unter **D. L. 6** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Mädchen, tüchtig im Ausbessern, sucht Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 29, Part.

Ein tücht. Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Hochstätte 13.

Arbeit zum Waschen u. Putzen ges. Faulbrunnenstr. 7, Wdh. Dchl.

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Adlerstr. 24, Part.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle für Taglohn oder Felbarbeit. Hochstätte 15.

Köchinnen, perfekte und bürgerliche, Mädchen als allein, Hausmädchen empfiehlt **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Empfehle eine tücht. Restaurationsköchin, sowie eine Beiköchin. **Wintermeyer's Bür.**, Häfnerg. 15.

Eine Köchin sucht wegen Abreise der früheren Herrschaft anderweitig Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14966
Stellen suchen Haushälterin und Repräsentantin, Fräulein zur Stütze der Hausfrau, geprüfte Erzieherinnen nach In- und Ausland, Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen, Alleinmädchen mit 6-jähr. Zeugniß, Hausmädchen, welches gut nähen kann, mit 5-jähr. Zeugniß, drei fein bürgerliche Köchinnen mit prima Zeugnissen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein gebildetes Fräulein, 27 Jahre, evang., perfect in der Küche, willig zu jeder Arbeit, nur bei guter Behandlung, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Versehen mit guten Zeugnissen und Empfehlungen. Offerten unter **W. W. 107** hauptpostlagernd.

Stellen suchen eine gesetzte anständ. Person, welche perfect schneidert, zur Pflege einer Dame oder als angehende Jungfer, ein anständ. Mädchen, gut empfohlen, zur Pflege eines Säuglings, eine fein bürgerliche nette Köchin mit guten Zeugn. zum 15. Sept., ein Herrsch.-Hausmädchen mit 4-jähr. Zeugn. zum 15. Aug., sowie ein nettes einfaches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, mit 4-jähr. Zeugn. Wintermeyer's Bureau, Häfnerg. 15. Mädchen für allein und Zimmermädchen empfiehlt **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufstätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**. (M.-No. 161) 115

Gebührenermäßigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.

Gesucht für ein größeres Detailgeschäft ein Kassirer und Buchhalter in gezeitem Alter, welcher in einem Colonialwarengeschäft schon thätig war. Näh. Tagbl.-Exp. 14999

Delicatessen- und Colonialwaaren.

Ein tüchtiger Verkäufer für ein besseres Geschäft am Platze gesucht. Offerten mit Photographie sub **U. 100** an die Tagbl.-Exp. 14959

Zwei durchaus tüchtige zuverlässige

Bauführer
sogleich gesucht.
Schellenberg & Jacobi,
Architecten,
Wilhelmstraße 15. 14895

Tüchtige Dachdecker-Gehülfen finden dauernde Beschäft. gegen guten Lohn bei 14685

M. Schmidt,

Dachdeckerei und Asphaltgeschäft.

Tüchtige Möbelschreiner soj. ges. Schwalbacherstr. 73. 14855

Bauschreiner (tüchtige Bautarbeiter) ges. Helenenstr. 13. 14451

Schreinergehülfen gesucht Webergasse 48. 14988

Ein Schreinergefelle gesucht Herrnmühlgasse 7. 14988

Tüchtige Schreinergehülfen und ein braver Lehr-

junge gesucht Weilstraße 18.

Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht Mauergasse 10.

Ein Tapezirer-Gehülfen gesucht bei 14917

Ph. Besier, Lannusstraße 32.

Gläser-Gehülfen gesucht Nerostraße 38. 14916

Ein tüchtiger **Spengler-Gehülfen** wird gesucht von 14841

Will. Pritzer, Grabenstraße 14.

Tüchtige **Grundarbeiter** gesucht Feldstraße 17.

Zwei sprachl. Hotel-Restaurationskellner, mehr. Hausburschen und einen Kupferputzer sucht **Grünberg's Bureau**, Golbg. 21.

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine Verlagsbuchhandlung suche ich einen jungen Mann mit **guter Schulbildung** als **Lehrling**. **Günstige Bedingungen und tüchtige Ausbildung!** 14545

H. Ebbecke, Oranienstraße 25, Part.

Lehrling gesucht.

Für ein hiesiges größeres Fabrikgeschäft wird per 1. September ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann als Lehrling gesucht. Ges. Offerten unter **J. D. 18** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14988

Für mein kaufmännisches Bureau suche ich einen **Lehrling** mit sauberer Handschrift u. **guter Schulbildung**. **W. Philippi**, Maschinenfabrik, Dambachthal. 14688

Photographie!

Gesucht ein **Lehrling** und ein tüchtiger selbstständiger **Copist** auf sofort. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14793

Einen **Lehrjungen** sucht

J. Cratz, Schlosser und Mechaniker, Mauergasse 10.

Lackirerlehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 13774

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Golbgasse 9.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankensteinstr. 15, Part. 14565

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht Bleichstraße 35. 14956

Ein Hausbursche gesucht Hellmundstraße 35.

Ein **ordentlicher Hausbursche** auf sofort gesucht Marktstraße 23. 14944

Ein starker junger Bursche ges. Jahnstraße 5, Bierhandl. 14863

Ein junger braver Bursche gesucht Langgasse 30. 14828

Ein tüchtiger **Knecht** wird gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 14571

Zum sofortigen Eintritt wird ein **tüchtiger Ackerknecht** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14922

Ein **zweiter Schweizer** oder Tagelöhner gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14834

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Spengler** und **Installateur** sucht ordentliche und dauernde Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 49.

Ein junger sol. Mann, cautiousfähig, sucht Stelle als Kassirer oder Kassenbote. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14342

Ein tüchtiger und zuverlässiger Kammerdiener

gesuchten Alters, verheirathet, mit vorzüglichen Empfehlungen, in letzter Stelle über 10 Jahre, sucht wegen Todesfall Stelle in gleicher Eigenschaft oder irgend einen Vertrauensposten; derselbe würde auch mit auf Reisen gehen. Offerten unter **L. A. 30** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Bitte!

Ein anständiger junger Mensch sucht Anfangsstelle als Schreiber.

Werthe Ahr. erbeten unter **F. Z. 9** an die Tagbl.-Exp.

Ein Mann vom Lande wünscht Feld- oder Gartenarbeit zu übernehmen. Näh. Jahnstraße 6, Part.

Ein intelligenter Mann, Deconom und Gärtner, aus seiner Familie, sucht Stellung als **Herrschäfts-gärtner** oder **Verwalter** in oder um Wiesbaden. Ges. Off. unter **D. B. 6** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Krieger- und Militär-Verein.



Das **Waldfest** findet heute **nicht** statt.
Abends von 8 Uhr ab: **Gemütliche Zusammenkunft** mit Familie bei **Kamerad Waldhaus.**

Um zahlreiche Beihilfung bittet 201
Der Vorstand.

Der Hund im Dienste des Menschen.

Schon auf der Jägerstufe und mehr noch auf der Hirtenstufe finden wir den Hund im Dienste des Menschen. Dank der früh an ihm erkannten Intelligenz. Als endlich auf der Ackerbaustufe Schäftigkeit eintrat, fand der Hund als Wächter des Hauses und Hofs eine neue Bestimmung, und seine treue Anhänglichkeit an seinen Herrn und Zutraulichkeit zum Menschen machten ihn schließlich zu dessen Gefährten und Freunde. Kettenhunde gab es schon im grauen Alterthum; wir finden ihr Abbild auf den ältesten egyptischen Denkmälern, und in den Sommernächten hält der Hund der Isis — der Hundstern oder Sirius — am Himmel Wache. Griechen und Römer hatten ihren „Phylax“, auf Deutsch Wächter, ein Name, der sich noch bis heute erhalten hat. In Pompeji erblickt man vor dem Eingange ausgegrabener Villen öfters einen Kettenhund in Mosaik mit der Inschrift: *Cave canem!* („Nimm dich vor dem Hunde in Acht!“) Auch Luxushunde hat es schon in alten Zeiten gegeben.

Eine friedlichere Beschäftigung bei nicht geringem Verdienste ist den bekannten Bernhardinerhunden zugefallen, die schon so manchen Verunglücken aus dem Schneegrabe errettet haben. Leider ist ihre Race im Aussterben begriffen. Auch der Neufundländer müssen wir hier gedenken, welche bei der Rettung von Ertrinkenden sich so außerordentlich geschickt zu benehmen wissen. Sie erinnern uns zugleich an die vielen Fälle, wo die Erhaltung von Menschenleben Hunden zu danken ist, wie beim Angriff durch Mörder oder Raubthiere.

Der Mensch ist indessen mit dieser vielseitigen Benutzung der Hunde noch nicht zufrieden gewesen; er hat sie auch zu Arbeitsthieren gemacht, womit er indessen in zahlreichen Fällen eine Thierqualerei begeht. Die Engländer legten zuerst dem Hunde zu ihrer Bequemlichkeit die Qual des Tretrades auf. Um den Bratspieß zu drehen, mußten die armen Thiere rasilos in einer Trommel ihre Füße in Bewegung setzen. Die zu diesem Geschäft verwendeten „Turnspits“ wurden mit der Zeit immer häßlicher; ihr Körper verlängerte sich, während ihre Füße sich verkürzten. Diesem Brauch wurde später in England ein Ende gemacht, und die Race der Turnspits ist nun fast ganz erloschen, während in Deutschland noch mancher Hund im Butter-Blad laufen muß. Auch der Verwendung des Hundes als Zugthier hat das englische Parlament im Jahre 1850 ein Ziel gesetzt. Die gehorsamen Thiere suchen zwar ihre Aufgabe des Lastziehens nach Kräften zu erfüllen, sind aber zu dieser Arbeit keineswegs geschaffen. Nicht allein gestattet ihr eigenhümlicher Gang kein gleichmäßiges ziehen, auch der Mangel der Hufe erschwert ihnen dasselbe; dazu ist ihre Brust nicht im Stande, dauernd starken Druck auszuhalten; ihrer Haut fehlen die Schweißdrüsen und Poren, und so fällt bei fortgesetzter Muskelanstrengung ihren Lungen eine übermäßige Thätigkeit zu. Das ist auch der Grund, warum die Hunde besonders an heißen Tagen die Zunge aus dem Maule heraushängen lassen, wenn sie ermüdet sind. Sobald er kann, legt sich der ziehende Hund zum Ausruhen nieder; wie alle Fleischfresser ermüdet ihn anhaltende Arbeit bald, zu welcher nur die Blanzenfresser geschaffen sind. Der stärkste Löwe, obwohl er im Wuthanfälle ungeheure Kraft auf kurze Zeit zu entfalten vermag, ist nicht im Stande, auf längere Zeit eine nur annähernd so große Kraftleistung hervorzubringen, wie der arbeitende Karrenaufl in derselben Zeit.

Es kann bei dem Verhältnisse, welches zwischen Mensch und Hund bestand, nicht auffallen, daß wir den Letzteren auch als Kampfgenossen antreffen. Die Römer bedienten sich der Kriegshunde; ein in Herculaneum aufgefundenes Basrelief stellt Hunde dar,

welche eine Burg vertheidigen. Sie sind mit einem Schuppenpanzer und einem mit Stacheln besetzten Halsbande versehen. Herodot erzählt vom König der Garamanten (Volk im Innern Afrika's), daß er die Eroberung seiner Staaten den Verbündeten aus dem Hundeschlechte verdankte. Bei Mantinea bekämpften einander die Scharen von Hirtenhunden, welche die Heere der Thebaner und Spartaner begleiteten, mit der größten Erbitterung. Nach der Niederlage der Cimberni bei Bercellae vertheidigten deren Hunde das Lager der Frauen, bis der letzte getötet war. Später ließ die veränderte Weise der Kriegsführung von der Benutzung der Hunde als Kampfgenossen absehen und nur hin und wieder begannen wir noch denselben im Kriegsdienst. Die Hunde, welchen Louis XI. die Bewachung des Mont Saint-Michel anvertraute, diejenigen Karls des Kühnen, Philipps V. und Melac's sind geschichtlich berühmt geblieben. Aus der neueren Zeit ist Moustache bekannt, welcher alle Feldzüge Napoleons I. mitgemacht hat und vom Marschall Lannes auf dem Schlachtfelde von Austerlitz decorirt wurde, weil er seinem Oberst die Regimentsfahne zurückbrachte, die ein österreichischer Soldat erbeutet hatte. Ferner ist die Anwendung der Bluthunde im amerikanischen Sezessionskriege zu erwähnen, der Schrecken der Neger, denen sie gewaltig zusetzten, und in der allerneuesten Zeit sind die Militärhunde in verschiedenen Staaten beim Heere eingeführt worden. Allerdings handelt es sich jetzt nicht mehr um Gewinnung von Kampfgenossen, sondern nur um befähigte Wächter zur Unterstützung der Posten, um Späher beim Plänkeln und zuverlässige Träger von Depeschen.

Im Volksmund bedeutet der Ausdruck „Hundeleben“ ein Dasein voll Plage und Entbehrungen. Bei seiner Dressur wird der Hund oft auf das Abscheulichste gequält. Aber auch unter den Hunden gibt es Glückspilze; die Luxushunde, von denen man keinerlei Dienstleistung erwartet, pflegen sich eines Looses zu erfreuen, um das sie mancher Mensch beneiden könnte. Wenn man die verhütschten Schoßhündchen mit Bandschleifen und kostbarem Halsbande geschmückt auf dem Arme ihrer Herrinnen erblickt oder spazieren führen sieht, im Winter mit Schabracken bekleidet, so kann man nur bedauern, daß diese verschwendete Zärtlichkeit nicht lieber Menschen zu gute kommt. In den Städten gibt es der Luxushunde viel zu viel, und sie werden daselbst in mancherlei Beziehungen zu einer Plage, ja sogar zu einer Gefahr. Daß die Tollwut bei den Hunden viel häufiger vorkommt, als man anzunehmen pflegt, ist bei Errichtung der Pasteur'schen Institute offenbar geworden; aber auch die Eier des Hundebandwurms, welche sich im menschlichen Körper zu dem gefährlichen Leber-Egel ausbilden, können großen Schaden anrichten, und man sollte sich darum von ihnen lieber die Hände nicht belegen lassen, auf keinen Fall aber die Lippen, wie das zum Ekel aller Vernünftigen nur zu oft geschieht. Der Umgang der Hunde mit Kindern ist aus diesem Grunde auch nicht räthlich. Daß der Unglückliche, der von Menschen betrogen und verlassen wurde, von der Treue seines Hundes, welcher vielleicht auf seinem Grabe verhungern wird, gerührt ist und in ihm seinen einzigen wahren Freund erblickt, ist erklärlich; wenn aber der vierfüßige Liebling aus bloßer Laune ernstlich dem Mitmenschen vorgezogen wird, so fordert das entschiedenen Tadel heraus. In den Memoiren der Frau von Motteville wird ein Zug von Henriette von Frankreich, der Tochter Heinrich's IV., mitgetheilt, welcher statt anderer Beispiele hier Erwähnung finden möge. Diese Fürstin landete mit den neun Schiffen, welche ihr von elf übrig geblieben waren, bei einem Dorfe der englischen Küste und erwartete die Truppen des Königs, welche sie beschützen sollten. Aber das Parlamentsheer, welches ihr auf dem Meere gefolgt war, landete an derselben Stelle, um sie gefangen zu nehmen. Mitten in der Nacht wurde sie von Kanonenschüssen geweckt und mußte vor den Feinden, welche in das Dorf eingedrungen waren, schleunigst die Flucht ergreifen. In der Eile hatte sie ihren Liebling, eine häßliche Hündin Namens „Mitte“, in ihrem Bett zurückgelassen und schrie trotz der Einwendungen ihres Gefolges zurück, das Thier zu holen. Sie setzte dabei nicht nur ihr Leben und dasjenige ihrer Begleiter auf das Spiel, sondern auch das Schicksal der Stuarts, welches auf ihrem Hause ruhte. Diese Fürstin würde sich schwerlich um den Reitenhund gekümmert haben, der am brennenden Hause angefesselt in den Flammen umkommen mußte. (Köln. Volksz.)

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

J. 185.

Sonntag, den 10. August

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Geliebt und verloren. Roman von M.
E. Braddon. (29. Fortsetzung.)

in der 3. Beilage: Helgoland — Land des Helgi. Von
Friedrich Bischbach.

in der 4. Beilage: Der Hund im Dienste des Menschen.

in der Tertbeilage: Eduard von Bauernfeld †.

Locales und Provinzielles.

= **Kurhaus.** Nächsten Dienstag wird eine ächte ungarische Bigenner-Capelle; diejenige des Güssig Jancsi aus Sarvar, Hof-Capellmeister Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern, Nachmittags und Abends im Kurgarten concertiren. — Am 18. August, dem hohen Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers von Österreich, finden österreichisches National-Fest-Concert und bengalische Beleuchtung im Kurgarten statt. — Das nächste große Gartenfest ist für 19. August in Aussicht genommen. Für dasselbe ist Herr Herm. Lattemann, der frühe Luftschiffer, zu einer Ballonfahrt mit Fallschirm-Absturz engagirt. — Ferner steht in nächster Zeit die Mitwirkung des einzigen in seiner Art stehenden schwedischen Damen-Sextette von Conservatorium in Stockholm bevor; auch Herr O. Lamborg wird einen seiner köstlichen humoristischen Abende veranstalten. — Morgen Montag findet Strauß-Abend der Kur-Capelle statt.

- Die Regiments-Musik des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80, welche das heutige 1. Bataillon bei seinem Ausmarsch am Donnerstag bis zur „Dietenmühle“ begleitete, hat sich gestern ebenso nach dem Manöver-Terrain begeben. Die Capelle fuhr mit dem Zuge 11 Uhr 15 Minuten über Limburg nach Wiesbaden, wo sie mit dem Bataillon gestern und heute Quartier bezieht, concertirt gestern Abend in Dillenburg und gibt heute Nachmittag in Wiesbaden ein Concert.

- Der deutsch-österreichische Alpen-Verein hat dieser Tage in dem denachbariten Mainz unter zahlreicher Beteiligung seine diesjährige General-Versammlung abgehalten. Welche Bedeutung der Verein hat, erhellt am besten aus nachfolgenden Zahlen. Derseits zählt z. B. ca. 24.000 Mitglieder, die sich auf 170 Sectionen verteilen. Die Einnahmen betrugen pro 1889 168.873 M., die Ausgaben 156.041 M. Hieron entfallen unter Anderem für wissenschaftliche Zwecke, d. h. für die Publikationen, Karten-Ausgaben, topographische Vermessungen, meteorologische Arbeiten und dergleichen 87.000 M., für Wege- und Hüttenbauten 43.000 M. Nach dem Voranschlag pro 1890 werden sich die Einnahmen auf 172.500 M. belaufen. Hieron ist zur Verwendung genehmigt: für Publikationen 101.000 M., für Wege- und Hüttenbauten 42.000 M., für Führer-Unterstützungen, Führer-Instructionscurse und Führer-Ausübung 3900 M. für meteorologische Stationen, Aufforstung und wissenschaftliche Unternehmungen ca. 13.000 M. Aus diesen Zahlen allein ist schon zu erkennen, welche bedeutende Aufgaben sich der Alpen-Verein gestellt hat und wie er sie erfüllt, und rechnet man hinzu, daß der Verein, wenn es die Gelegenheit erfordert, auch mit außergewöhnlichen Leistungen hervortreibt, so wird wohl Niemand dessen Bedeutung verneinen. So wird in diesem Jahre durch Beihilfe des Alpen-Vereins die Fahrstraße nach Sülzen im Ortsgebiet, dem Chamounie der österreichischen Alpen, fertig gestellt, und als zu Anfang dieses Jahrzehntes grohe Überschwemmungen die Alpenländer verwüsteten, brachte der Alpen-Verein allein ca. 600.000 M. an Unterstüttungen für die geächtigten Bewohner auf. In Wiesbaden besteht seit Jahren eine Section des Alpen-Vereins.

- Die Bedienung von „zarter Hand“. Auch in den wenigen bisher noch unbehelligt gebliebenen Wirthschaften mit weiblicher Bedienung hat jetzt durch Einführung einer frühen Polizeistunde das letzte Stündlein für die Kellnerinnen geschlagen. Den Inhabern wurde gestern ganz unerwartet folgendes Schreiben zugestellt: „Wiesbaden, 6. Aug. 1890. Aufgabe höherer Anordnung sollen Ausnahmen von der durch die Polizei-Verordnung vom 24. Mai d. J. eingeführten Polizeistunde fernerhin überhaupt nicht mehr zugelassen werden. Es wird deshalb die unterm 6. Juni d. J. ertheilte widerrufliche Erlaubnis hiermit zurückgezogen und findet die in Rede stehende Polizeistunde von jetzt ab auch auf Ihren Wirthschaftsbetrieb Anwendung. Der Polizei-Präsident.“

- Die „Kerb“. Heute bzw. nächsten Sonntag feiern unsere Nachbarorte Dörsheim und Sonnenberg ihr Kirchweihfest, das für die Bewohner unserer Stadt noch immer die alte Anziehungskraft hat. Zahlreich sind die Einladungen, welche die Dörsheimer und Sonnenberger an ihre heimigen Milch-, Wasche, &c. Kunden ergehen lassen. In gastfreundlicher Weise werden die Geschäften mit großen Kämmen ausnahmsweise guten Kaffee's und mit Tischen voll Kuchen, an denen Butter und Eier nicht gespart worden sind, bewirthet. Auch die verschiedenen Wirthschaften

alles auf zur Befriedigung ihrer Gäste mit Speise und Trank, Musik und Tanz. In früheren Jahren war noch „aufziehende Kerb“ mit schmucken „Kerneborch“ und „Kernewälder“ und dem obligaten, bändergeschmückten, feisten „Kernewamml“. Der Hammel wurde verloossen und kam dem glücklichen Gewinner durch die unvermeidlichen Shenden von Wein in der Regel recht theuer. In früheren Zeiten hat es gewöhnlich bei der „Kerb“ an „jolennen Feuerzeien“ nicht geckt. Der bekannte Mainzer Dichter Lenning charakterisiert dies in einem seiner unsterblichen Lieder in Pfälzer Mundart recht treffend: „Un sunn mit dächtig Prügel do gefalle, Do war die Kerb nig uns gehalle.“

- **Manöversendungen.** Da der Beginn der militärischen Herbstübungen unmittelbar bevorsteht, so kann nicht dringend genug auf die Unerlässlichkeit einer ordnungsmäßigen Adressirung der an die Offiziere, Beamten und Mannschaften der manövriren Truppen gerichteten Postsendungen aufmerksam gemacht werden. Auf eine prompte, unverzögerte Beförderung dieser Sendungen ist nur dann zu rechnen, wenn sie eine genaue und deutliche Aufschrift tragen. Zur genauen Aufschrift gehört außer Angabe des Namens und des Dienstgrades des Empfängers die Bezeichnung des Truppenteils — Regiment, Bataillon, Compagnie, Escadron, Batterie, Colonne u. s. w. — und, was besonders wichtig ist, die Angabe des ständigen Garnisonortes des Empfängers. Nur wenn der letztere auf den Sendungen verzeichnet ist, vermögen die Postanstalten die Ausführung der Sendungen an den Empfänger ohne Zeitverlust zu bewirken. Die Adressirung hat demnach im Wesentlichen so zu erfolgen, als ob der Empfänger die Garnison nicht verlassen hätte. Die Angabe im „Manöverterritorium“ oder die Bezeichnung eines Marschquartiers als Bestimmungsort ist zu vermeiden. Sendungen, welche aus dem Garnisonort selber herrühren, sind zweckmäßig gleichfalls mit dem Namen des Garnisonortes zu bezeichnen. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch bei den an die Offiziere und Militärbeamten gerichteten Sendungen die genaue Bezeichnung des Truppenteils, bei dem der Empfänger steht, erforderlich ist.

- **Die 90er Weinjahre.** Wenn es so geht, wie in den gleichen Jahren Säcula, dürfte das Weinjahr 1890 ein gegegenes werden. Ein fleißiger Mitarbeiter, der die Urkunden studirt hat, mache in alten Aufzeichnungen die Entdeckung, daß es im Jahre 1290 „ziemlich“ viel Wein gab. Vom Jahre 1390 meldet eine Chronik, daß es „löslichen Wein und so reichlich brachte, daß der Weite das Fuder 6 Gulden und der Geringere 2 bis 3 Gulden kostete; Kurfürst Adolf von Mainz — die Gelehnlichkeit hatte damals Vorzugspreise — kaufte 100 Fuder um 80 Gulden!“ Von 1490 ist wenig Tröstliches zu melben, damals gab es „wenig und sauren Wein“, dagegen läßt sich 1590 mit „wenig, aber sehr gutem Wein, wie seit 100 Jahren keiner gewachsen“ wieder beiseit an. Das Jahr 1690 brachte viel Wein von mittlerer Güte und von 1790 lesen wir: „Guter Wein bei mittlerer Ertragre keftete 60 Gulden, später jedoch dreifach mehr.“ Hoffentlich wird es der 1890er seinem „löslichen“ Collegen vor 500 Jahren, dem 1390er gleichthun, wenigstens im Geschmack; etwas theurer als „6 Gulden der Weite das Fuder“ dürfte er allerdings werden, mag die Weinlese noch so gut ausfallen.

- **Thiere als Wetter-Propheten** zu beobachten, giebt die jetzige Jahreszeit die beste Gelegenheit. Vor allen Dingen ist es die Swinne, an deren Thun und Treiben man auf das kommende Wetter schließen kann. Wenn sie im August oft ihr Neß erneut, wird beständiges Weiter sein. Läßt sie unruhig hin und her, ist Gewitter zu erwarten. Ferner sagt man: Wicken die Hühner noch Abends spät, Regen schon am Himmel steht. Leckt die Kuh die Wand im Stall, deutet's baldigen Regenfall. Frisst ein Hund das Gras, wird sein Fell bald naß. — Von den Bienen heißt es: Lehren sie leer zum Bau zurück, ist Gewittersturm im Anzuge. Hört man den Fink früh Morgens laut schlagen, so bringt der Tag Regen. Sturmwind wird angezeigt, wenn Schwalben niedrig über das Wasser fliegen. Die meisten Beobachtungen in dieser Hinsicht richten sich natürlich nach der für den Landmann in erster Linie stehenden Frage: ob Regen, ob Sonnenschein. Jede Jahreszeit, fast jeder Monat hat seine bestimmten Regeln, da in den einzelnen Monaten die Thierwelt ein verändertes Gepräge zeigt. Das oben Gesagte gilt vom August. Nur bei den Hausthieren braucht der Monatsunterschied nicht so genau beobachtet zu werden. So ist es eine ganz allgemeine Regel: Hähnchenrähen vor Mitternacht, hat noch Regen stets gebracht. Ob die Wetter-Prophetenungen der Thiere stets untrüglich sind, können wir nicht entscheiden. Aber es ist seit Alters bekannt, daß man aus dem Verhalten der Hausthiere, Spinnen, Vögeln, Fröschen &c. viel sicherer auf die kommenden Wettererscheinungen schließen konnte, als aus den gelehrteten meteorologischen Berechnungen. Der Organismus der Thiere ist aber für die stärksten Schwankungen in Bezug auf Wärme, Schwere und Feuchtigkeit der Luft äußerst empfindlich. Diese Empfindlichkeit findet man besonders auch bei Menschen, zumal solchen, welche rheumatisch sind; deshalb sagt auch das Sprichwort: „Der Rheumatismus ist das beste Wetterglas.“

* **Pilze** werden nach dem feuchten Wetter wieder mehr auf den Markt gebracht. Das „Tagblatt“ hat verschiedentlich Artikel über dieses Nahrungsmittel veröffentlicht. Der Nährstoff besteht in Eiweiß und Salzen, die in den Pilzen enthalten sind. Derjenige, welcher die letzteren nicht genau kennt und doch kaufen und zubereiten will, muß sich versichern, daß die Pilze nicht alt sind, sondern gleich nach der Erntzeit zum B. & F. ge-

brachte wurden. Die Rose leistet bei den Untersuchungen gute Dienste. Von Insekten angefressene, überhaupt durchlöcherte und anders verlegte Exemplare sind ganz zu vermeiden. Die Pilze müssen an dem Tage des Einfalls bereitet und gegessen werden. Trotzdem man dies und jenes Mittel anstrebt, durch welches gekochte Pilze länger aufzubewahren sind, ist ein Aufheben nicht ratschlich.

st. Vom Stammtisch. Welche Anziehungskraft ein Stammtisch besitzt, davon weiß wohl manche — Hausfrau zu erzählen. Kommt die Stunde heran, in der die Gesellschaft am runden Tisch sich zusammenfindet, dann vermag nichts den Gatten und Vater zu Hause zu halten. Mag die Frau verluchen, was sie will, sie kann den Ehemann um diese Zeit nicht in ihre holde Nähe bannen. Mit welchem Raffinement es nun oft der Stammtischler versucht, von Hause weg zu kommen, davon mag folgendes Gelehrtes, das gewiß nicht vereinzelt batzen dürfte, Kunde geben: Ist da vor einigen Tagen in einem hiesigen Restaurant eine Stammtisch-Gesellschaft „aus höheren Regionen“ versammelt. Die Stammtischler sind bereits von ihrem Standort heruntergeholzt und nur ein einziges Schaut trübselig auf seine Brüder, die sich stramm vor ihren Herren angezogen haben. Nun erst wird man in der Gesellschaft gewahr, daßemand fehlt, und zwar der künstlichste Einer. Gewiß, er kommt noch, wohnt er doch keine zehn Schritte vom Gasthause entfernt. Man ergeht sich in allerlei Vermuthungen und Befürchtungen, da plötzlich geschieht Ungeahntes: es öffnet sich die Thür und mit mächtigem Satze schleicht eine Gestalt auf den leeren Stuhl in der Runde zu. Er ist es, der lang Erwartete. Aber wie sieht er aus; ohne Rock und Weste, nur in Hemdärmeln, und nicht einmal Pantoffeln hat er an. Warum solcher Aufzug? Man bestürmt ihn mit Fragen, die er aber so lange unbeantwortet läßt, bis er sein gefülltes Seidel vor sich sieht. Aengstlich nach der Thür schauend, erzählt er, daß seine gärtliche Ehehülste ihm vermehrt habe, bei diesem nassen Wetter anzugehen, er möchte sagen, was er wollte. Schließlich versiel er auf folgende List: Er heuchelte Mäßigkeit, entledigte sich seines Stockes und seiner Stiefel und zog sich in's Schlafzimmer zurück. Kaum aber hatte sich die Gattin in die Küche begeben, schwamm war er auf den Strümpfen zur Thür hinaus und durch den Regen um die Ecke in's Stammtischlocal verdüstet. Stürmisches Gelächter erfolgte und auch der Wirth lachte mit, bis er durch ein energisches Klopfen an den Schalter gerufen wurde. Er öffnete und taumelte in demselben Moment vor einem Paar Pantoffeln zurück, die mit einem energischen: „Für meinen Mann!“ hereingestellt wurden. Die Frau hatte jenen Verrat gemerkt und war ihrem Mann gefolgt, der nun hocherfreut die Pantoffeln anlegen wollte; aber o Gaus, seine erzürnte Ehehülste hatte einen Fehlgriff gethan und ihm ihre eigenen „Sandalen“ gebracht, die natürlich — nicht passten. — Tableau! — Unter schallendem Gelächter zog sich endlich der wackere Stammtischler in eben solchen Sprüngen, mit welchen er gekommen war, nach Hause zurück. Was dort noch geschah, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit.

— Kleine Notizen. Vor den ausgedehnten Gebäudenkeiten der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft an der Mainzerstraße läßt die Stadt gegenwärtig Straße und Trottoir herstellen. Eritere wird gestiftet und das Trottoir mit Malachitsteinen gepflastert. Die Restaurierung der genannten Brauerei erfreut sich, namentlich des Abends, eines zahlreichen Besuches. In der Nähe dieser Brauereigebäude, auf der anderen Seite der Straße, baut jetzt Herr Brauerei-Baumeister vom „Dreikönigsseller“ ein Haus mit Restaurationslocal und Tanzsaal. — Der vorgestern Abend bergen fahrende Schnellzug der Rheinbahn wurde vor einem leicht möglichen Unfall infolge eines Sturzbruches an einer Weiche beim Wiesbadener Uebergang noch rechtzeitig bewahrt durch die Achtlichkeit des Ingverjonal eines gerade im dritten Gelenk haltenden Glitterzuges, sowie durch den dienstthuenden Beamten am Dossheimer Uebergang, Herrn Brinck. Der Zug wurde zum Halten gebracht und erlitt durch diesen Vorfall eine größere Verzögerung. — Beziiglich unserer Mittheilung über das Preisfest auf dem Mittelrheinischen Turnfeste zu Koblenz wird uns mitgetheilt, daß nur im Stochfischen Preise ausgegeben wurden, und zwar erhielt Herr Fritz Machenheimer („Turn-Gesellschaft Wiesbaden“) den ersten Preis, indem demselben Diplom und Kranz überreicht wurde.

— Vereins-Nachrichten. Der „Wiesbadener Fecht-Club“ befreit sich heute an einer Gauftahrt nach Darmstadt, veranstaltet von dem Gauverbande mittelrheinischer Fecht-Clubs, zum Besuch des in den Verband neu aufgenommenen Darmstädter Fecht-Club. Sonntag, den 17. d. M., unternimmt der „Fecht-Club“ einen Familien-Ausflug nach Eltville („Burg Grah“). Der Vorstand hat für ein reichhaltiges Programm (Tanz, Gesellschaftsspiele &c., zum Schlus bengalische Belohnung der Rheininsel und Feuerwerk auf dem Rhein) Sorge getragen. Diese Veranstaltung verspricht den hoffentlich recht zahlreichen Theilnehmern einen genussreichen Nachmittag. — Der von der Gesellschaft „Fidelio“ am verlorenen Sonntag in Begleitung einer Musik-Capelle per Extra-Dampfer unternommene Ausflug nach dem Niederwald verlief, trotz der etwas zweifelhaften Witterung in denbar schönster Weise und befriedigte denzufolge die zahlreichen Theilnehmer auf das Beste. Der gemeinachtliche Abmarsch erfolgte Morgens 6½ Uhr unter den Klängen des „Fidelio“-Marches vom Linsenplatz aus und von da ging es in fröhlichem Zuge nach Biebrich, woselbst das feierlich beflagte Extra-Dampfboot „Alexander, Fürst von Bulgarien“ die Gäste schon reisefertig erwartete. Gegen 9½ Uhr lange man in Rüdesheim an, mit drei Böllerläufen die Ankunft signalisierte. Nach einem bei Herrn M. Penzofer eingenommenen Frühstück ging es zum National-Denkmal, wo man gegen 11 Uhr anlangte. Nach Besichtigung des Denkmals hielt der Präsident der Gesellschaft, Herr Carl Müller, eine patriotische Ansprache, die er mit einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf Kaiser und Reich schloß, worauf die Musik die National-Hymne intonirte, welche von den Anwesenden begeistert mitgejungen wurde. Hierauf ging es unter den Klängen

der Musik am Jagdschloß vorbei nach Ahmannshausen und von da mit dem fahrlärmigen Zuge 12 Uhr 18 Minuten zurück nach Rüdesheim, worauf mit dem Extra-Dampfer die gemeinsame Heimfahrt nach Bingen erfolgte. Unter Vorantritt der Musik begab man sich in geschlossenem Zuge nach dem „Pariser Hof“ zur Mittagsstafel. Nach Beendigung derselben vergnügte man sich bei musikalischen und humoristischen Vorträgen, Gesang und Tanz bis gegen 7 Uhr, wo der Aufbruch erfolgte. Um 7½ Uhr fuhr man von Bingen ab, als Scheidegruß drei Böllerläufe abgeben, und nach dreistündiger Fahrt langte das Schiff um 10½ Uhr wohlbehalten in Biebrich an. Nach Verlauf einer weiteren Stunde kamen die Ausflügler hochbefriedigt in Wiesbaden wieder an.

— Biebrich, 8. Aug. Der Wasserstand des Rheins hat in diesem Monate jeltene Höhe von 2,65 Meter und ist heute wieder infolge der starken Gewitterregen um 12 Centimeter gestiegen. — Auf das Volksfest des „Turmhalle-Bauvereins“, künftigen Sonntag, den 10. d. M., auf der so schön gelegenen „Gisselbenthalhöhe“, machen wir schon im Interesse des guten Zwecks die Leiter Ihres Blattes aufmerksam. Der Besuch des reizend gelegenen Aussichtspunktes ist schon allein lohnend. — Das der Frau Bauinspector Schulte B. gehörige, aus der Concursmasse des verstorbenen Hauptmanns v. Vogel übernommene Haus und Fabrikgebäude steht schon seit vielen Monaten leer und unbewohnt. Ein Gerücht, daß die wegen ihrer Mildthätigkeit allverehrte Dame das Fabrikgebäude der Stadt schenken wolle zur Einrichtung eines Arbeits- und Armenhauses, hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt.

— Geisenheim, 8. Aug. Unsere Körnernte ist beendigt und hat einen guten Stroh- und Körner-Ertrag geliefert. Auch Weizen und die Sommerfrucht verprechen gute Erträge. Die Aprikosenfrucht geht auch bald ihrem Ende entgegen. Trotz der großen Masse behaupten sie den anfänglich angenommenen Preis, nämlich je nach Qualität 20—35 M. der Centner. Sie bringen den Baumbesitzer ein schönes Stück Geld ein. Frühbirnen kosten 8—11 M. der Centner. Zwischen und Mirabellen gibt es nicht viel. Einem sehr schönen Ertrag liefert der Weinstock. Es sind, besonders im Mittel-Rheingau, so viele Trauben vorhanden, wie seit einer langen Reihe von Jahren für nicht gelesen worden sind. Herbarien in dieser Hinsicht die Sammlungen von Ebingen und Geisenheim. Die jungen Trauben haben zum Wachzen das gewünschteste Wetter und entwickeln sich infolge dessen auch zierend. Hoffentlich bringen die weiteren Monate September und October auch noch solches Wetter, daß wir bei diesem auch guten Wein machen.

*** Langenschwalbach, 8. Aug.** Schlechte Geschäfte machte gestern ein Händler aus Nordenstadt. Derselbe war hier, um Fleisch zu verkaufen und wurden ihm durch Herrn Gensdarm Lang 5 Stück Lenden mit Klosterbartsen konfisziert. Herr Kreis-Thierarzt Buch erklärt das Fleisch für verdorben und ungenießbar, worauf dasselbe auf dem Schindanger vergraben wurde. (Schw. Btg.)

- Idstein, 8. Aug. In diesen Tagen ist dem hiesigen Gemeinderrath die Mittheilung geworden, daß vom nächsten Wintersemester an die Königl. Staatsregierung die Leitung und Verwaltung der hiesigen Bau-gewerkschule übernimmt; gewisse Rechte an der Schule, wie etwaige Vertretung im Schulvorstande &c. bleiben der Stadt gewahrt. Die Direction der Anstalt bleibt in den bewährten Händen des Herrn Directors Hoffmann; die Herren Lehrer Wagener, Rabenhauer und Vollmar erhalten bedeutende Gehaltszulagen und sämmtlichen Lehrern wird Penionsberechtigung gewährt. Mit Beginn des nächsten Wintersemesters werden noch drei weitere ständige Lehrer und ein Hilfslehrer an die Anstalt berufen werden; gleichzeitig erteilt dann Herr Architekt Vogt aus dem Lehrkörper der hiesigen Schule aus. Bei all dem Mehraufwande, welchen diese Aenderungen verurlichen, braucht unsere Stadt zu den Gesamtunterhaltungskosten der Bauschule jährlich nur noch 6000 M. zuzuschicken, den Löwenanteil der Kosten tragt der Staat. Nun gibt aber auch der Communal-Verband für den Regierungsbezirk unserer Stadt einen nicht unbedeutenden Zuschuß zu den oben genannten 6000 M., so sind die Gesamtosten, welche unsere Baugewerkschule, die auch ferner eine städtische Anstalt bleibt, unserer Stadt verhältniß geringe; den verschiedenen Geschäftsräumen und Bürgern aber bringt dieselbe manngfachen Nutzen.

*** Homburg v. d. H., 8. Aug.** Herr Ingenieur Hoffbauer in Oberstedten, ein bekannter Impfgegner, hat unter dem Titel „Impf-Poësie“ und dem Pseudonym Froebau eine Reihe stark satirischer Poësie, die sich das Impf-Thema beziehen, veröffentlicht. Das betreffende Heft, von dem 1000 Exemplare gedruckt sind und sofort 170 verkauft wurden, ist indessen alßald von der Staatsanwaltschaft auf Grund des § 131 confisziert worden.

Krankheits-Erscheinungen der Schuljugend.

Unter den beim zehnten internationalen medicinischen Congress gehaltenen Vorträgen ist derjenige von Axel Söö (Stockholm) über die Pubertäts-Entwicklung und das Verhältniß derselben zu den Krankheits-Erscheinungen der Schuljugend von allgemeinem Interesse. Dem Vortrage wohnte auch der Cultusminister v. Götsche bei. Außerdem begann mit dem Berichte über die in Schweden und Dänemark seit Anfang des jüngsten Jahrzehnts in Angriff genommenen Messungen und Wägungen von Schulfürdern. Die Frage, betr. die Gesundheits-Verhältnisse der Schuljugend, während der Pubertäts-Entwicklung, hat man in Schweden und Dänemark durch eingehende Umfragen erhöht zu beantworten gesucht, zunächst nur für die chronischen Leiden und erblichen Schwächen und Bleichfucht, habituelles Kopfschweh, Rückgrats-Vertrümmung und „andere chronische Krankheiten“. Da stellt sich denn heraus, daß von den 15.000 Knaben der Mittelschulen in Schweden gegen 40 v. St. krank sind, 14 v. St. leiden an habituellem Kopfschweh, 13 v. St. an Bleich-

ndit. In den ersten und in den letzten Schuljahren liegt die Sache am schlimmsten. In den Vorheiterungsschulen sind von den Schülern der untersten (ersten) Klasse 17 v. St., der zweiten Klasse 37 v. St., der obersten (vierten) Klasse 40 v. St. frank. In Dänemark steht es ähnlich. Da die mittleren Klassen der Mittelschulen weniger ungünstig gestellt sind, so kann der Fehler nicht wohl an der Organisation der Schulen liegen; denn die Ausprägung der Schulen steigen regelmäßig mit den Jahren. Es ist eben das Wachstums-Verhältnis der Pubertätszeit, welches sich hier geltend macht. In der Zeit des verstärkten Wachstums ist die Krankheitssiffer am größten, in der Zeit stärkster Zunahme des Wachstums ist sie am kleinsten. Für die Junglinge ist das 17. Lebensjahr das gefundene, widerstandsfähigste, vom 18. an verschlechtert sich der Gesundheitszustand wieder. Erkrachend liegen die Verhältnisse bei den Mädchen in Schweden. Die Krankheitssiffer bei jenen 2000 war 61 v. St., davon 36 v. St. bleichsäsig, ebensoviel mit habituellem Kopfschmerz, 10 v. St. mit Rückgratz-Verkrüpplung, 5 v. St. mit Scrofulose. Letztere Krankheit tritt in Skandinavien nur schwach auf. Im 18. Lebensjahr steigt die Krankheitssiffer auf 65 v. St., dann sinkt sie, aber nie unter 60, um später sogar wieder bis auf 68 zu steigen. In Dänemark steht es besser ans, aber auch nicht gut; denn die Krankheitssiffer der Mädchen ist 49 v. St. Ungefährlich hängen diese Zahlen mit den Anforderungen der Schule zusammen, die für die Mädchen viel zu hohe sind. Stedner bezeichnet die weitere Klärung dieser Verhältnisse durch gleichartige internationale Untersuchungen als höchst wünschenswert und widmete dann noch den Schul-Anforderungen eine Schlussschachtung. In Schweden beginnt die tägliche Arbeitszeit des Schülers in den Unterklassen der Mittelschulen mit 7 Stunden durchschnittlich und steigt bis auf 10—11, ja 11—12 und auf einzelnen Schulen sogar 14 Stunden für die Schüler der Oberklassen. Dabei muss notwendig die Erholung und namentlich der Schlaf zu kurz kommen. 10—11 Stunden Schlaf sind für den Jüngeren, 8—9 für den Älteren erforderlich, aber mehr als 7 für Letzteren durchschnittlich nicht verfügbar. Hertel (Kopenhagen) fand, dass diejenigen Schüler, welche weniger schlafen, als das von ihm für zulässig erachtete Maß beträgt, um 7 v. St. mehr Krankheiten aufwiesen, als die Anderen. Von den 2000 hierauf unterrichteten Stockholmer Gymnasiaten war die entsprechende Lehrerkrankung in den oberen Klassen 5½ v. St., in den unteren sogar 8 v. St. Auch über die Fähigkeit des Schülers, dem Unterricht zu folgen, sind gleichfalls Untersuchungen angefertigt. Dieselbe war in den drei Unterklassen der Mittelschule am geringsten, was wieder mit den obigen Verhältnissen zusammenhängt und den Beweis erbringt, dass hier die Anforderungen der Schule ermächtigt werden müssen. Der Vortrag war durch eine 30 in großem Maßstab ausgeführte graphische Tabellen näher veranschaulicht.

Eduard von Bauernfeld †.

(Original-Henilleton des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit Der Kreis der alten Meister, welche die moderne, zukunftsfreudig vorwärtsdrängende Literatur-Periode der letzten Decennien dieses Jahrhunderts mit der wurgelsteten, stanztvollen Zeit der ersten Jahrzehnte verknüpft und der in phantastischen Dafinischwärmerien verlorenen jüngeren Generation gewissermaßen das Gegengewicht der historisch abgeschlossenen Vergangenheit boten, lichtet sich mehr und mehr. Die letzten Tage haben drei glänzende Namen aus der Reihe der Lebenden gelöscht: Gottfried Keller, Gustav Pfizer und jetzt auch den greisen Bauernfeld, der, fast so alt wie das gegenwärtige Jahrhundert, ein chrwürdiger Spiegel für die gesamte literarische Entwicklung dieses Jahrhunderts war. Bauernfelds Name gehört seit Langem zu den beliebtesten und volkskühmlichsten in Österreich; wenn auch seine literarische Individualität bei Weitem nicht an die vertiefte, geniale Eigenart eines Lenau oder Grillparzer heranreicht, so besitzt sie doch selbständige Bedeutung genug, verfügte über so viel liebenswürdige Eigenschaften und über einen so hohen Grad edlen Schönheitszaubers und echt dichterischer Gestaltungskraft, dass sein Name in der Literaturgeschichte stets mit Ehren genannt werden wird. Seine Bedeutung ist mit zwei Worten gekennzeichnet: Er war der „Dichter der Bagatelle“. Er hatte der Welt nichts zu sagen. Seine dramatischen Motive sind ein Nichts, eine Bagatelle; aber mit welchem Reiz, mit welcher Anmut weiß er das Städtchen nichts sagender Alltagswelt, das er uns bietet, zu umgeben! Welch' eine Fülle von Beziehungen und Anschauungen, zu Herz und Geist sprechend, legt er in die einfachsten Verhältnisse. Seine Theaterstücke bilden noch jetzt den eisernen Bestand des Repertoires. „Bürgerlich und romantisch“, „Befreundisse“, „Großjährig“, „Die Brautwerber“, „Das Liebespaar“ u. s. w., wer kennt nicht diese durch heitere Laune, geistvolle Charakteristik und anmutigen, feinen Dialog ausgeszeichneten Lustspiele? Bauernfeld darf als der Meister des gesellschaftlichen Lustspiels bezeichnet werden, der von den Franzosen, vornehmlich Heniller, die besten Eigenschaften, nämlich Leichtigkeit und Grazie gelernt. All seine Stücke spielen in Bädern oder Salons; es ist die Gesellschaft mit ihren manigfachen persönlichen Beziehungen, die uns darin entgegentritt. Die Handlung ist sehr dürfstig, die Conflicte sind mehr novellistischer als dramatischer Natur, die Charaktere sind mehr anmutig und liebenswürdig als kraftvoll und eigenartig. Die Menschen in Bauernfelds Stücken sind meist gesellschaftliche Typen, die seit Alters bekannten komischen alten Junggesellen, heirathslustigen Wittwen, reichen und großmütigen Onkels, vertrauten Dienstboten u. s. w.; die Helden erkennst man unter jeder Verkleidung immer wieder als l'homme blass und die semme incompriss der französischen Lustspiele. Der blaßste Mann, der schließlich doch noch an das Märchen vom Glück — glauben lern, und die unverstandene Frau, die grade im hinteren kritischsten Moment eine Seele findet, welche sie versteht. Aber all diese Alltäglichkeiten sind

in dichterischer Anmut getaucht, sie erheitern und fesseln; es ist oft Phrasie, was er bietet, aber finnvolle Phrasie, die im Zusammenhang bedeutend erscheint. Gleicht Lenau einem Bergwerk, in dessen düsteren phantastischen Schlüßen das lautere Gold uns entgegengleicht, so gleicht Bauernfeld einer überreif mit frischen Gräsern und bunten Blumen bestandenen Wiese, die sich weit hin in den hellen lachenden Sonnenschein ausdehnt. Vielleicht ist gerade dieser Eigenschaft die Beliebtheit der Bauernfeld'schen Stücke auf den Bühnen zuzuschreiben; es ist angenehm anregende, ganz und gar harmlose Kost, die auf der Tafel jedes Hoftheaters ohne Bedenken serviert werden kann. Über den Erfolgen, welche Bauernfeld als Lustspielbisher errang, hat man seine anderen Dichtungen vielfach unterschätzt oder übersehen und doch sind seine lyrischen Schöpfungen voll hoher Schönheit und reicher Empfindung, und verdienen wohl eine bessere Würdigung. Seine Liebeslieder gaben einer innigen und reinen Empfindung, oft auch einer anmutigen Schelmerei Ausdruck. Von seinen Gedichten machen am meisten Aufsehen die politischen Satiren und Allegorien: „Der frante Löwe“ und „Die Reichsverjämmlung der Thiere.“ Doch hielt er sich in der leichten Hälfte seines Lebens von der Politik gänzlich fern.

Seine Lebensschicksale waren an sich einfach. Sein Entwickelungsgang, wie er denselben in den autobiographischen Szenen „Aus Alt- und Neuvienn“ niedergelte, waren nur interessant durch die zahlreichen innigen Beziehungen zu Lenau, Grün, Schubert, Grillparzer, Schrenvogel, Schwind und anderen Größen der Künste und Literatur. Er war am 13. Januar 1802 geboren und verlebte seine Jugend in ziemlich ärmerlichen Verhältnissen; die Ritterromane von Spiech, die Lustspiele Kotzebues, der Besuch der Wiener Volksbühne, aber auch Dichtungen Goethes betrachteten sein jugendliche Phantasie; 1812—1818 besuchte er das Schottenkloster-Gymnasium, in welchem der jesuitischen Aufführung gehuldigt wurde. Dort lernte er Franz Schubert und Moritz Schwind kennen, mit denen er in lebenslänglicher Freundschaft verbunden blieb. Unter dem Einfluss der Kant'schen Lehre entwickelte sich bei ihm eine skeptisch-rationalistische Umschauungsweise. 1828 trat er in den Staatsdienst. „Es ist mir, als sollte ich gehängt werden,“ sagte er, als er sein Amtstellungs-Decret erhielt. Er wurde Conceptus-Praktikant ohne Gehalt und machte, vielleicht infolge seiner freien Anschauungen, nur wenig Karriere. 1843 wurde er der Lotterie-Direktion beigegeben; die Ereignisse von 1848 bewogen ihn, den Staatsdienst zu verlassen und sich ganz seiner Poesie zu widmen; Bauernfeld war als glänzender Gesellschafter beliebt, seine Freundschaft mit Auersperg-Grün brachte ihn in politische Kreise. Er opponierte gegen das „System“ und verfasste 1842 die von den Wiener Schriftstellern eingerichtete Blätterzeit um Milderung der harten Genar-Beschreibungen. Ohne Erfolg; diese Blätterzeit wurde später veröffentlicht unter dem Titel „Pia desideria eines deutschen Schriftstellers“. Im Revolutionsjahr, that er sich ebenfalls herbor, er drang mit in die Burg und gewann den Machthabern das Versprechen ab, dem Volke die gewünschte Verfassung zu geben. Gewiss wäre seine politische Laufbahn noch sehr erfolgreich gewesen, aber eine Gehirnentzündung zwang ihn, sich von der gefährlichen Dame Politik ganz loszusagen. Er stellte sich ganz in den Dienst der Poesie und befandete bis in seine letzten Lebensjahre eine geradezu bewundernswerte Schaffenskraft. 1875 erschien sein Roman „Die Freigelaßnen“, worin er eine Bildungsgechichte von Österreich bot. 1878 das Lustspiel „Die Verläßne“, 1881 „Die Mädchenrache“. 1884 ließ er sein Drama „Des Alcibiades Ausgang“ aufführen, welches wenigstens einen „Succès d'estime“ errang und im selben Jahre erschien sein Novellen-roman. Der Geist des fast Neunzigjährigen blieb heimlich bis zum Tode frisch und rege. Noch auf dem letzten Krankenlager sah er gerne Gesellschaft bei sich und unterhielt sich formabrand mit seiner Umgebung. Sein Hinscheiden erfolgte gestern Vormittag 8½ Uhr.

Sein Körper muhte der Natur den Tribut entrichten. Sein Herz war allzeit jung geblieben und die letzten Verse seines poetischen Tagebuchs gelten von seinem eigenen Leben und Sreden:

„Es schwebt die goldene Morgenwolfe
Stets vor dem lieben Jugendvolke.
Ein glänzend Unvergleichliches,
Ein himmlisch Unerreichliches!
Und nistet sich das Alter ein,
Es ängstigt mit dem Jugendchein;
Das ist denn unser Lebenslauf:
Womit Du aufängst, hört Du auf.“

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Die Gabelsberger-Leyer in München hat am Donnerstag mit Eröffnung der stenographischen Jubiläums-Ausstellung begonnen, welche aus ganz Europa mit zum Theil sehr interessantem Material beschild ist. Unter Anderem ist auch eine Anzahl von einschlägigen Gegenständen aus dem Nachlass Gabelsbergers ausgestellt. Eine ad hoc angefertigte Karte stellt die geographische Vertheilung von Schülern Gabelsbergers und stenographischen Vereinen dar. In der Ausstellung findet sich eine vollständige Übersicht über die Geschichte der Stenographie in allen Systemen. Am Donnerstag wurde offiziell ein Kranz am Denkmal des Königs Max II. niedergelegt, der ein Förderer der Stenographie war. Am Sonntag findet die Enthüllung des Gabelsberger-Denkmales statt, welches in der Kreuzung der Otto- und Baderstraße zu stehen kommt. Unter den Festgenossen wird sich wohl mancher Schüler Gabelsbergers befinden. Der vierte Stenographentag des deutschen Gabelsberger Stenographenbundes wurde Freitag früh unter dem Vorsitz des Senators Eggers aus Berlin eröffnet und von dem Bürgermeister Vorstadt Namens der Stadt herzlich begrüßt. Der Bund umfasst derzeitig 429 Vereine mit 15,700 Mitgliedern, wovon 310 Vereine durch besondere Abordnete vertreten sind. Außerdem sind Vertreter der sächsischen, österreichischen und ungarischen Regierung, sowie die

Vertände des stenographischen Bureaus aus Dänemark, Norwegen und Finnland anwendet. Die Verhandlungen betreffen zunächst innere Angelegenheiten. Mit wenigen redaktionellen Änderungen wurde der mit dem Königlichen sächsischen Institute in Dresden und dem deutschen Gabelsberger Stenographenbund vorbereitete Vertrag, die fernere fristige Entwicklung der Gabelsbergischen Schule betreffend, einstimmig mit Begeisterung angenommen.

= **Über die Größe der Schulkinder** hat der Schulrat Dr. Lohse in Freiburg in Sachsen in den letzten Jahren Untersuchungen ange stellt, welche zu höchst bemerkenswerten Ergebnissen führten. Es wurden 10.343 Knaben und 10.830 Mädchen untersucht. Da ergab sich denn die Thatsache, daß die Kinder, welche die Volkschule besuchten und zumeist aus armen Bergmanns-familien stammten, durchschnittlich 3½ Centimeter kleiner sind, als die Kinder der Bürgerschule. Der Unterschied betrug bei den Knaben bis zum 9. Lebensjahr ca. 2,3 und 2,4 Centimeter, vom 9. bis 10. Jahre gar 4,1 Centimeter, dann sinkt der Unterschied wieder etwas bis auf 2,7 oder 2,8 Centimeter, während er zwischen dem 13. und 14. Jahre 4,7 Centimeter beträgt. Noch erheblicher sind die Größenunterschiede bei den Mädchen. Dieselben betragen nie unter 2,8 Centimeter, vom 9. bis 10. Jahre 3,8 Centimeter, vom 10. bis 11. Jahre 4,7 Centimeter, vom 11. bis 12. Jahre 3,9 Centimeter, vom 12. bis 13. Jahre 3,1 Centimeter und vom 13. bis 14. Jahre sogar 5,1 Centimeter. Man glaubte bisher, daß es meistens schwere Arbeit und unzulängliche Nahrung in den Entwicklungsjahren wären, welche die körperliche Ausbildung beeinträchtigten. Aber durch obige Untersuchungen wird doch wohl nachgewiesen, daß bereits in den ersten Jugendjahren die Dürftigkeit der Lebensführung die Entwicklung des Körpers stört. Wenn auch die angeführten Ziffern nur für einen bestimmten Bezirk Gültigkeit haben, sind sie doch immerhin ein Warnungsruf. Möge die Schul-Geundheitspflege auch diesem Punkt ihre Aufmerksamkeit zuwenden!

* **Die Ausgrabungen Schliemanns.** Die „Hamb. Nachrichten“ veröffentlichten ein Schreiben Schliemanns an den Fürsten Bismarck, datirt aus Troja vom 22. Juli, in welchem der Gelehrte über den Stand der Ausgrabungen berichtet. Ertheilt viele Einzelheiten mit. Die Mauern von Bergamos sind danach ganz ausgegraben, ihre Höhe hat 20 Meter betragen. Es wurden vier große Thore darin aufgedeckt. Von der unteren Stadt fand man, obgleich siebzig Mann und drei Eisenbahnen fortwährend an der Fortführung des Schutt's arbeiteten, bisher nur wenig aufzudecken, da die Schuttmassen bis 30 Meter tief sind. Die Ausgrabung, Reinigung und das Photographieren der Haussmauern hat viel Zeit verlangt. Schliemann stellte die Arbeiten am 1. August ein und nimmt dieselben am 1. März 1891 wieder auf; er bezeichnet die Schäke, mit denen er die nach dem neuen Museum in Berlin kommende trojanische Sammlung bereichern werde, als „herliche“.

Dentes Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin ist am Freitag um 12½ Uhr in Stralund eingetroffen und am Bahnhofe von einer zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt worden. Die Schiffe im Hafen und zahlreiche öffentliche und private Gebäude waren reich besetzt. Nach halbstündigem Aufenthalte segte die Kaiserin die Reise nach Heiligendamm fort, wo die dieselbe Nachmittags eintraf und von einem zahlreichen Publikum herzlich begrüßt wurde. — Prinz Leopold, als Vertreter des Kaisers, gab am Freitag im Schloß Friedrichskron zu Potsdam ein großes Gartenfest für die Mitglieder des medizinischen Congresses, welche von Berlin in einem Extrazuge hin und zurück befördert wurden. — Wie die „Königl. Zeitung“ mittheilt, lud Kaiser Wilhelm anlässlich seines Besuchs in Ostende den König von Belgien zur Theilnahme an den deutschen Herbstmanövern ein. Der König nahm die Einladung mit Dank an und wird an den an der schleswig-holsteinischen Küste stattfindenden Manövern Theil nehmen. Der König von Schweden und der Prinz von Wales sagten ihr Ertheilenein ebenfalls zu.

* **Die Übernahme Helgolands** fand gestern durch den Staatsminister v. Bötticher statt. Die Inselbewohner hatten dieselbe festlich gefestet. Depeschen vom Freitag besagen: Alle Hände sind mit der Ausbildung der Insel beschäftigt. Zwischen der Brücke und dem Strand-Pavillon werden neugeschmückte Boote mit Fischer-Emblemen aufgestellt. Vor der Brücke und zwischen dem Conversationshaus errichtet man Ehrenpforten. Die Treppe, die Treppe, Falm und der Weg bis zum Gouvernementsgebäude sind besonders reich dekoriert. Den Kaiser werden 16 Helgoländerinnen in der Nationaltracht empfangen und ihm einen Blumenstrauß in den Helgoländer Farben überreichen, mit Blumen- und Schlüssel als Emblemen. Wie es heißt, treffen zehn deutsche und vier österreichische Kriegsschiffe ein, deren Offizieren der Kaiser ein Frühstück giebt. Das Gefolge des Kaisers kommt morgen. Telegraph und Post werden Samstag von der Reichsverwaltung übernommen, deren Beamte eingetroffen sind. — Der Kaiser trifft am Sonntag um 10 Uhr Vormittags ein. An dem Gottesdienst werden etwa 5000 Personen sich beteiligen. Im Leuchtturm gibt der Kaiser dem Gouvernement ein Diner. — Staatsminister Bötticher traf heute Mittag mit dem Salon-dampfer »Freya« hier ein. Das zweite See-Bataillon, auf dem »Mars« eingeschifft, von Wilhelmshaven kommend, ist bei der Übernahme dienthuhende Truppe. Es sind schon zahlreiche Berichterstatter eingetroffen.

* **Über die preußische Landgemeinde-Ordnung** schreibt der „Staatsanzeiger“ offiziös: Nachdem die bereits vor längerer Zeit eingeleiteten Erhebungen über die Verhältnisse der Landgemeinden und selbständigen Gutsbezirke in den sieben östlichen Provinzen der Monarchie ihren Abschluß gefunden haben, sind die Ergebnisse derselben im Lauf der letzten Monate in einer umfangreichen, mit mehrfachen Anlagen und statistischen Nachweisungen versehenen Denkschrift zusammengestellt worden.

Diese Denkschrift über die Reform der Landgemeinde-Verfassung in den genannten Landesteilen ist gegen Ende des vorigen Monats dem Staatsministerium vorgelegt worden, welches über die Grundzüge des nach Maßgabe dieser Denkschrift aufgestellten vorläufigen Entwurfs einer Landgemeinde-Ordnung in Berathung gerieten ist.

* **Socialdemokratisches.** Das Berliner „Volksblatt“ veröffentlicht einen Organisations-Entwurf der socialdemokratischen Partei, der 20 Paragraphen umfaßt. Parteigenosse ist jede Person, welche das Parteiprogramm anerkennt und die Partei dauernd materiell unterstützt. Die Entscheidung über die Zugehörigkeit und den Ausschluß von der Partei steht den Parteigenossen der einzelnen Orte und den Wahlkreisen zu. Alljährlich werden in den Reichstagswahlkreisen Vertrauensmänner zur Wahrnehmung der Parteiinteressen in öffentlichen Versammlungen gewählt. Alljährlich findet ein von dem Parteivorstand einberufener Parteitag statt. Zur Theilnahme berechtigt sind Wahlkreisdelegierte, Abgeordnete, Vorstandsmitglieder; die beiden letzteren haben nur eine beratende Stimme in allen geschäftlichen und die parlamentarische Leitung betreffenden Fragen. Der Parteitag, als oberste Vertretung, nimmt den Bericht über die Tätigkeit der Abgeordneten und des Vorstandes entgegen, er bestimmt den Sitz des Parteivorstandes und beschließt über die Parteiorganisation. Ein außerordentlicher Parteitag kann berufen werden durch den Parteivorstand, auf Antrag der Reichstagsfraktion, auf Antrag von mindestens 15 Wahlkreisen durch Namensunterzeichnungen von mindestens 10.000 Parteigenossen. Der Parteivorstand besteht aus 5 Personen: dem Vorsitzenden, 2 Schriftführern, dem Kassirer und dem Beisitzer; er wird gewählt durch den Parteitag, durch Stimmzettel und absolute Mehrheit. Die Mitglieder können bestellt werden. Der Vorstand leitet die Parteigeschäfte, beruft den Parteitag, controlliert die principielle Haltung der Parteiorganisation. Ein Reichstagsfraktion-Ausschuss von fünf Mitgliedern überwacht den Parteivorstand. Als officielles Parteiorgan wird unter dem Titel „Vorwärts“ vom 1. Januar ab das „Berliner Volksblatt“ erscheinen.

* **Soldaten-Mishandlungen in Bayern.** No 1 der „Germania“ mußte Hauptmann Zug vom 16. Infanterie-Regiment seines Kommandos entheben werden, weil er einem feuernden Soldaten, der beim Schießen den Kopf wegwandte, das Messer an die Wange hielt, um ihm das Scheien abzugewöhnen. Natürlich konnte dabei nicht vermieden werden, daß der Soldat sich das Messer in die Wange stieß. Der zweite Fall passierte bei der schweren Reiterei. Ein Soldat, der entgegengegebrachte Befehle von einem Sergeanten und einem Bicewachtmeister erhielt und befolgte, wurde schließlich von Beiden so gewürgt und geschlagen, daß er nunmehr seit dem 12. Juli im Lazarett liegt und das Gehör beinahe gänzlich verloren hat. Er kann nur undeutlich sprechen und gar nicht mehr schlucken. Auch phantasirt er häufig und man zweifelt an seinem Aufkommen.

* **Rundschau im Reiche.** Die „Rhein.-Westfäl. Zeitung“ bespricht in einem längeren Artikel die Angelegenheit „Hinze-Füncke“ und die Stellungnahme der Prese dazu. Sie gelangt zu folgendem Urtheile. Die Industrie könne in ihrem und des Vaterlandes Interesse verlangen, daß ihre berufenen Vertreter, wenn folgenreiche, in ihren Betrieb tief einschneidende Maßregeln gesetzt werden sollen, vorher gehört werden, daß dagegen andere Leute und Tageblätter, die der Industrie fern stehn, sich eines Urtheils zu enthalten hätten.

Ausland.

* **Frankreich.** Mit einem argen Scandal schloß Mittwoch Nachts die Session der französischen Kammer. Nachdem um 11 Uhr Abends das Decret zur Schließung der Kammer verlesen war, bestieg Laut die Tribune und interpellirte die Regierung über das Abkommen mit England. Als der Präsident ihm das Wort entzog, Laut aber in seiner Rede fortfuhr, rief ihm der Deputierte Séjourné, der ehemalige Redakteur der „République Française“ zu: „Verlassen Sie die Tribune, Sie Gaussenjung!“ Der Scandal setzte sich in den Couloirs in Gegenwart vieler Deputirten fort. Laut hatte gedacht, Séjourné zu ohrenfeigen, aber als sich dieser ihm stellte, war der tapfere Polterer plötzlich im Gewühl verschwunden.

* **Italien.** Wie Depeschen aus Neapel melden, haben die Geschworenen im Prozesse gegen Caporali, der das Attentat auf Grispi am 13. September v. J. durch einen Steinwurf begangen hatte, auf Unrechtmäßigkeits des Attentäters erkannt. Der Gerichtshof beschloß infolge dessen, Caporali den politischen Behörden zu übergeben, die ihn in ein Irrenhaus schicken werden.

* **Großbritannien.** Aus Cowes, 8. August, wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm von den gestrigen Anstrengungen ermüdet war und daher später aufzugestanden ist. Er fuhr nach Cowes und bestieg den „Hohenzollern“, wo er den Prinzen und die Prinzessin von Wales, sowie die anderen Mitglieder der britischen Königsfamilie und Mitglieder des Yacht-Clubs empfing. Der Kaiser verabschiedet sich von der Königin um sieben Uhr, dimmt mit dem Thronfolger an Bord der Yacht „Osborne“ und tritt die Heimfahrt um 11 Uhr Nachts an. — Wir lesen in einer Londoner Correspondenz der „Frankf. Zeitung“: Der Herzog von Cambridge, der am Samstag wohlweislich das Hafenpanier ergriff und sich plötzlich erinnerte, daß er ein irgendwo am Rhein stationirtes Regiment der von Energie überschien den Kaiser Wilhelm hat wieder einmal alle seine Begleiter totmüde gemacht. Und doch singt für sie der Tanz nicht sehr früh an. Während der Kaiser schon bald nach fünf Uhr durch den Park von Osborne galoppierte, lagen noch die meisten Prinzen auf dem Ohr.

* **Serbien.** Der jugendliche König von Serbien fängt an, sich im Regieren zu üben. Wie man der „Polit. Correspondenz“ aus Belgrad schreibt, hat König Alexander in Niš im Verlaufe der letzten Woche Abord-

mehrerer Kreise, welche ihre Ergebnisheit auszudrücken gekommen waren, empfangen. Auch die Consuln der fremden Mächte in Niš wurden corporativ vom König empfangen. Der selbe nimmt fast täglich an militärischen Übungen Theil, und es verlautet neuerdings, daß er, von Niš zurückgekehrt, einen längeren Aufenthalt zu Übungszwecken in dem Militärlager von Banica-Brdo nehmen wird.

* **Türkei.** Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der bekannte, seit längeren Jahren in türkischen Diensten stehende deutsche General Rüstow Pascha am 3. d. M. Nachmittags das Opfer eines bedauerlichen Unfalls geworden. Derselbe fuhr von Therapia aus nach dem Walde von Belograd an den Gefilden des Bosporus. In seiner Begleitung war seine junge Gemahlin, Madame Rüstow, sowie ein Diener. Auf einem steilen Pfad stürzte das leichte Gefährt, ein eleganter Jilbun, und Rüstow Pascha fiel so unglücklich unter dem Wagen, daß er an zwei Stellen einen Beinbruch erlitt. Sein Zustand soll verwechselt sein. Die Ärzte befürchten selbst im Falle einer Amputation des Beines das Schlimmste. Madame Rüstow Pascha und der Diener erlitten nur leichte Verwundungen.

* **Amerika.** Aus Buenos-Aires, 7. Aug., wird gemeldet: "Die öffentliche Meinung scheint der neuen Regierung günstig gestimmt zu sein. Das Ministerium entwickelte vor der Kammer sein Programm und erklärte, es werde die Verfassung achten, die Staatsgelder ehrlich verwalten und die Hilfsquellen des Landes weiter entwickeln.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **"Concordia", Hölzische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Bis Ende Juli d. J. gingen bei der Gesellschaft im Ganzen 1768 Anträge über 8,426,275 M. Capital und 17,602 M. Jahresrente ein. Durch ausgestellte und in Kraft getretene Versicherungsscheine sind 1246 Personen mit 6,093,875 M. Capital und 17,202 M. jährlicher Rente neu versichert worden. Der gesammte Versicherungsbestand beträgt 30,672 Personen mit 179,030,312 M. Capital und 372,351 M. Jahresrente. An Sterbe-Capitalien wurden seither 53,853,324 M. gezahlt.

— **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 9. August, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Aktion 270^{1/2}, Discount-Commandit-Antheile 223,10, Staatsbahn-Aktion 209^{1/2}, Galizier 179, Lombarden 125^{1/4}, Egypt 97, Italiener 94,60, Ungarn 89,80, Gotthardbahn-Aktionen 165,10, Schweizer Nordost 145,30, Schweizer Union 122^{1/2}, Dresdener Bank 158^{1/2}, Gelsenkirchener Bergw.-Aktionen 175^{1/2}, Laura 147, Mainzer Aktionen 120^{1/2}. — Die heutige Börse verkehrte in sehr fester Haltung. Montanwerthe bevorzugt. Renten unverändert. Eisenbahnen bestätigt. Schweizer Werthe schwächer.

Geldmarkt.

— **RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** Die günstige Tendenz hält an, der Impuls für die höhere Preisbewertung der Haupt-Speculationspapiere liegt ziemlich nahe, die Geschäftswelt verfolgt mit Interesse die Zeitungsausslässungen über den warmen Empfang, welchen die Engländer unserem Kaiser zu Theil werden liegen, auch die nahe bevorstehende russische Besuchstreise gibt Anlaß zu den gewagtesten politischen Combinations, jedenfalls aber, und das steht fest, sind die besten freundschaftlichen Beziehungen mit unseren Nachbarstaaten im Augenblicke vorhanden, und Handel und Industrie haben volle Gelegenheit, sich auf der breitesten Grundlage auszudehnen. Bald wird der Getreide-Export größere Dimensionen annehmen, die Speculation faustete dieberhalb die Aktionen der Staatsbahn, Lombardischen Bahn, Elbthal, Localbahnen. Böhmisches Eisenbahn-Aktionen stiegen auf größeren Bedarf und Transport von Braunkohlen. In Österreich plant man jetzt sogar eine Übertragung des Zontarijs auf den Frachttransport, wodurch sich der Verkehr auf den Bahnen in ganz ungeahnter Weise steigern müßte, auch soll Annäherung um Aufhebung der Zollschwierigkeiten mit Rumänien im Gange sein. Die Gründung einer Eisenbahnbank in der Schweiz wirft bereits ihre Strahlen voraus, indem die Umlage und Kauflust für schweizerische Aktionen wieder reger geworden. Vorzugsweise Gotthard, welche dieses wichtige Ereignis bekanntlich zunächst angeht, da die Aufgabe der Eisenbahnbau die Herstellung neuer Schienenwege an diebe fragt. Außerdem waren Schweizer Nordost, Central, Union, Jura-Simplon zu höheren Coursen begehrt. Von deutschen Bahnen stiegen Hess. Ludwigsbahn, Lübecker und Werra infolge von Verkehrszunahme. Russische Südwestbahn-Bankaktionen zeigten sehr feste Haltung. Discount-Commandit-Antheile wegen Besserung der Lage in Argentinien höher. Österreichische Credit-Aktion auf die bekannten Haussimone, — Eintritt Blum Paschas in die Direction, gute Bilanzausichten — favorisiert, nicht minder Ungar-Credit, Länderbank, Wiener Union, Escampe, Bankverein, Darmstädter und Dresdner. — Ausländische Staatswerthe übten wieder größere Anziehungskraft aus, besonders gilt dies von Zolltürken, Unific.-Egyptern, Ungar-Gold- und Papierrente, Griechen, Meritamer, Spanier und Italiener. — Aussenlagen matter, da verlautete, Kaiser Wilhelm habe seine Reisedispositionen plötzlich geändert, es sei überhaupt fraglich geworden, ob er Russland betrete, doch hat sich dies nicht bestätigt. Argentinien ist ruhig, aber schon soll eine neue Auseinanderenommen werden. — Der Markt der Montanpapiere auf das Kohlenfertar sehr fest. Gelsenkirchener Concordia, Laura sehr fest. Von Industrie-Aktionen lagen La Veloce weiter gedrückt. Lloyd erholt. Türkische Tabak und Höchster Farbwerte beliebt. Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt, Allg. Elektricität, Kieler Brauerei, Griesheimer matter. Deutsche Reichsanleihe und Preußische Consols behauptet. Prioritäten fest. Türk. Loose theurer, Madrider billiger. — Privatdisconto 3^{2/3}—3^{1/4} p.Ct.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Begründung der Aufhebung des Impfzwanges.

Das Urtheil des königl. Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M. in der Strafsache gegen den Ingenieur F. Hoffbauer in Oberstedten wegen Übertretung des Impfgesetzes, ist nun mit seinen Gründen ertheilten und den Parteien zugestellt worden. Besonders wurde der Revisions-Antrag der Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil der Strafammer vom 5. Mai 1890 verworfen. Die Gründe lauten: "Der Angeklagte, welcher seine am 12. Juli 1885 in Amerika geborene und Ende 1885 nach Deutschland gekommene Tochter Kriemhild geständig gemacht, wiederholter amtlicher Aufforderung ungeachtet, nicht hat impfen lassen, ist dieserhalb wegen Übertretung des § 14 Abs. 2 des Impfgesetzes vom Schöffengericht verurtheilt, auf erhobene Berufung aber von der Strafammer auf Grund der Feststellung freigesprochen worden, daß er bezüglich desselben Kindes bereits wiederholt wegen der nämlichen Übertretung bestraft worden sei. Die gegen dies Urtheil rechtmäßig eingelegte und gerechtfertigte Revision der Staatsanwaltschaft rügt Verlegung des § 14 Abs. 2 a. a. O. und führt aus, daß die Nichtbefolgung einer nach der letzten Beiträgung ergangenen amtlichen Aufforderung eine neue selbstständige Strafthat darstelle. Allein dieser Auffassung kann nicht beigetreten, vielmehr muß angenommen werden, daß ein Vater, welcher einmal — wie vorliegend festgestellt ist und auch in der Revisionsbegründung nicht bestritten wird — wegen Übertretung des § 14 Abs. 2 bestraft worden ist, auf Grund der nämlichen Gesetzesbestimmung wegen fortwährender Impf-Entziehung desselben (nach § 1 pos. 1 a. a. O. impfpflichtigen) Kindes nicht nochmals bestraft werden kann. Zur Begründung dieser Entscheidung ist zunächst auf die Fassung des Gesetzes, welches Denigenen mit Strafe bedroht, dessen Kinder der Impfung entzogen geblieben sind, sowie ferner darauf hinzuweisen, daß eine Abweichung von dem das ganze Strafrecht beherrschenden Rechtsatz „no bis in idem“ niemals zu präsumieren, sondern nur da anzunehmen ist, wo der Gesetzgeber seinen hierauf gerichteten Willen unzweideutig — was vorliegend in keiner Weise der Fall — zum Ausdruck gebracht hat. Jeder mögliche Zweifel an der Richtigkeit dieser Auffassung wird aber durch ein Zurückgreifen auf die Entstehungsgeschichte des Impfgesetzes beseitigt. Die Regierungsverlage (vgl. Verhandlungen des Reichstags 1874, Bd. III, Altkreis No. 7) enthielt im Verhältnis zu dem jetzigen Gesetz zwei hier einschlagende Abweichungen, nämlich a. einen § 15 lautend: „Wenn ein Impfpflichtiger ohne geistlichen Grund der Impfung entzogen geblieben ist und eine amtliche Aufforderung zu deren Nachholung sich fruchtlos erweist, so kann die Impfung mittels Beführung zur Impfstelle erzwungen werden“; b. der im übrigen identisch ist mit § 14 des Gesetzes, fehlten die Worte „und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung“. Bei der Verhandlung im Reichstag nun gelang es den Impfgegnern, den § 15 der Verlage zu befehligen (vgl. a. a. O., Bd. I, S. 264 und 348), womit — wie allseitig anerkannt wurde — die Absicht der Regierung, den Widerstand gegen die Impfung durch directen Zwang zu brechen, gecheitert war — eine Thatache, welche in der Aenderung der Überschrift des Gesetzes („Impfgesetz“ statt des von der Regierung vorgesehenen Gesetzes, betreffend den Impfzwang) bezeichneten Ausdruck fand. Was sodann den zum Gesetze erhobenen Zusatz in § 16 (jetzt 14), „und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung“ anlangt, so ist derje auf einen zu dem Zwecke, damit nicht etwa eine Bestrafung trotz mangelnder Kenntniß des Verpflichteten von der gesetzlichen Bestimmung Platz greifen könne, in dem Reichstage gestellten Antrag, also im Sinne einer weiteren Mildierung der Regierungsverlage beschlossen worden (a. a. O., Bd. I, S. 348). Aus dem Gesagten ergibt sich Folgendes: Die Regierungsverlage hätte an einer wiederholten Erkenntnis der Strafe aus § 16, Abs. 2 (jetzt § 14, Abs. 2) gar kein Interesse, da dem sich beharrlich Weigernden gegenüber die Impfung direct erzwungen werden sollte; hiernach und nach der Fassung des § 16, Absatz 2 (beim Fehlen der Worte „trotz erfolgter amtlicher Aufforderung“) ist die Annahme ganz ausgeschlossen, daß an eine wiederholte strafrechtliche Verfolgung Desjenigen, dessen Kinder der Impfung entzogen geblieben, gedacht gewesen sei. Nach dem Gesetze aber, wie es demnächst aus der Beratung der gelegenden Factoren hervorgegangen ist, ist der directe Impfzwang zwar beseitigt, aber nichts spricht dafür, daß statt dessen ein indirekter Zwang durch die Möglichkeit wiederholter Strafverfolgung habe eingeschüchtert werden sollen. Wäre der § 16 der Regierungsverlage ohne die Worte „trotz erfolgter amtlicher Aufforderung“ zum Gesetze erhoben worden, so hätte der Wortlaut des Paragraphen gar keinen Anhaltspunkt für die von der Revisionschrift gewollte Auslegung an die Hand gegeben. Die letztere stützt sich vielmehr gerade auf die zugefügten Worte, allein sie übersieht, daß diese Worte — wie oben gezeigt werden — eine weitere Mildierung der Regierungs-Verlage herbeiführen, nicht aber, wie dies die Consequenz des Standpunkts der Revisionschrift sein würde — der Polizeibehörde das Recht einzuräumen sollten, durch beliebig, oft wiederholte amtliche Aufforderungen aus einer einzigen Strafthat — der beharrlichen Impfweigerung — nach ihrer Willkür unzählige viele Übertretungen zu schaffen. Das Gesetz hat den Impfzwang bewußter befehigt und es erscheint unzulässig, denselben mittelst der dargelegten irrgewissen Auslegung der Worte „trotz erfolgter amtlicher Aufforderung“ in dasselbe wieder hineinzutragen. Hierach war die Revision kostenfällig (§ 505 StR.-Pr.-D.), wie geschehen, zu verwerfen."

Smyrna-Teppiche.

Die als Smyrna-Teppiche in den Handel kommenden Industrieerzeugnisse werden bekanntlich zum geringsten Theile in Smyrna selbst, sondern in etwas entlegeneren Districten Bördelkleinasiens hergestellt und

nur über Smyrna ausgeführt. Die beliebtesten Sorten, die größer und dicker und daher auch wärmer als die kurz geschorenen persischen Teppiche sind, stammen aus Uşak, Gördes, Kula, Demirdsch, Melas, Ladik, Bergamos und Sparta. Uşak (20,000 Einwohner) ist der Hauptort dieser Industrie. Die Stadt liegt mitten in einer äußerst fruchtbaren Gegend, und der größere Theil ihrer erwerbstüchtigen Bewohner ist direkt oder indirekt an der Teppichfabrikation betheiligt. Die fertiggestellte Ware wird auf zwei Wegen von da nach Smyrna befördert: entweder über Alashahr, Endstation der Smyrna-Cassabahnh (22 Kilometerstunden von Uşak), oder über Schwir, die letzte Station der Südkasch-Bahnlinie der Aspinbahn (6 Stunden von Uşak).

Kula und Gördes sind etwas kleinere Städte als Uşak (je 15,000 Einwohner). Demirdsch hat sich erst in den letzten sechs bis acht Jahren zum Sitz einer umfassenden Teppichindustrie emporgeschwungen. Als dieses Städtchen vor Jahren durch eine Feuersbrunst zerstört wurde, siedelten die Einwohner Demirdsch, zu arm, um ihre Wohnungen wieder aufzubauen, nach Gördes über, wo sie die Kunst der Teppichbereitung erlernten. Später kehrten sie in ihre alte Heimat zurück, siedelten sich da von Neuem an und betrieben das erlernte Gewerbe. Ihre Erzeugnisse werden heute denen von Gördes vorgezogen. Auch in Sparta ist die Teppichindustrie noch neuere Datums. Ladik, Bergamos und Melas sind alte Teppichzentren.

Die Kunst der Teppichbereitung ist eine ziemlich einfache. Die Wolle wird von den Hestchawen (Schafe, die in jenen Gegendern vielfach gehalten werden) gewonnen. Die Männer waschen sie in den nahen Bächen, die alten Frauen spinnen sie; das Färben geschieht in den sogen. Wora Hanas. In einer Quadratelle Teppich bedarf es ungefähr 4 Kilo Garn.

Der Webstuhl besteht aus zwei dicken Pfählen, die in einiger Entfernung in dem Boden befestigt werden; zwei weitere Pfähle (einer oberhalb und einer unterhalb) werden hinzugefügt, um die Kette des Gewebes festzuhalten. Um zupe dieses primitiven Webstuhles kann oft bis zu zwölf Arbeiterinnen in einer Reihe, über deren Köpfen die Spulen angebracht sind, um die die Wolle gewickelt ist.

Ein Teppich kann jede beliebige Länge erhalten; die Breite hängt aber von der Größe des Webstuhles ab. Ist dieser 10 Ellen breit, so kann der Teppich 1—10 Ellen Breite erlangen. In Uşak, welches an 500 solcher Webstühle hat, beträgt die größte Breite 12 Ellen.

Durch solch primitive Art der Arbeit erzielt man ein weicheres, wenn auch loheres Gewebe als mit dem mechanischen Webstuhl; auch lassen sich die Farben dadurch besser in Verbindung bringen.

Die Webstühle werden ausschließlich von Frauen bedient, meist jungen, die indes von einer in reiferen Jahren stehenden Frau beaufsichtigt werden — nicht nur während der Arbeitszeit, sondern auch auf dem Hin- und Herwege.

Eine einzige Arbeiterin fertigt etwa eine Quadratelle Teppich vor Tag, wofür sie einen Lohn von etwa 80 Pfennig erhält. Fabrikgebäude gibt es in Uşak und Umgegend nicht. Die Webstühle sind meist in elenden Hütten aufgestellt, die die Leute im Winter gerade vor dem Erfrieren und im Sommer vor einem Sonnenstich schützen. Ein reicher Kaufmann wollte ihnen ein ordentliches Gebäude herstellen lassen, aber er fand mit seinem Projekte nirgends Aufhang, da die Männer fürchteten, ihre Frauen könnten durch die Glasfenster von den Vorübergehenden gesehen werden. Auch glaubten die Leute, dadurch ihre Unabhängigkeit zu verlieren.

Die Smyrna-Teppiche lassen sich in drei Sorten eintheilen: dicke, mittlere und dünne. Die "Dicken" sind die meist geschägten, und die besten davon stammen aus Uşak. Die schlechteste Sorte ist die "Barhan", die ebenfalls in diesem Orte gefertigt wird — die einzige, für welche die Rechtzeit der Farbe nicht garantiert wird. Die mittleren Sorten stammen aus Kula, Gördes und Demirdsch. Der Unterschied zwischen diesen und denen von Uşak besteht auch noch darin, daß in Kula Han, in Gördes und Demirdsch Baumwolle zur Seite verwendet wird, während Uşak Wolle nimmt. Die feinste Qualität aus Uşak führt den Namen Tez Yolit; Dicke und Gewebe ist kein.

Das Gros der Smyrna-Teppiche geht nach England und Amerika, wo sie trotz der Einiformität der Dicke sehr beliebt sind. In Bezug auf die letzteren lassen sich die Teppiche eintheilen in Sarpat Kilit (schiefe Muster), Japraf (Blattmuster) und in Medaillons. Letzteres Muster (rother Grund mit grün und blau) ist hauptsächlich in Frankreich und Amerika begehrt. Das älteste Muster ist das Sarpat Kilit, von welchem Teppiche vorhanden sind, die über zweihundert Jahre alt sind; heute wird es wenig benutzt. In England findet das Japraf-Muster, in rother, grüner, blauer und etwas orange Farbe, am willigsten Nachmer. In neuerer Zeit werden die Dickeins übrigens von den Kaufleuten oft vorgeschrieben. Kula und Demirdsch führen die meisten Phantastenmuster aus, worunter wirklich vorzügliche Arbeiten. Uşak und Kula arbeiten zunächst für England; Gördes und Demirdsch für Amerika.

Unter der Regierung Abdül Aziz kamen die grellen Farben in die Mode und da nahmen die Fabrikanten ihre Zuflucht zu den Antinfarben; dieser Gesamtmak ist zum Glücke großthätiges wieder verschwunden. Man benutzt wiederum die vegetabilischen Farben (Ballonnae für weiß und braun, Kreuzbeeren für gelb und grün, Krappwurzel für rot, auch Cochenille und Indigo).

Der Export von Smyrna-Teppichen betrug nach der "Franz. Atg." im Jahre 1889: Nach Uşak Gördes Demirdsch Kula Constantiopol. Türk. Pf. 3,200 4,400 1,100 2,220 Italien, Griechenland, Rumänien, Bulgarien, Spanien 4,400 1,100 — 1,100 Österreich 7,700 1,100 2,100 1,100 Deutschland 2,200 600 300 500 Frankreich 26,000 3,300 3,800 2,200 Amerika 17,800 17,500 7,600 8,900 England 68,800 6,000 8,100 11,500 Türk. Pf. 125,000 34,000 18,000 27,500

In den letzten Jahren ist die Nachfrage gestiegen und mehrere Kaufleute in Smyrna haben mehr Bestellungen, als sie in sechs Monaten liefern können.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Dem Ehren-Präsidenten des X. Deutschen Bundes-Schießens, Oberbürgermeister Dr. v. Forckenbeck, wurde zur bleibenden Erinnerung an das Fest eine goldene Medaille überreicht. Dieselbe gehört zu den Ehrenabzeichen, welche das königlich italienische Ministerium des Innern zum Bundes-Schießen in Berlin gesetzt hat. — In Dresden wurde der wegen Mordes zum Tode verurteilte Handarbeiter Paul Hermann Hannas enthauptet. Der 32 Jahre alte Verbrecher hatte am 13. Januar d. J. auf Bautzner Flur in der Nähe von Meißen seine Ehefrau mittels Erwürgen (Aufhängen) ermordet und den Leichnam am übernächsten Tage in die Elbe geworfen. — Das obere sächsisch-böhmiische Schwarzwälderthal wurde durch Regenquell überflutet. Der Eisenbahndamm ist mehrfach durchbrochen, Straße und Brücke sind weggerissen, die Station Erlabrunn ist unter Wasser.

* **Vom neuen preußischen Finanz-Minister.** Exzellenz Miquel hat mit den Gevilogenheiten der preußischen Bureaucratie auch äußerlich gebrach: Während die Herren auf den übrigen Minister-Haupteis fast ausnahmslos nur bestimmte Audienzstunden oder selbst gar die nur an einem oder zwei Wochentagen haben, ist der höchste Chef des preußischen Finanzwesens alltäglich in den Vormittagsstunden während seiner ganzen Arbeitszeit zu sprechen: es genügt die Anmeldung durch den Boten, um sofort zu einer Audienz zugelassen zu werden. Bis zur Erheilung des selben harrt der zu Empfangende in einem großen Empfangsraume, der außerordentlich einfach ausgestattet ist, und als Zimmerstück nur fünf Marmorbüsten aufweist, nämlich diejenigen der früheren Minister Bitter, Camphausen, von der Heydt, von Möll und von Massow; diejenige des letzten Amtsvorgängers Herrn Dr. Miquels, des Herrn von Scholz, ist noch nicht zur Aufstellung gelangt. — Außerdem liegt auf einem Tische ein großes, in blauem Sammet gebundenes Brachtwerk. Das Arbeitszimmer des Ministers selbst ist noch mit dem Audienzzimmer durch eine Doppeltür verbunden, die ganz geöffnet ist.

* **Die „Nonne“** wird nunmehr auch in der Stadt München sehr häufig. In sämtlichen Stadttheilen, besonders wo elektrische Lampen angebracht sind, zeigten sich, wie die "M. A. B." berichtet, dichte Schwärme, und diese ließen sich an den Häuserfronten, Säulen u. s. m. nieder. Die hohen Säulen bei der Aufzunft zum Hoftheater, wie die vordere Frontseite waren wie mit Schneestöcken bedeckt, so dicht hatten sich die Falter angefest, ebenso am Gastein "Vier Jahreszeiten", wo zahlreiche Fremde und Einheimische Jagd mit Lüchern, Schirmen u. s. w. nach den Thieren machten. Schließlich wurden hier wie am Hoftheater die Hydranten in Thätigkeit gesetzt und die zu Tausenden herabgesprungenen Schmetterlinge auf dem Boden liegend vernichtet. In Schwabing ließ man nach Benutzung des Hydranten eine Straßenpresse in Thätigkeit setzen und die am Boden liegenden Thiere auf diese Weise tödten.

* **Ein seltenes Thier.** Aus München, 8. Aug., berichten die "N. N.": Als heute früh 7:30 Uhr ein hiesiger Kritischer durch die Theatrenstraße ging, sprang vom jenseitigen Trottoir ein ihm unbekanntes, marderartiges Thier auf ihn zu und an ihm hinauf; der Mann, sehr erstickt, schlug auf das Thier los, welches sich gegen ihn stellte, aber bald durch Schläge auf den Kopf getötet wurde. Der Körper misst etwa 40 Centimeter, der Schwanz etwa 30 Centimeter, und Sachverständige erklären, daß das Thier ein Opposum-Bastard sei. (Bentel-Katte). Auch auf der königlichen Akademie, deren Sammlungen wir das Thier überwiesen haben, konnte die Gattung noch nicht bestimmt werden.

* **Weiß mit Vollbart.** Großes Käufchen erregte kürzlich auf dem Bahnhof in Myslowitz eine mit Auswanderern aus Südböhmen angemeldete Dame mit einem Vollbart. Diejenige wurde, wie der "Ob. Ans." mitteilte, als verdächtig verhaftet und dem Arzt zugeführt, welcher indessen feststellte, daß er in der That eine Frau vor sich hatte; nachdem sich dieselbe selbst rasierte, sah man erst das Frauengesicht. Ungehindert konnte sie dann mit dem nächsten Buge weiterreisen.

* **Vom alten Fritz.** Als Friedrich der Große nach der Besetzung von Schlesien 1742 in das Bad Landeck kam, fragte er den Badewirth: "Na, wer ist Euch lieber, der Preuße oder der Österreicher?" worauf dieser antwortete: "S bringt halt keiner was mit!"

= **Für die katholische Welt** beginnt mit dem großen Frauentag, Mariä Himmelfahrt, am 15. August, die Feierzeit der Dreifig, die auch den kleinen Frauentag, Mariä Geburt, umfaßt. Dieses Fest gehört zu den ältesten und wurde schon im 7. Jahrhundert durch große Prozessionen, im Mittelalter aber, seit dem 10. Jahrhundert, in ganz Deutschland als großes außerkirchliches Fest gefeiert. Auch jetzt noch läuft man dieses Fest in katholischen Gegendern, zumal in Bayern und Österreich, nicht ohne Wallfahrten vorübergehen. Bekannt als Wallfahrtsort ist Marizell in Steiermark. Dieser Ort bekam schon deshalb viel Aufzug, weil daselbst die Pilger einen hunderdtägigen Ablauf erhielten. Die Habsburger verliehen dem Orte reiche Privilegien und Schenkungen. Im Jahre 1756, zur Feier des 6. Jubeljahres von der Errichtung des Marienbildes in Marizell, waren dort nicht weniger als 37,000 Pilger versammelt. Auch jetzt rednet man noch jährlich gegen 170 Prozessionen und etwa 18,000 Wallfahrer. In Wien ist Mariä Geburt bekanntlich gleichzeitig der Gedenktag an die Erettung der Kaiserstadt aus den Händen der Türken und wird deshalb mit großer kirchlicher Feierlichkeit und mit Volksbelustigungen begangen.

? **Auch ein Cartell.** Ein wohl noch nie dagewesenes Cartell haben, Österreichische Blätter zufolge, ungefähr 30 Lehrer von Penzing,

einem Vororte von Wien, geschlossen. Weil ihnen der dortige Gemeinderath auf ihr Gesuch um Gewährung eines Quartiergeldes (Wohnungsvergütung) eine abzählige Antwort gegeben hatte, vereinbarten folgende Punkte: 1) Die in Penzing angestellten Lehrer werden ihre dort innehabenden Wohnungen in Kürze verlassen und sich in den Nachbargemeinden ansiedeln. 2) Die in Penzing angestellten Lehrer werden den Geschäftsfreien Penzing's nichts mehr abkaufen und auch dort kein öffentliches Lokal mehr betreten. 3) Die Lehrer Penzing's werden keinen Gemeindewerter des Ortes mehr grüßen. Der weiße Pen Aliba hat mit seinem Auspruch: "Es gibt nichts Neues unter der Sonne!" sicherlich nicht recht, denn ein solches Vorkommnis dürfte noch nie dagewesen sein.

* „Als ich noch an Meerschweinchen-Theatern gastierte,“ so erzählt ein bekannter Schauspieler, „am eines Tages zu dem Director eines solchen Kunstmuseums ein Barbierchilfe und bat, ihm in einem Ritter- und Räuberstück gastieren zu lassen. Der Director willigte ein; der bartstuzende Jüngling aber wurde am Abend ausgepeitscht und mit geworfenem Obi abgeschafft. Diese Niederlage hinderte ihn nicht, sein Glück ein zweites Mal zu versuchen zu wollen. Da er himmelweit bat und — keine Gage beanspruchte, gab der Director endlich nach. Wir sitzen in dem als Garderobenraum geltenden Raum und der Barbier steht an allen Gliedern zitternd, als der Theaterbauer hereinstürzt und schreit: „Herr R., kommen Sie, Sie müssen jetzt auftreten — Es wird schon mit faulen Neuen geworfen!“ Nach diesem zweiten „Debut“ entzog der junge Mann der Kunst für immer.

* **Das elektrische Folterwerkzeug.** Wie das Capitel eines Schauerromans lesen sich die Berichte über die erste elektrische Hinrichtung. Im Interesse der Humanität war vom Staat New-York der Beschluss gefasst worden, daß anstatt der Todesstrafe durch den Strang eine schmerzlos und mit Blitze schnelle tödliche Hinrichtungsart eingeführt werden soll, denn, so argumentierte man, wenn der Staat das Recht besitzt, ein verbrecherisches Mitglied der Gesellschaft vom Leben zum Tode zu bringen, so steht ihm nicht das Recht zu, eine verschärzte Todesstrafe zu verhängen. Die Anregung der humanitären Idee, die Leiden eines Delinquenten auf ein Minimum zu bringen, ging von einem berühmten Gelehrten, dem Physiker John Tyndall, aus, welcher in seinen „Fragments of sciences“ sein Blaupausen zu Gunsten der elektrischen Hinrichtung auf folgenden Fundamentalsatz aufbaute: Der Übergang vom Leben zum Tode durch die Electricität erfolgt, ohne daß das Bewußtsein des Todeskandidaten im Geringsten dabei beteiligt ist. Sein Tod ist nur das plötzliche Aufhören der Empfindung ohne einen Moment des Schmerzes.“ Auch der große deutsche Gelehrte Helmholtz pflichtete den Ausführungen seines britischen Collegen bei und stellte die Berechnung auf, daß der hunderttausendste Theil einer Sekunde genüge, einen Menschen mittels eines elektrischen Stromes zu tödten. In der That schienen die zahlreichen Vorversuche, welche man vor der Einführung der elektrischen Hinrichtungsmethode anstellte, die Theorien der beiden Gelehrten zu rechtfertigen. Starke Ochsen, ja sogar mächtige Bisons, die man als Versuchsobjekte benützte, fielen wie vom Blitze getroffen nieder, als man den elektrischen Strom durch ihren Riesenkörper leitete. Warum sollte der um so viel schwächeren Organismus eines Menschen der furchtbaren Vernichtungskraft widerstehen? So wurde denn die elektrische Hinrichtungsmethode beschlossen. Vorher jedoch mußte ein Paragraph des bürgerlichen Strafgesetzes des „Common Law“ aus der Welt geschafft werden, welcher getrennt nach dem englischen Vorbilde lautet: „Der Schuldige soll an seinem Halse aufgegangen werden, bis er tot ist.“ Nachdem diese Gesetzesstelle geändert war, wurde eine Enquête der bedeutendsten Physiker und Elektrotechniker einberufen, welche den neuen Hinrichtungsapparat auszutunnen und zu vervollständigen hatten. So wurde nach vielfältigen Arbeiten die Hinrichtungskammer, welche zu einer wahren Folterkammer wurde, erbaut und der Todesapparat fertiggestellt. Er bestand aus einer mit Metallknöpfen versehenen Kupferplatte, welche mit einem starken Dynamo in Verbindung gesetzt war, dessen Ströme von einer Schläfe zur anderen, sowie von der Brust durch das Herz in das Rückgrat geleitet werden sollten. Der Versuch mischlang und Diejenigen, welche aus philanthropischen Rückwüsten die Qualen des Verurtheilten auf ein Minimum reduzieren wollten, haben ihm neue Martyrien zugefügt. Die erste elektrische Hinrichtung wird auch wohl die letzte gewesen sein.

* **Ein neuer Schützenkönig.** Von einem Schützen, der beim eidgenössischen Schützenfest darauf losging, zu „corriger la fortune“, wird dem „Berner Bund“ aus Frauenfeld vom 25. Juli geschrieben: „Der Schütze Hurter aus Bubikon, den wir als mutmaßlichen Schützenkönig signalisierten und der 178 Nummern auf seiner Karte verzeichnet hatte, wurde heute Morgen verhaftet und ist bereits geständig, mittelst gefälschten Stempels seine Schießresultate selbst betrügerisch gestempelt zu haben. Es verlautet, es sei noch eine zweite Untersuchung angeordnet. In der ganzen Schweiz macht der Fall das größte Aufsehen.“ Die „Neue Bürcher Zeitung“ sagt darüber: „Es ist tief beschämend, daß das schöne Fett diejenen Edmuzsleiden bekommen hat. Wir wissen nicht, ob die Organisation des Schießens dafür verantwortlich gemacht werden kann, daß ein solcher Fall überhaupt nur möglich wurde; jedenfalls muß man es sonderbar finden, daß der Betrug erst nach drei Tagen entdeckt wurde. Nationalmännische Kreise versichern uns, daß die Nummernzahl, die der Fälscher geschaffen zu haben vorgab, etwas ganz außergewöhnliches sei. Dass man aber deswegen jegliche Ruhe und Kaltblütigkeit verlieren könnte, daß man den jungen Bürzchen feiern als einen zweiten Wilhelm Tell, als unseren künftigen Nationalhelden, daß man im Nausche der Begeisterung ihm Ovationen brachte, wie etwa Misschwärmer einer Primadonna, das haben wir nicht begreifen können. Die das gethan haben, sind nun durch die nachfolgende Beleidigung bestraft genug.“

* **Leber ebbare Schwalben-Nester** macht laut „Leibz. T.“ Prof. William Marshall, der bekannte Leipziger Zoologe, folgende Mittheilung: Die ebbaren Schwalben-Nester stammen von den sog. Salangans, Verwandten unseres Mauersegliers, also leinen ächten Schwalben. Mit den

Neutern anderer Vögel lassen sich die Schwalben-Nester nicht vergleichen, eher noch mit dem Cocon einer Seidenraupe, denn die Nest-Substanz ist wie die Seide nichts Anderes, als ein an der Luft erstarrtes Abseidungs-Product von Munddrüsen, also mit anderen Worten verdorrteter Speichel. Den beiden Geschlechtern der Salangans schwellen zur Rüttzeit die Munddrüsen, insbesondere die Unterzungendrüsen, sehr an, und die Vögel sieben den Speichel zunächst in Gestalt einer halbmondförmigen Leiste, die dann weiter gebaut wird, an die glatte Felswand. Die Zubereitung der Schwalben-Nester ist eine sehr verschiedene. Die Javaner kochen sie zu einem schleimigen Brei, der Nachts in's Freie gestellt, mit Zucker vermengt wird und als sehr kührend gilt; namentlich wird er gern als Krankenmittel bei hitzigen Fiebern, aber auch direkt als Medicament gegen rauen Hals und Heiserkeit benutzt. Die Chinezen, welche die Hauptmasse der Schwalben-Nester an sich bringen, kochen sie 24 Stunden lang mit Geißel und schreiben diesem Gerichte aphrodisiatische Wirkungen zu. Der Werth der Nester-Erente im ganzen indischen Archipel mag sich auf ungefähr 6 Mill. Mark beiffieren. Indes sind die ebbaren Schwalben-Nester nicht die einzigen Vogelneuter, welche medizinische Verwertung finden. Die südrussischen Bauern benutzen die wölflichen Nester der Beitelmeise zur Rüttzierung. Der sich dabei entwölfende kräftige Geruch soll gegen allerlei Krankheiten und Gebrechen an Mensch und Vieh, besonders gegen das feste Fieber, wirksam sein. In Indien werden ganze Wagenladungen dieses absonderlichen Rüttzermittels gehandelt.

* **Spiritus aus Actien**, das ist die neueste Speculation. Der Geisterpunkt wird „gegründet“. Eine Gräfin, sowie die Herren Dr. Poda, Professor Thurmann und Dr. Hartmann sind im Begriff, ein Gesellschaftsunternehmen in's Leben zu rufen und Anteilscheine im Betrage von je 500 francs herauszugeben, um auf einem sich über Locarno erhebenden Berge ein Asyl zu erbauen, in welchem solche Persönlichkeiten Unterhütten finden sollen, welche sich fern vom Geräusch der Welt, ungehört und in stiller Zurückgeogenheit dem Studium der Geheimlehre von der Welt der Geister widmen wollen. Die Besitzer der Anteilscheine sollen darauf Anspruch haben, so lange es ihnen gefällt, sich in diesem mit allen Beihilfen und jedem Confort ausgestatteten Asyl mit dem Studium der „überirdischen Wissenschaft“ zu befaßen.

* **Künstlicher Regen.** Aus New-York wird der „Frankl. Arg.“ vom 27. Juli geschrieben: In einer dem Senate der Vereinigten Staaten vorgelegten Befreiungs-Bill, welche dieser Tage zum Gesetze werden wird, befindet sich ein Paragraph, in welchem einem Comite von Ackerbaubetreibenden die Summe von 200 Doll. für Versuche zur künstlichen Erzeugung von Regen“ bewilligt wird. In der Spalte der kleinen Forschergruppe steht kein Geringerer als der Ackerbauscretär Rusch, die Seele der Bewegung ist jedoch der bekannte Senator Farwell, welcher seit vielen Jahren ein unermüdlicher Vorläufer der oft beiprochenen Theorie ist, daß durch in beträchtlicher Höhe bewerteliche Explosionsen die Feuchtigkeit der Luft sich concentrire und zu Fall gebracht werde. Infolge dieses Vorgehens werden schon in den nächsten Wochen auf den Hochsteppen zwischen Colorado und Kansas ausgedehnte Versuche zur künstlichen Herbeiführung von Regenstauern unternommen werden; die der Expedition beigegebenen Ingenieure haben den Plan gefaßt, die Explosions- und zwar soll Dynamit verwendet werden — mit Hilfe von Papierballons in die Luft empor zu befördern, zu einem einmaligen Versuche etwa 150 Pfund, die in Theilen von je 25 Pfund abgelassen und nachdem sie eine Höhe von 3000 Fuß erreicht haben, vermittels einer langen sich stetig abrollenden Schnur, zur Explosion gebracht werden. Die Mitglieder der Expedition sind der Überzeugung, daß die Folge einer Reihe solcher Dynamit-Explosionen Regenstauern seien, die sich kreisförmig über weit Ländestreichen ausbreiten. Man darf auf den Ausgang des interessanten Unternehmens gespannt sein.

* **Eine Verkommene.** Man schreibt aus Sydney vom 30. Juni. Lady Munro, née Moncrieffe und Schwester der Gräfin Dudley, ist am Freitag vor acht Tagen aus dem Gefängnis Crozza Crozza, wo sie eine seismonale Haft wegen Landstreichei u. s. w. verbüßt hat, entlassen worden. Die Strafe war ihr in Albany zugesetzt worden, was die Dame nichtsdestoweniger veranlaßte, sich am nächsten Morgen wieder dort leben zu lassen. Leider dauerte die Freude nicht lange; Lady Munro betrunk sich, brüllte Gassenhauer in den Gassen, insultierte die Passanten und wurde schon nach ein paar Stunden wieder eingesteckt. Am Montag hatte sie sich abermals vor dem Polizeirechter zu verantworten, der sich in diesem Falle aber damit begnügte, sie per Schuh aus der Stadt bringen zu lassen. Lady Munro wird somit wohl nächstens wieder in Sydney auftauchen, umstreitig nur, um nach ein paar Tagen wieder hinter Schloß und Riegel zu sitzen. Welche Ziffer die Zahl ihrer Verurtheilungen aufweist, das weiß überhaupt kein Mensch genau zu sagen. Factum ist nur, daß sie in den zehn bis fünfzehn Jahren ihres hiesigen Aufenthalts hundert und eilige Male mit der Gattfreundschaft der Königin Victoria vorlieb zu nehmen hatte. Von Zeit zu Zeit erhält das unglückselige Geschöpf Geld und Kleider aus England; dann geht es ein paar Tage hoch her. Lady Munro, von deren einstiger Schönheit keine Spur mehr zurückgeblieben ist, istolzart als grande dame am Arme irgend eines Louis durch die Straßen. Alles nur, um acht Tage später in vollständig verwahrlostem Zustand im Minnestein aufzugeleben zu werden. Ein einziges Mal hat sie es mit der Heilsarmee ver sucht. Als sie aber auf die Sündenbank geführt wurde und öffentlich von der ihr widerfahrenen Gnade Zeugnis ablegen sollte, sang sie statt des Bukfalsms — ein Schelmenlied. Seitdem hat auch die Heilsarmee sie aufgegeben. Eine Schwester, die seit 1875 von ihrem Mannen geschiedene Lady Mordant, treibt es in Tasmanien nicht viel besser. Der Herr Marquis of Bath soll deshalb auch nichts weniger als erbaut gewesen sein, als kürzlich sein Sohn und Erbe, Viscount Weymouth, Lady Mordant's Tochter heimführte.

* **Humoristisches.** Einluchtend. Er (liegt zu ihren Füßen): „Nur die eine Frage, wollen Sie die Meine — mein Weib werden?!" Sie: „O nicht so stürmisch — gönnen Sie mir doch Zeit zur Überlegung!“ Er: „Foltern Sie mich nicht länger — ich kann nicht warten, ich muß sogleich eine Entscheidung haben!“ Sie: „Aber bitte, warum haben Sie es gar so eilig?“ Er: „Weil ich mich nicht lange aufhalten kann, ich habe die Drosche halten lassen!“ — **Katheder-Weisheit.** Oberlehrer: „Ihr müßt Euch nicht von der Hölle anfechten lassen, Kinder. Bedenkt, Cicero verlor mitten im heissen Sommer sein Leben, und Ihr wollt nicht einmal ein kleines Exercitum schreiben!“ (Ulf.)

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin.** 9. Aug. Ein im „Reichsanzeiger“ veröffentlichter Erlass des Kaisers an den Reichskanzler vom 9. Aug. bestimmt, daß bis zur verfassungsmäßigen Regelung der Verhältnisse Helgolands im Wege der Reichs-Gesetzgebung die Regierung der Insel in des Kaisers Namen, auf Grund der bestehenden Gesetzgebung, unter Schonung der vorhandenen Verwaltungs-Organisation durch den Reichskanzler geführt werde.

* **Helgoland.** 9. Aug. Gestern Abend ist der Marine-Schleppdampfer „Voreas“ von Wilhelmshaven mit der ersten deutschen Wache und dem deutschen Flaggenmast angelkommen.

* **Cowes.** 9. Aug. Kaiser Wilhelm, welcher gestern an Bord der königlichen Yacht „Osborne“ bei dem Prinzen und der Prinzessin von Wales diniert hatte, ist nach herzlichster Verabredigung von denselben Abends 11 Uhr an Bord des „Hohenzollern“ nach Deutschland abgereist.

* **Wien.** 9. Aug. Der Dichter Eduard von Bauernfeld ist heute, Vormittags 8½ Uhr, gestorben.

* **Paris.** 9. Aug. Wie die hiesigen Blätter melden, ist nächst der Station Guingamp ein Güterzug entgleist. Der Schaffner wurde getötet, der Heizer und Maschinenführer schwer verwundet. — Das Gerücht von Cholera-Erkrankungen in Paris wird dementirt. — Es verlautet, die Polizei habe bei Chamounix an der französisch-schweizerischen Grenze einen weiteren geheimen Versammlungsort der russischen nihilistischen entdeckt. Die Polizei fahndet nach angeblich von Paris dorthin gebrachten Explosivstoffen.

* **Sofia.** 9. Aug. Der bulgarische Bischof Sinessius ist von Adrianopel abgereist, um Besitz von der Diözese Ochrida zu ergreifen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zeit.“) Angelommen in Queenstown D. „City of Berlin“ von New-York. Der Hamburger D. „Slavonia“ von New-York passierte Lizard.

Räthsel-Ecke.

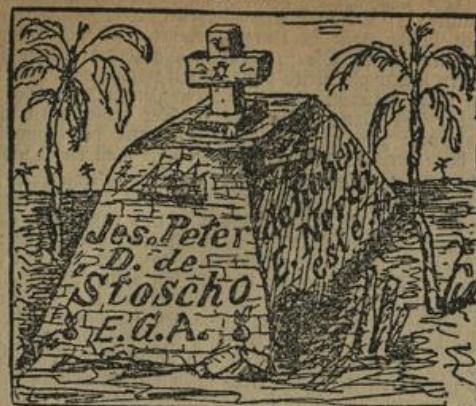
(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Kösselsprung.

ner	zü	ob	es	herz	ge		
und	im	mein	gen	ich's	lef'		
dar	augen	ben	bei	auch	ich	heißt	aller
ten	ich	mer	lich	so	lieb	dig	send
licht	mels	still	ster	in	tan	schau	es
liebe	leuch	ewig	es	heili	freu	won	das
umslin	da	him	so	ne	mich	der	ge
mit	dich	get	lef	und	gen	der	es
	steht	des		und	mit	dicht	schön
	ich	stets					

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.

Nebus.



Schiebe-Räthsel.

Weiß, Nimrod, Nordosten, Wettrennen, Ernennung, Rehbraten, Tantalus, Schwerter, Aufstiegen, Ofen. Wenn die vorstehenden 10 Wörter untereinander geschrieben und seitwärts geschoben werden, so sind, wenn die Wörter ihren richtigen Platz gefunden haben, in zwei senkrechten Reihen zwei Wörter zu lesen, welche nennen: 1) ein Verkehrsmittel von großer Bedeutung, 2) eine auf dieses Verkehrsmittel Bezug habende wüthenswerthe Reform.

Verwandlungs-Aufgabe.

Das Wort **Zeit** soll durch 5 Zwischenstufen in das Wort **ist**, und dieses durch 7 Zwischenstufen in das Wort **Geld** umgewandelt werden, und zwar so, daß man zu jeder Zwischenstufe nur einen Buchstaben ändert, zusegt oder fortläßt und doch immer ein sinnreiches Wort erhält.

Auslösungen der Räthsel in No. 179:

Kösselsprung.

Wahre Freunde nennen man solche,
Die vom Bösen fern uns halten.
Aber mir bedächt' gem Sinne
Für des Freundes Vorheil walten.
Das Geheimniß treu verbergen,
Nur das Gute laut verlunden,
Wenn es Zeit ist, gerne helfen
Und im Unglück nicht verschwinden.

Bartrihari.

Nebus.

Dein' Zeit und Tag' lege Dir wohl an
Niemand sie wieder bringen kann.

Homonym.

Zug.

Charade.

Anmuth — an Muth.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Fr. Hermann II., hier, D. Göbel, hier, J. Beckmann, Jagdschloß Niederwald.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel eingesandt.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.
Vom 1. Juli bis 17. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 10. August:

Opernhaus:

Der Prophet.

Schauspielhaus:

Ein Fallissement.